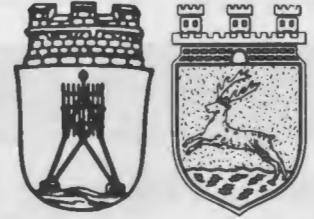


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl

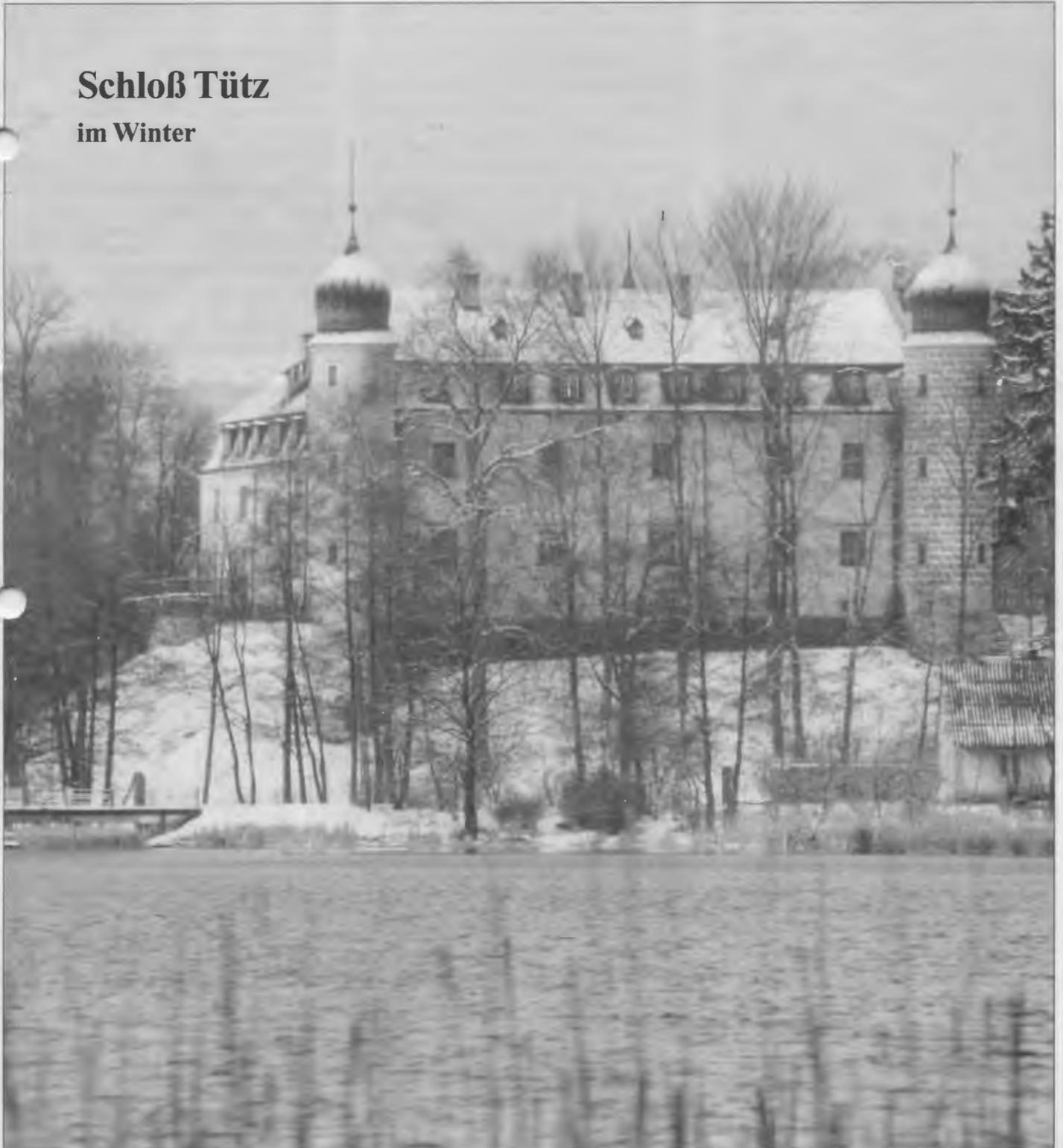


Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Januar 2004/54. Jahrgang – Nr. 1

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Schloß Tütz
im Winter



Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Ich begrüße Sie recht herzlich im Jahr 2004 nach Christus und wünsche Ihnen allen ein gesegnetes und gesundes Jahr. Ich hoffe, Sie sind gut hineingekommen. Noch sind die kurzen Tage und die langen Nächte, die sogenannten „Zwölfen“, das sind die Tage und Nächte zwischen Weihnachten und dem Fest der Heiligen Drei Könige (6. Januar).

In diesen meist stürmischen Nächten zieht Wotan mit seinem wilden Heer durch die Lüfte.

In dieser Zeit gab es viele Tabus. Man durfte zum Beispiel keine Wäsche waschen, nicht nähen, stricken oder spinnen. Es durfte nicht geschlachtet werden und anderes mehr. Wer dagegen verstieß, wurde von Wotan und seinem wilden Heer bestraft. So glaubten es jedenfalls unsere Vorfahren.

Die langen Abende luden zum gemütlichen Beisammensein ein. Man besuchte Nachbarn und Verwandte.

Da die Landarbeit um diese Zeit ruhte, machten die Männer Ausbesserungsarbeiten, zu denen im Sommer keine Zeit war. Oder es wurden Körbe geflochten, hölzerne Harken gemacht, die im Sommer für Heu und Roggenernte gebraucht wurden,

oder ähnliche Sachen. Als dann schon Krieg war, wurden wegen der Wolle wieder mehr Schafe gehalten, und manche Hausfrau holte ihr altes Spinnrad wieder vom Speicher und machte sich ans Wollspinnen.

Schafbesitzer waren gefragt. Textilien gab es wenig zu kaufen, und von der Schafwolle konnte man warme Handschuhe und Socken stricken, aber auch schöne Jacken. Die jungen Mädchen wetteiferten, wer die schönsten Muster stricken konnte. Zwischen Weihnachten und der Fastenzeit wurden auf dem Land die meisten Hochzeiten gefeiert. Küche und Keller waren gefüllt, und man hatte Zeit zum Feiern. Wenn sonntags in der Kirche ein Aufgebot verlesen wurde, nannte man das im Volksmund: „Sie purzelten von der Kanzel“. Dann hatte das ganze Dorf etwas zu erzählen, und die abendliche Unterhaltung war gesichert. Lag der Schnee hoch, gab es sonntags auch manche Schlittenfahrt. Saßen abends mehrere junge Mädchen beisammen, gesellten sich auch bald die Burschen dazu, soweit sie nicht eingezogen waren oder wenn sie auf Urlaub waren. Es wurde gesungen und gelacht und für ein paar Stunden die schwere Zeit vergessen. Wir erinnern uns noch gerne an die gemütlichen Abende, aber wir wissen auch alle, wie der Krieg ausging. Jeder erinnert sich an die eigene Flucht.

Von der Flucht ihrer Familie berichtet auch Hildegard Weinreich, geb. Kalke, aus Rederitz:

Anfang Januar 1945, als schon täglich lange Trecks aus dem Osten durch das Dorf zogen, schickte mein Vater mich mit meinen Kindern (3 und 1½ Jahre alt) nach

Anklam zu der Familie Heinemann, mit der wir befreundet waren und die früher in Rederitz wohnte. Wir dachten: „Anklam ist ja nicht weit, und wir können schnell wieder zurück.“ Meine Eltern mit Anni und Hannelore blieben zurück. Der Russe stand schon vor Schneidemühl.

Inzwischen verließen auch die Bauern mit einem langen Treck das Dorf. Wer irgendwie konnte, versuchte noch mit einem der letzten Züge in den Westen zu kommen.

Mutter hatte sich kurz vor Weihnachten den Fuß gebrochen und wollte nicht weg, da auch ihr Bruder Bernhard Krüger vom Abbau dort blieb. Als das Dorf dann endgültig geräumt wurde, brachte Vater sie nach Zippnow zu ihrer Schwester Martha, wo auch Krügers inzwischen waren. Mein Vater war der letzte Bürgermeister von Rederitz, und er hatte Angst, den Russen in die Hände zu fallen. Also blieb Hannelore, die ja noch klein war, bei der Mutter.

Vater und Anni machten sich zu Fuß durch den hohen Schnee auf den Weg nach Tempelburg, weil sie hofften, dort noch ein Zug zu bekommen. Einmal haben sie noch auf dem Heidhof übernachtet. Die Einwohner waren schon weg.

In Tempelburg hat mein Vater einen Lieferwagen der Großhandelsfirma Tetzlaff und Wenzel aus Deutsch Krone getroffen. Diese Firma belieferte unser Lebensmittelgeschäft mit Waren.

Der Fahrer hat Vater und Anni bis zum nächsten Bahnhof mitgenommen. Es kann Dramburg oder Falkenburg gewesen sein. Von dort sind sie dann mit einem Zug nach Anklam gefahren. Vater wurde dort sofort zum Volkssturm eingezogen.

Mein Mann war damals auf einem Transportschiff, das zusammen mit anderen Schiffen Verwundete nach Schleswig-Holstein brachte. Anfang Mai holte er mich, die Kinder und Anni und brachte uns auf den Dampfer „Wollin“. Auf der Fahrt wurden einige Begleitschiffe versenkt.

Nach der Kapitulation am 6. Mai 1945 nahmen die Schiffe Kurs auf Dänemark.

Zum Titelbild

Unser Titelbild zeigt das Schloß Tütz in seiner jetzigen Gestalt im Winter.

Tütz war seit dem 13. Jahrhundert Sitz des berühmten Adelsgeschlechts der Wedels. Sie hatten das Gebiet damals von den Brandenburger Markgrafen erhalten. Johann von Wedel war es, der im Jahre 1338 den Bau des Schlosses zwischen Tafel- und Tützsee begann, und zwar auf dem damals stark befestigten Burgberg.

Urkundlich taucht eine Burg in Tütz im Jahre 1306 auf, doch sind viele Historiker der Meinung, daß ein derartiger Bau schon einige Jahrzehnte vorher hier gestanden haben muß.

Das Schloß wurde in mehreren Abschnitten zwischen 1338 und 1631 errichtet. Nach dem Zweiten Weltkrieg war es völlig ausgebrannt, wurde dann aber von einer polnischen Architekten-Vereinigung übernommen, wieder aufgebaut und als Hotel verwendet. Mit Hilfe deutscher Finanzmittel wurde es inzwischen gründlich restauriert. In seinen Innenräumen erinnert noch manches an die einstigen Besitzer, z. B. der große Stammbaum derer von Wedel.



Alte Postkarte von Rederitz, links oben das Lebensmittelgeschäft Leo Kalke.



Leo Kalke, der letzte Bürgermeister von Rederitz (1930–1945).

Nach 8-tägiger Fahrt landeten wir dort. Die Verwundeten kamen in Lazarette und wir Flüchtlinge in ein Lager. Den Kindern ging es auf dem Schiff und die erste Zeit im Lager nicht gut. Es gab keine Kindernahrung und keine Milch. Wir wurden bald auf einer kleinen Insel in kleinen Sommerhäuschen untergebracht. Es war früher wohl ein Erholungsort gewesen. Der Winter war sehr kalt und die Kinder oft krank.

Als es Frühling wurde, gefiel es uns schon besser. Die Kinder konnten von früh bis spät draußten herumtoben. Unsere Zimmergemeinschaft umfaßte sieben Personen. Wir lebten in geordneten Verhältnissen. Eine Großküche versorgte uns (etwa 1000 Personen) mit Mittagessen. Es war gut und reichlich. Die andere Verpflegung empfangen wir täglich: Für fünf Tage ein Schwarzbrot, täglich 20 g Butter, 50 g Wurst oder Käse, für zwei Tage ein halbes Weißbrot und für eine Woche 100 g Zucker. Kinder

unter vierzehn Jahren bekamen täglich einen Liter Milch. Gemessen an den Zuteilungen in Deutschland war es viel. Wir waren dankbar, daß wir in dieses reiche Land gekommen waren.

Der größte Teil der Flüchtlinge kam aus Ostpreußen und Pommern, einige aus Swinemünde, Lauenburg und Stralsund, zwei Familien aus Anklam. Aus unserer näheren Heimat haben wir niemand getroffen.

Das Schlimmste war die Ungewißheit, ob die Eltern und Geschwister noch lebten, denn Post gab es keine.

Endlich, nach anderthalb Jahren, kam die erste Post aus Deutschland. Mutter und Hannelore waren 1946 nach einer schweren Zeit aus Polen ausgewiesen worden und in einem kleinen Dorf im Kreis Demmin untergekommen. Auch mein Vater hat sich nach kurzer Gefangenschaft dort eingefunden.

Endlich, nach zwei Jahren, durften wir wieder nach Deutschland. Die Transporte wurden von der Lagerleitung nach Konfessionen getrennt zusammengestellt. Unser Transport ging nach Süddeutschland in die amerikanische Zone. Wir kamen

nach Biberach und wurden in einem leerstehenden Austraghaus auf einem Bauernhof untergebracht. Auf einen Antrag von uns hin durften die Eltern mit Hannelore aus der russischen Zone zu uns kommen. Auch mein Bruder Paul kam aus der Gefangenschaft zu uns. Endlich waren wir wieder alle zusammen.

Paul Lüdke, Bitterstraße 52, 50769 Köln, war im November 2003 wie schon so oft im Kreis Deutsch Krone. Da er Ahnenforschung betreibt und einige seiner Vorfahren aus Doderlage, Groß Zacharin, Knaksee und Flederborn stammen, besucht er oft diese Orte, um die noch vorhandenen Kirchenbücher einzusehen. So wollte er auch den See besuchen, an dem früher das Dorf Doderlage lag, das ja vollständig verschwunden ist. Er berichtet Unglaubliches. Er traute seinen Augen nicht. Der See, um den das Dorf gebaut war, ist ebenfalls verschwunden und statt dessen eine grüne Wiese in einer flachen Mulde vorhanden. Die Straße, die von der Rederitzer-Groß Zachariner Chaussee nach Doderlage hinführte, sich vor dem Dorf teilte und rechts und links um den See die Dorfstraße bildete, führt jetzt geradeaus über den See bis an das gegenüberliegende Ufer, wo auf der linken Seite eingegrenzte Parkplätze entstanden sind. Die Straße, die früher weiter zur Pilowbrücke führte, ist ganz verschwunden.

Die ehemalige Dorfstraße an der Südseite des Sees bildet einen Damm. Dahinter sind die von der Pilow überfluteten Wiesen, ein ideales Anglergebiet. Von der Groß-Zachariner Straße, etwa einen Kilometer weiter, geht links ein Weg ab, auf dem man heute zu der Pilowbrücke kommt. Statt der alten Holzbrücke, von der nur noch einige Reste aus dem Wasser ragen, ist dort eine Betonbrücke errichtet worden. Die von dem Stauwerk aufgestaute Pilow ist hier ungefähr dreißig Meter breit. Soweit Paul Lüdke.



Ruth Seehafer bei der Begrüßung am 15. November 2003.



Christa Wunschel und Irmgard Böhme.

Und nun noch einen Gruß von Frau Seehafer von dem Treffen am 15. November 2003 in Düsseldorf:

Liebe Frau Quintus!

Ich möchte mich ganz herzlich für ihren Besuch mit ihren Anhängern aus Rederitz, Freudenfier und Briesenitz bedanken. War es doch wieder für mich ein Erfolg, hier beim Heimattreffen in Düsseldorf nicht nur Deutsch Kröner, auch Königsgnader sowie Dyck, Klein Nakel, Schulzendorf, Schrotz, Knakendorf, Quiram, Strahlenberg, Marzdorf, Lebehne, Tütz und Schneidemühl begrüßen zu dürfen.

Besonders geehrt wurden diesmal von mir die „Urgesteine“ aus den Jahrgängen 1915 bis 1920. Hier ein Foto von den beiden Ältesten: Irmgard Böhme, geb. Aßmann, Deutsch Krone, Litzmannstraße 11, geb. am 17. Mai 1915, und Christa Wunschel, geb. Mix, Deutsch Krone, Markt 7, geb. am 20. Dezember 1915. Einschließlich dieser Beiden waren es insgesamt sechs Personen, denen ich für ihre Treue danken möchte.

Allen Heimatfreunden, die mir nicht allein in Düsseldorf treu bleiben werden, wünsche ich für das neue Jahr 2004 Glück und Segen, Gesundheit und Frieden für uns alle. Herzliche Heimatgrüße Ihre Ruth Seehafer. Das nächste Heimattreffen ist in Düsseldorf am Sonnabend, dem 3. April 2004, und am 23. Oktober 2004.

Soviel für dieses Mal. Ich grüße alle Heimatfreunde recht herzlich bis zum nächsten Mal!

Eure

Maria Quintus

Avegunst 13

46539 Dinslaken

Telefon (020 64) 73 11 19

Neujahrsgruß aus der Heimat

Allen Landsleuten aus dem Kreis Deutsch Krone wünsche ich ein gutes neues Jahr 2004 mit viel Glück und Gesundheit. Besucht mit Euren Kindern und Enkelkindern mal die Heimatorte.

Es grüßt aus Märkisch Friedland

Alfons Karczewski

Kol. Kalinówka 1,

PL 78-650 Miroslawiec

* * *

Das harte Wort schmerzt immer,
sei's auch ganz gerecht.

Sophokles, Aias

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Wenn auch die Jahre enteilen und wir vor einem neuen Jahresanfang stehen, so kommen alle Jahre wieder im Januar die Erinnerungen, daß über zwölf Millionen Deutsche durch Flucht und Vertreibung ihre Heimat verlassen mußten, und über zwei Millionen hatten dabei den Tod gefunden. Über 3,25 Millionen Soldaten wurden Opfer des Zweiten Weltkrieges, und über 14 Millionen Soldaten gingen in die Gefangenschaft; 2,5 Millionen deutsche Soldaten kamen in der Gefangenschaft um, davon 2,1 Millionen in der Sowjetunion. Diesen Einbruch in unser Leben und die Brutalität der Abschiebung aus unserer Heimat kann man auch nach 50 Jahren nicht vergessen.

Wie wir wissen, stand Schneidemühl am Freitag, dem 26. Januar 1945, unter Beschuß von russischen Panzerspitzen und der Artillerie. Auch wurde Schneidemühl Festungsstadt, in der bis zum 14. Februar 1945 hart gekämpft wurde.

Da ich einige Tatsachenberichte über Flucht und Vertreibung bekommen habe, möchte ich gleich damit beginnen. Jeder hat es anders erlebt. Mich würde interessieren, wann genau der Beschuß auf den Schneidemühler Bahnhof angefangen hat (Uhrzeit).

Albert Strate (Plöttker Straße 106), 59320 Ennigerloh; Bodelschwingh-Straße 19, Tel. (02528) 685, schreibt einen Bericht „Die letzten Wochen in Schneidemühl“ und einen Bericht „Schwarzer Freitag“.

Die letzten Wochen in Schneidemühl

Warum wir ab Herbst im Schulgebäude an der Saarlandstraße Unterricht hatten, hing mit den Vorbereitungen zur Stadt-Festung zusammen. Eine oder mehrere Schulen waren zu Reservelazaretten umfunktioniert

worden. Die Schülerzahl unserer Klasse hatte sich auf 70 oder mehr vergrößert. Wir wurden überwiegend von blutjungen Referendarinnen unterrichtet und bildeten einen respektlosen und ziemlich lernunwilligen Haufen. Von der ursprünglichen Lehrerschaft war kaum etwas geblieben. Die Weihnachtsferien 1944/45 wurden endlos verlängert, weil angeblich kein Heizmaterial zum Beheizen der Klassenräume zur Verfügung stand. Ab Spätherbst 1944 zogen pausenlos Flüchtlingstrecks von Osten kommend durch die Stadt nach Westen. Etwa um diese Zeit wurde im Bereich des der Ziegelei Bergenhorst gegenüberliegenden Zollbahnhofs ein großes Horchgerät aufgebaut, welches aber vor Weihnachten wieder demontiert wurde. Etwa ab der Weihnachtszeit quälte sich der Strom der Flüchtlingstrecks an unserem Haus vorbei stadteinwärts. Zuvor führte die Route über die Bromberger Straße nach Westen. Die Trecks fuhren pausenlos Tag und Nacht, wobei die wenigen Kraftfahrzeuge (fast ausschließlich Wehrmacht) nachts mit vollem Scheinwerferlicht fuhren, obwohl im Krieg Verdunkelungspflicht bestand. Am Sonntag, dem 21. Januar 1945, in den sehr frühen Morgenstunden (ca. 3 oder 4 Uhr) wurden wir durch Klopfen an unsere Korridor-tür (die Haustür war stets unverschlossen) geweckt. Der für unseren Bezirk zuständige Blockwart übermittelte die Anweisung der Behörde, das Nötigste zusammenzupacken, um die Stadt per Bahntransport zu verlassen. Die drei nach Osten führenden Bahnlinien (Posen, Bromberg und Dirschau) waren von unserer Wohnung gut einzusehen. Geordneter Zugverkehr war dort seit Tagen nicht mehr festzustellen. Wir sollten uns für den Abtransport am frühen Morgen des Sonntags auf der Ziegelei Michalik (Neu-Kamerun) versammeln. Wir hatten uns zusammen mit etwa einem halben Dutzend anderer Familien aus unserer Nachbarschaft in dem gut

geheizten Sammelraum der Ziegelei eingefunden. Die Nachttemperatur lag bei -26°C . Tagsüber herrschte sonniges Winterwetter, und es lag eine Schneedecke von ca. 20 cm Höhe. In Neu-Kamerun warteten wir auf unsere Abholung bis zum späten Mittag, leider vergeblich. Schließlich sind wir mit sehr gemischten Gefühlen nach Hause zurückmarschiert. Am 24. Januar (Mittwoch) schickte mich Mutter zum Einkaufen in die Stadt. Ich fuhr mit einer Riesenangst mit dem Fahrrad los. Die deutsche Wehrmacht brachte in der Nähe unseres Wohnhauses Geschütze in Stellung, mit denen sie fleißig gen Osten schossen. Damals hatte ich die Reichweite der Geschütze auf 60 km geschätzt. Heute weiß ich, dass die Granaten die im 12 km entfernten Erpel auf Schneidemühl vorrückenden Sowjetpanzer abgewehrt hatten. Meine Einkaufsfahrt war eine Zitterpartie. Fast alle Geschäfte, in denen ich einkaufen sollte, hatten geschlossen. Offensichtlich trat man die Flucht nach Westen an. Eck-Bromberger-/Plöttker Straße (gegenüber dem Sägewerk Max Stark) war der Volkssturm angetreten, sämtliche Männer hatten finstere Gesichter, ihr Schicksal wohl ahnend. Mutter und ich beratschlagten, was wir tun könnten, um Schneidemühl zu verlassen. Unsere stadteinwärts wohnenden Nachbarn verließen Tage zuvor mit zwei Pferdewagen ihr Domizil. Das sah ich per Zufall. Wir zogen zeitweilig in Erwägung, zu bleiben und die Kampfhandlungen im Schutzgraben unserer Luftwaffen-Soldaten abzuwarten. Einige Abende vorher fragten Mutter und ich auf dem Bahnhof nach Reisemöglichkeiten. Es war dazu eine Genehmigung der Stadtverwaltung erforderlich, die ich dann (am 24. Januar) auf dem Rathaus besorgt hatte. Das Papier besaßen wir, nur sah es mit Zügen schlecht aus. Der Strom der Flüchtlingstrecks auf unserer Straße wurde von Stunde zu Stunde dünner. Das letzte Gefährt, das ich sah (vermutlich Donnerstag, 25. Januar), war ein Rodeschlitten mit vorgespanntem Pferd, besetzt mit Eltern und einem Kind.

Schwarzer Freitag

Die Nacht vom 25. auf den 26. Januar 1945 hatten wir in Höfts kleiner Wohnstube verbracht. Geschlafen hat niemand. Es war nur die Ahnung der großen Gefahr, die uns



Unser schönes Schneidemühl: Neuer Markt.



Neuer Markt nach dem Kriege; mit Pfeil das Haus von Rechtsanwalt Dr. Köpp, Markt 6.



Unser schönes Schneidemühl: Am Neuen Markt.



Blick von der Mühlenstraße über den Marktplatz (Südseite). Man sieht schon einige Neubauten. Links stand einst der „Goldene Löwe“.

zusammen sitzen und warten ließ. Zuverlässige Informationen zum Verlauf der Ostfront gab es nicht. Die Meldungen in den Medien waren schön gefärbt. Auf Grund der von mir geschätzten Reichweite der Geschütze, die am Mittwoch, dem 24. Januar, in der Nähe unserer Wohnung in Stellung gebracht worden waren und gen Osten geschossen, bin ich davon ausgegangen, dass sie Ziele in ca. 60 km Entfernung beschießen würden. Tatsächlich nahmen sie aber die 15 bis 20 km entfernte Region um Weißenhöhe unter Beschuß. Gut, dass das damals keiner von uns wusste. In den frühen Morgenstunden erschütterte eine gewaltige Explosion unser Wohnhaus, die bei uns panikartige Reaktionen auslöste (die Ursache dafür muß die Sprengung der Brücke über die Küddow bei Königsblick gewesen sein). Uns wurde nun beängstigend klar, dass wir Schneidemühl schnellstens verlassen mußten. Mutter und ich baten deshalb im Morgengrauen des 26. Januar den Feldwebel des seit dem Sommer 1943 auf dem Werksgelände untergebrachten Kfz-Bestände-Lagers der Luftwaffe um Hilfe, der sich bereit erklärte, uns zum Bahnhof nach Schneidemühl zu lassen. Zwischen 8.30 und 9 Uhr bestiegen Höfts und wir die Ladefläche des Lkws, der

über die Plöttker Straße, den Bromberger Platz und die Adolf-Hitler-Straße zum Bahnhof brachte. Durch ein im Zaun geöffnetes Tor betraten wir mit unseren sieben Sachen den Bahnsteig auf der Südseite des Bahnhofs, der mit wartenden Menschen überfüllt war. Ein Zug war nirgends zu sehen. Im Laufe der nächsten Minuten wurde aber ein Personenzug hereinrangierte, dessen Waggons in Windeseile voll besetzt waren. Wir standen immer noch auf dem Bahnsteig. Die Reichsbahn hängte einen weiteren Waggon an, in dem wir mit unserem Gepäck und Rodelschlitten Platz fanden. Wir hatten ein gutes Gefühl und hofften, daß uns der Zug in Kürze in sichere Regionen bringen würde. Es schloß sich eine lange und nervenaufreibende Wartezeit an. Stundenlang tat sich nichts, obwohl eine Dampflokomotive angekoppelt war. Um ca. 11.30 Uhr setzte Artilleriebeschuß ein, und Granaten schlugen im Bahnhofsbereich ein. Alle stürmten in Panik aus dem Zug. Das Gepäck wurde zurückgelassen. Auf dem Bahnsteig fiel eine wenige Meter vor mir laufende junge Frau zu Boden, die durch ein Geschöß oder einen Granatensplitter getroffen worden

war. Wir liefen den Bahnsteig entlang in Richtung Westen zur Brücke „Neue Bahnhofstraße“, die über die Bahngleise zur Karlsbergsiedlung führte, und weiter parallel zu den Bahngleisen in Richtung Uschhauländer Weg. Als wir auf die Straße kamen, sahen wir das brennende Dachgeschöß eines Siedlungshauses der Karlsbergsiedlung. Auf dem Weg lag ein verletzter blutender Mann, dessen Frau um Hilfe rief. Mit uns liefen unzählige Menschen den gleichen Weg in Richtung Sandsee. Zwischendurch suchten wir an einem zur Reichsbahn gehörenden Gebäude zwischen den Bahngleisen Schutz, denn über der Stadt kreisten Flugzeuge des Typs Fokke-Wulf 190, die aber nach meinem Eindruck nicht von deutschen, sondern von sowjetischen Piloten geflogen wurden und uns mit ihren Bordwaffen beschossen. Bedingt durch einschlagende Granaten schien das Gebäude zu schwanken. In diesem Bereich des Bahnhofs entdeckte ich einen stehenden Güterzug mit P-Fähnchen an den Waggons. Aus Respekt vor diesem Zug versuchten wir schnell, uns von ihm zu entfernen. Weiter in Richtung „Sandsee“ rangierte ein Güterzug, bestehend aus offenen Planwaggons, die mit unter den Planen verstaumtem Gepäck und mit einigen Panzern beladen waren. Diesem Zug strebten wir zu und bestiegen ihn mit großer Mühe, als er zum Stehen gekommen war. Wir verkrochen uns unter den Planen, um vor der eisigen Kälte und vor dem Fahrtwind etwas Schutz zu haben. Noch wussten wir nicht, wann und in welche Richtung der Zug die Stadt verlassen würde. Zunächst fuhr der Zug etwas zurück in Richtung Bahnhof, und es wurde im Bereich des Güterbahnhofs ein geschlossener Waggon angehängt. Danach ging es aber in zügiger Fahrt am Flugplatz der Firma Hansen u. Co. vorbei in Richtung Jastrow. Im winterlichen Sonnenschein sahen wir vom Stadtberg aus einige aufsteigende Rauchsäulen im Osten der Stadt. Verglichen mit dem Fahrttempo der nachfolgenden Stunden und Tage erreichten wir in schneller Fahrt den Bahnhof Jastrow, wo die Reichsbahn für uns und weitere „Fahrgäste“ einen Personenwaggon ohne Fensterscheiben an den Zug ankoppelte.

An einem Haltesignal vor Neustettin verließen wir den ungastlichen Zug auf freier Strecke und sind durch den Schnee zu Fuß nach Neustettin zum Bahnhof marschiert. Von dort ging es mit einem hoffnungslos

überfüllten D-Zug über Belgard, Stargard, Stettin weiter nach Rostock.

Man soll ja nie die Hoffnung aufgeben, denn zu einer besonderen Suchaktion schreibt Gerhard Quick, Türkenbruch 66, 47809 Krefeld, Telefon (021 51) 57 22 19 folgendes:

Ich möchte nach 58 Jahren den Bauern von Springberg nachträglich meinen Dank aussprechen, die uns geholfen haben, aus Lebehnke raus zu kommen. Es könnte schon zu spät sein, aber ich versuche es trotzdem.

Für die meisten Einwohner von Lebehnke begann am 27. Januar 1945 die Flucht. An diesem Tag bestand für uns keine Möglichkeit, mit dem Treck aus Lebehnke zu kommen. Einzelheiten würden jetzt zu weit führen.

Die darauf folgende Nacht verbrachten wir beim Bauern Doege in der Küche, es wurde uns gesagt, es kämen noch Autos, die uns mitnehmen würden, es kamen aber keine. Bei Tagesanbruch sind wir wieder zurück in unser Haus, aber o Schreck, man hatte schon viele Nahrungsmittel aus dem elterlichen Geschäft im ganzen Haus verstreut. Danach mußten wir etwas tun und haben alles wieder sauber gemacht. Etwas später sollten dann für uns unsere Retter kommen, es waren die Bauern aus Springberg, sie blieben über Nacht in Lebehnke.

Ein Bauer mit einer Frau blieb bei uns im Haus. Es war alles ganz ruhig an diesem Tag. Am nächsten Morgen konnten wir dann schon Maschinengewehrfeuer aus Richtung Neu-Lebehnke und Schrotz hören, nun war Eile geboten. Der Bauer bei uns kannte meine Eltern und war bereit, unseren Handwagen an sein Gespann zu hängen. Ein anderer Bauer nahm meine Schwester Ruth und ihr einjähriges Kind mit. Meine Mutter musste laufen. Regina, meine jüngste Schwester (12 Jahre) und ich blieben bei unserem Handwagen.

Wir mußten über den Neu-Lebehnker Berg. Auf der anderen Seite des Berges wurden wir von Maschinengewehrfeuer empfangen. Zuerst wurde nur mit MGs geschossen und später mit Granatwerfern. Wir hörten, wie die Kugeln in die Wagen und Bäume einschlugen. Zu unserem Glück, die Granaten flogen zu weit oder zu kurz. Im Schutz der Wagen, die sehr schnell den Berg hinunter fuhren, haben wir die Straße nach Wissulke erreicht. Es wurden nur wenige Pferde verletzt.



Ein Gruß aus der Heimat: Das Elternhaus von Herrn Senator Dipl.-Kfm. Herbert Prechel, das auch heute noch in gutem Zustand in der Jastrower Allee 62 steht.

Vor Wissulke wurde zum Sammeln Halt gemacht. Zuerst fanden wir Ruth mit ihrer Tochter wohl auf einem Wagen wieder, später auch unsere Mutter, die am Berg schon nicht mehr laufen konnte. Ein Bauer hatte sie noch schnell zu sich auf den Wagen gezogen.

Durch tiefen Schnee ging es weiter Richtung Freudenfier. Regina und ich hatten mit unserem Wagen im tiefen Schnee viel Mühe, daß er nicht umfiel. Durch unseren Handwagen hinten am Gespann hatten es die Pferde schwer. In Freudenfier wurde übernachtet. Am späten Nachmittag des nächsten Tages ging es dann weiter. Es ging durch große Wälder. Wir waren bestimmt schon eine Stunde gelaufen, als es auf einmal hieß: „Alles kehrt, die Russen sind schon da!“ Nach einer längeren Wegstrecke wurde wieder kehrt gemacht, und wir durften weiterziehen.

Es war wohl schon nach Mitternacht, und es war bitter kalt, da tauchten einzelne Häuser auf. Die Jugendlichen durften in die Häuser gehen, um zirka eine Stunde zu schlafen. Danach ging unser Marsch weiter. Die genaue Wegstrecke war mir nicht bekannt. Nach einem endlos langen Marsch kam im Laufe des Tages endlich ein Ort in Sicht, es war Hansfelde. Auch hier waren die Leute schon geflohen. Hier wurde unser Handwagen abgehängt.

Den Anblick unserer Mutter werde ich nie vergessen. Von Ruth gestützt, konnte sie kaum noch einen Fuß vor den anderen setzen. Wir hatten dann schnell eine Unterkunft gefunden und unsere Mutter in ein



Winterfreuden werden auch heute noch in Schneidemühl genossen, wohl auch noch am Abhang unserer Rodelbahn (Spielwiese Karl-Krause-Brücke). Aber es gibt noch etwas Besseres auf der „Inselwiese“. – Hei, da möchte man doch gleich mitrodeln.

Bett gelegt. Am nächsten Morgen stellte ich dann fest, die Springberger Bauern hatten Hansfelde schon verlassen. Hatte man uns vergessen?

Es war auch gut so, unsere Mutter hätte am nächsten Tag nicht schon wieder laufen können. Mit Hilfe eines Bauern aus Tütz kamen wir am darauf folgenden Tag nach Märkisch Friedland. Es waren noch mal 12 km, dazu Tauwetter und viel Wasser auf der Straße.

Am 2. Februar durften wir mit einem Zug, der für Frauen und Kinder bestimmt war, mitfahren. Endstation war am 5. Februar Barth an der Ostsee.

Leider sind mir die Namen der Springberger Bauern nicht bekannt, und so möchte ich mit diesem Bericht den Bauern nachträglich meinen Dank aussprechen. Denn ohne sie wären wir wohl nicht mehr aus Lebehneke heraus gekommen.

Post kam mit fünfzig Bildern in einem großen Umschlag von **Barbara Köpp**, 22085 Hamburg, Heideweg 13, Telefon (040) 2202790 (Tochter von Rechtsanwalt Köpp, Markt 6). Es sind Bilder, die nach den Kämpfen 1945 in Schneidemühl aufgenommen wurden. Die Stadt selbst wurde erst nach 1956 wieder aufgebaut, und mit dem Schutt wurden die Küddow-Wiesen aufgeschüttet (Es wurde darüber schon mal 1988 geschrieben). Mit enthalten waren auch zehn Ansichtskarten aus unserem alten Schneidemühl, wie wir es noch kannten. Barbara Köpp schreibt: „Ich bin am Aufräumen und weiß, sie sind bei Ihnen und später in den Heimatarchiven in Cuxhaven gut aufgehoben.“

Dieses dachte wohl auch unsere Magdalena Spengler, denn auch sie schickte mir zwei große Briefe. Wer sie noch nicht kennt, aber gerne kennenlernen möchte, hier die Anschrift: Magdalena Spengler, geb. Koerlin (Krojanker Straße 6) in 40627 Düsseldorf, Kamperweg 85, Telefon (02 11) 279106. Wenn auch Sie, liebe Heimatfreunde, Ihre Schubladen mit Bildern entleeren möchten, tun Sie es jetzt, damit sie später nicht in die Mülltonnen wandern. Es wäre nett, wenn Sie die Bedeutung der Bilder dazu schreiben würden und auch die Heimatanschrift (Straße mit heutiger Anschrift und Telefonnummer). Auch Eleonore Brey, geb. Quick (Krojanker Straße 40), schickte einen Wandteller für die Heimatstuben in Cuxhaven, sie wohnt heute in 47665 Sonsbeck, Herrenstraße 64. Ich sage den Einsendern ein herzliches Dankeschön!

Aktuell aus Schneidemühl/Piła

Das Bodelschwing-Haus steht in Schneidemühl/Piła in der Forststraße 6, die von der Berliner Straße zum Kiebitzbrucher Weg führt.

Einst enthielt es eine Herberge zur Heimat, ein Wanderer-Arbeiterheim und ein Männeraltersheim. Erst im Kriegsjahr wurde es zum Alten- und Pflegeheim und 1945 zum Flüchtlings-Durchgangslager. Es hat die Zeit danach überdauert, und nach gründlicher Renovierung öffnet das Haus Bodelschwing (sicherlich trägt es heute

einen anderen Namen) nach fast sechzig Jahren seine Türen, auch kann man sagen, es setzt seine Tätigkeit fort, denn wie überall gibt es mehr als genug (schon durch Arbeitslosigkeit) sozialschwache Fälle, und auch die dürfen hier anklopfen. Wenn auch alle Personen über siebzig Jahre in Schneidemühl/Piła umsonst im Stadtbus fahren dürfen (gegen Vorzeigen des Ausweises), so muß im Sozial-Heim für Essen und Unterkunft bezahlt werden. Glück auf für den Alten-Neubau!

Das alte Jahr vergangen ist, das neue Jahr beginnt. Wir danken Gott zu dieser Frist, wohl uns, daß wir noch sind! Wir seh'n aufs alte Jahr zurück und haben neuen Mut. Und weil die Zeit nur vorwärts will, so schreiten vorwärts auch wir. Es grüßt in Verbundenheit und wünscht ein gesundes und glückliches neues Jahr 2004

Eure Lore
Eleonore Bukow
 Richard-Wagner-Straße
 23556 Lübeck
 Telefon (04 51) 47 60 09

Ist das denn möglich?

Aus der Zuschrift einer Leserin

Ich habe mir diese Frage schon öfter gestellt, zum Beispiel zuletzt, als ich die neue Schneidemühler Homepage bewundern wollte. Doch siehe da, beim geschichtlichen Abriß fehlt das historisch so bedeutungsvolle Jahr 1772 völlig. Wie ist das möglich?

Wenn schon unsere Landsleute von dieser so bedeutungsvollen Jahreszahl keine Notiz nehmen, was kann man dann von der Gegenseite erwarten?

Ich weiß aus meiner Ahnenforschung, daß meine Vorfahren, aus Württemberg stammend, von dort aus als Handwerker angeworben wurden, sich in Bromberg angesiedelt haben und dazu beitrugen, die du Friedrich den Großen erworbenen Provinzen urbar zu machen. Ist das vergessen worden? Da fragt man sich wirklich: Wie ist das bloß möglich?

Hannelore Deuter
 Vor dem Bardowicker Tore 11
 21339 Lüneburg

Sonderreise Spengler

Auch im kommenden Jahr 2004 wollen wir wieder in unsere Heimatstadt Schneidemühl fahren. Unsere Fahrt soll im Wonnemonat Mai stattfinden.

Termin: Montag, 17. Mai, bis
 Dienstag, 25. Mai 2004.

Ein Programm werde ich noch ausarbeiten. Ich freue mich auf Ihre Zuschriften und verbleibe mit heimatlichen Grüßen

Magdalena Spengler
 Kamperweg 85
 40627 Düsseldorf
 Telefon (02 11) 2791 06

Dank an Egon Lange

Auf der Sitzung des erweiterten Vorstandes des Heimatkreises Schneidemühl am 19. November 2003 konnte Egon Lange das bisher von ihm verwaltete Amt des Kulturreferenten an Frau Stöhring übergeben. Das war Anlaß zu einer umfangreichen Würdigung, aus der hier die wichtigsten Passagen wiedergegeben werden. Egon Lange war nicht immer ein bequemes Mitglied im Vorstand des Heimatkreises. Er wußte seine Ansichten darzulegen und auch durchzusetzen, was oft zu großem Nutzen für unseren Heimatkreis war.

Angefangen bei der Einrichtung der Heimatstuben – vor fünfzehn Jahren, wie ich glaube – bis zum heutigen Tag hat Egon Lange in unzähligen Arbeitsstunden für den Heimatkreis eine Dokumentation und ein Archiv geschaffen, das seinesgleichen sucht und von dem andere Heimatkreise nur träumen können. Ich will hier einige Arbeiten erwähnen, die mich besonders beeindruckten. Es sind zunächst einmal die sechzig Ordner mit über zehntausend Bildern, alle fein ordentlich sortiert und beschriftet, die vorher in Schuhkartons und in einem Rucksack in der Marienstraße in einem Abstellraum unter einem Tisch lagen. – Dann ist die Heimatkreiskartei mit über 7000 Anschriften zu erwähnen. – Im Archiv sind Baupläne öffentlicher Bauten mit Kostenrechnungen, Haushaltspläne der Stadt Schneidemühl und als Kopie sogar die handschriftliche Stellungnahme Kaiser Wilhelms zum Bau des Postamtes im Jahr 1895 zu finden (der Turm war seiner Majestät zu hoch).

Besonders erwähnenswert ist die Schaffung der Zeittafel, in der alle Daten von unserem Heimatfreund persönlich zusammengetragen wurden. Sie wurde in dreimaliger Auflage von insgesamt 5000 Stück gedruckt und versandt. Das war für den Heimatkreis in materieller Hinsicht und auch informativ ein großer Erfolg.

Ich möchte auch nicht versäumen, auf die über 100 Beiträge im Heimatbrief hinzuweisen, die von Egon Lange verfaßt wurden. Wollte ich alle Tätigkeiten Egon Langes aufzählen, würde das ein abendfüllender Vortrag werden.

„Lieber Egon, wenn Du heute Dein Amt als Kulturreferent übergibst, fließt sicher auch etwas Herzblut dabei, denn eine 15-jährige Amtszeit formt und läßt Erinnerungen zurück, die man nicht verliert. Sicher wirst Du die Arbeit Deiner Nachfolgerin mit großem Interesse verfolgen.“

Im Namen des Heimatkreises danken wir Dir für Deine Arbeit, für alle Bemühungen und für die vielen Stunden, die Du für den Heimatkreis aufgebracht hast. Ohne Deine Arbeit würden wir doch in jeder Hinsicht ein armer Verein sein.

Für die Zukunft wünsche ich Dir und Deiner Familie alles Gute und uns, daß Du uns und dem Heimatkreis noch lange erhalten und verbunden bleibst.“

Johannes Schreiber
Vorsitzender des Heimatkreises
Schneidemühl

Märkisch Friedland aktuell

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als Erstes die herzlichsten Heimatgrüße an Euch! Ich hoffe, es geht Euch gut, und Ihr seid gesund, bei uns ist alles wohlauf.

Das alte Jahr ist nun zu Ende, es hat uns noch eine schlimme Nachricht hinterlassen: Am 8. November 2003 rief mich Willi Bandick an, unser lieber Heimatfreund Karl-Heinz Golz hat uns für immer verlassen müssen, den Angehörigen drücken wir unser Mitgefühl aus und trauern mit ihnen.

Aber in dem vergangenen Jahr hat es trotz allem der liebe Gott noch gnädig mit uns gemeint, wir trauern um Gerda Giskow geb. Hoppe, Ursula Mattern geb. Jeschke, und Karl-Heinz Golz, im Jahr 2002 mußten wir 14 Heimatfreunde für immer verabschieden.

Die ersten Anmeldungen für unser Treffen in Ferch vom 13. bis 17. Mai 2004 sind auch schon eingegangen, es sind jetzt schon zehn Einzel- und sieben Doppelzimmer belegt. Ich fahre in den nächsten Tagen noch einmal nach Ferch und werde noch ein Hotel für uns reservieren. Der Vorrat an Einzelzimmern ist damit schon erschöpft, im Haus am See stehen nur sechs Einzelzimmer zur Verfügung, schon deshalb benötigen wir ein zweites Hotel. Denkt an den Anmeldeschluß (bis zum 15. März), die Hotels müssen ja über die von uns nicht benötigten Zimmer wieder verfügen können. Bitte nur mit den Euch übersandten Anmeldungen bei mir Zimmer bestellen, dieses gilt auch für die Heimatfreunde, die sich telefonisch bei mir gemeldet haben, es ist sehr wichtig. Ich hatte letzens schon zwei telefonische Meldungen nicht berücksichtigt, weil ich es vergessen hatte, es konnte aber noch ausgebügelt werden. Mit den Anmeldungen sind auch die Ausflüge nach Potsdam und evtl. Berlin sowie die Bootsfahrt zu bestellen.

Wer im Hotel „Haus am See“ wohnen möchte, soll möglichst für die vollen vier Übernachtungen buchen.

Wer sich privat um eine Unterkunft kümmern will, hier die Adresse des Fremdenverkehrsvereins „Schwielochsee“ e.V., Ortsteil Caputh, 14548 Schwielochsee, Telefon (03 32 09) 7 08 86, Fax 7 08 98.

Hier noch ein sehr günstiges Hotel, sehr einfach, aber preiswert, und nur zum Schlafen für max. vier Nächte ausreichend; Bad und Toilette im Flur, es ist vier Kilometer von unserem Hotel entfernt, für Freunde mit Pkw kein Problem: Hotel Schloß Petzow, Zellerstraße 5, Ortsteil Petzow, 14542 Werder/ Havel; die Preise: Einzelzimmer mit Frühstück 26,- bis 31,- Euro, Doppelzimmer 36,- bis 41,- Euro, Telefon (033 27) 4 69 40, Fax 4 69 430; es liegt in einem herrlichen Landschaftspark.

Die Anreise nach Ferch, Pkw: Autobahn Berliner Ring A 10, Abfahrt Ferch oder Glindow; Bahn: Potsdam Hauptbahnhof, Buslinie 607 vom Bussteig 6 nach Ferch, Haltestelle Hotel „Haus am See“; der Bus fährt stündlich, in der Hauptverkehrszeit

halbstündlich, oder mit Taxi, zirka zehn Kilometer.

Jetzt warte ich auf weitere Anmeldungen, auch die Tagesgäste sollen sich anmelden, es geht ja auch um den Platz, den wir benötigen.

Für die freundlichen Briefe und Gespräche, auch für die Glückwünsche zum Geburtstag und zur Verleihung des Bundesdienstkreuzes bedanke ich mich bei Lothar Parade, Irmchen Neumann, Willi Bandick, Kurt Dumke, Barbara und Uwe Heling, Alfons Karczewski, Alfred und Brigitte Tümmeler, Kurt und Gisela Kierstein, Harry und Toni Augustin, Elfriede Metz, Willi Irmer, Wolfgang und Barbara Schellhase, Hanna Graß, Edith und Erwin Schulz, Waltraut und Georg Arendt, Gertraud Bäcker, Ilse Keil, Karl und Christa Riebe, Friedgard Siggelow, Herbert Marx, Alfred und Christel Grey, Hildegard Kiefer, Gerda Heinicke, Christa Grabbert, Gerda Luchau, Irmgard Möller, Charlotte Raatz, Marga Eisner, Brigitte und Paul Andresen, Lenchen Schultheis, Hermann Weber, Erika und Hermann Egner und Waltraut Breustedt, auch beim Vorstand des Heimatkreises, Herrn Dr. Hans-Georg Schmeling und Herrn Dr. Wolfgang Köpp, herzlichen Dank!

Erika und Hermann Egner waren im Krankenhaus, anschließend in der Reha-Klinik, jetzt sind sie wieder zu Hause, ihnen wünschen wir gute Besserung und hoffen, daß sie bald wieder unter uns sind. Das soll es für dieses Mal sein, allen Kranken gute Besserung, allen Geburtstagskindern im Januar alles, alles Gute und viel Gesundheit. Euch allen für das neue Jahr ebenfalls alles Gute, Gesundheit und herzliche Heimatgrüße!

Eure
Brunhilde und Horst Kesselhut
Steinstraße 27
38173 Sickinge-Volzum
Telefon/Fax (053 33) 2 89

Dank für den Heimatbrief

Hiermit möchte ich mich bei allen bedanken, die mir regelmäßig den Heimatbrief schicken. Das ist doch etwas sehr Gutes und hält noch immer die Verbindung aufrecht zwischen uns, die wir noch in der Heimat leben, und Euch im Westen.

Vielen Dank und herzliche Grüße aus der Heimat

Euer **Alfons Karczewski**
in Märkisch Friedland
Postanschrift: Kol. Kalinówka 1,
PL 78-650 Mirosławiec

Stets aktuell – die Heimatkreisdater

Auf dem neuesten Stand kann eine Heimatkreisdater natürlich nur sein, wenn ihr regelmäßig neue Anschriften, Namensänderungen, familiäre Ereignisse usw. mitgeteilt werden.

Denken auch Sie bitte daran.

Winter in meiner Heimatstadt Erinnerungen eines Schlopper Jungen

Die Frage zu beantworten, „Waren die Winter früher kälter, oder gab es während unserer Kindheit mehr Schnee?“, soll nicht Gegenstand dieser Erinnerungen sein, denn es wäre müßig, unterschiedliche Klimazonen miteinander zu vergleichen – oder gar die Sicht eines Erwachsenen, dem der Schnee ein lästiges Übel ist, mit der eines Kindes, dem der Schnee nicht hoch genug liegen kann. Jedenfalls erlebte ich in Schloppe herrliche Winter, über die ich erzählen möchte.

In der Nähe des mollig warmen Ofens lagen auf dem Teppich ausgebreitet die Inhalte mehrerer Spielzeugschachteln, meine Lieblinge: Soldaten, sowohl mit ovaler als auch rechteckiger Bodenplatte, teils standen sie in Präsentierstellung, teils marschierten sie. Die Haltung befreite sie nicht von ihrem Los, in meinen Feldschlachten in jeder beliebigen Position als Kämpfer eingesetzt zu werden.

Probleme gab es mit ihrer Standfestigkeit, denn die kleine Bodenplatte gewährte auf dem Teppich nicht die erforderliche Haltung eines Kriegshelden; also war der eine oder andere von Beginn des Kampfes an außer Gefecht, weil er umgefallen war. Besser waren die Figuren dran, die liegend oder knieend ihr Gewehr im Anschlag hielten. Zur abschließenden Parade mußten dann alle exakt ausgerichtet aufgestellt werden – also wurde der wärmende Teppich umgeschlagen, oder ich zog in eine Zimmerecke ohne Belag, und die lag weit vom Ofen entfernt. Prompt kam von irgendwoher die Warnung: „Du erkältest dich! Setz dich auf den Teppich!“

Meine Gedanken flogen dann durch das Fenster in die Freiheit der weiten weißen Winterlandschaft. Wenn die Warnende wußte, wie ich manchmal bäuchlings auf dem Eis des Kleinen Teichs versuchte, Fische zu entdecken oder die Pflanzen auf dem Grund zu erkennen. Solche Eisunterlage war gewiß gesundheitsgefährdender als der Fußboden im wohligen warmen Zimmer!

Leider gab es während der Zeit des Spiels mit den Soldatenfiguren keine tragfähige Eisdecke; feuchte Schneeeinseln, Reste vom letzten Schneefall, lösten sich allmählich auf.

Also wieder zurück zum „Kriegsschauplatz“ im Zimmer. Inzwischen war endlich Heinz Reetz gekommen, so konnte von den gegenüberliegenden Seiten der echte Kampf



Am Start der Sandberg-Rodelbahn.

beginnen. Bauklötze als Granaten- und Bombenersatz flogen hinüber und herüber, sie schlugen breite Breschen in die Linien, begleitet von gewaltiger Lautmalerei: Einschläge, Explosionen, Siegesgeschrei, fast Kriegslärm.

Wieder die mahnende Stimme: „Nicht so laut! Könnt ihr nichts anderes spielen?“ Wieder Blicke zum Fenster, zum grauen Himmel. Sicher könnten wir anderes spielen, aber dafür fehlten uns Schnee und Frost. Wieder Gedanken an verschneite Wälder ...

Rodeln

Endlich! – in einer Nacht war so viel Schnee gefallen, daß der Schlitten, ein stabiler Doppelsitzer mit eingebrenntem DAVOS, der seit Wochen gleich hinter einer Schuppentür gewartet hatte, in den Schnee gesetzt wurde.

Aber wie groß war die Enttäuschung: er wollte nicht rutschen! Braune Rostlinien zeigten mir, daß ich nach dem letzten Rodeln im vergangenen Winter die Kufenpflege vergessen hatte. Zum Glück war bei Nachbar Seide der Bürgersteig bereits gefegt, die freiliegenden Gehsteigplatten schmirgelten auch den letzten Rest Rost von den Kufen.

In schnellem Lauf, einen Handschuh verlierend, ging es die Gasse zwischen Böthin und alter katholischer Kirche Richtung Desselfieß, über die Schwindelbrücke zum Sandberg. Und hier eine noch größere Enttäuschung: der Schlitten, nun ohne Zugkraft, anstatt mich den Berg hinunterzutragen, brachte mich keinen Zentimeter von der Stelle des Sandbergs, die dort recht steil war, hinab.

Der Neuschnee lag wohl einige Zentimeter hoch, war aber lockerer Pulverschnee und wich den Schlittenkufen aus, den Sand der Wege über den Sandberg freigebend. Aus dem ersten Rodeln wurde nichts. Als Ersatz konnte man sich in den Schnee legen und als „Walze“ den Berg hinunterrollen.

Nach mehreren solcher Walzabfahrten wollte ich meine frierenden Finger in die Handschuhe stecken, jedoch einer war nur auffindbar. Schwer enttäuscht von diesem „Rodelnachmittag“ ging ich – schlich ich? – mit hängendem Kopf, frierenden Fingern, einen schlecht gleitenden Schlitten ziehend, den ich am liebsten stehengelassen hätte, den Winter verwünschend, nach Hause. Einen Glücksmoment erlebte ich doch noch. Mein verlorener Handschuh lag am Bretterzaun der Holzkirche – nun würde die Heimkehr ohne Schimpfe ablaufen.

Am nächsten Tag in der Schule wurde verabredet, nachmittags die Rodelbahn herzurichten. Einige kamen. Hei, wie flog der Schnee! Wie der Hund nach hinten durch die gegrätschten Beine kratzend, beförderten wir den Schnee, wenn auch mit etwas Sand vermischt, auf die Bahn, denn nur einer hatte eine Schaufel mitgebracht. Mein Walzen am Vortag erwies sich als sehr nützlich, denn der dadurch ange-drückte Schnee lag fester mit dem Boden verbunden. Also rollten wir nach emsigem Kratzen, rollten, kratzten ...



Am Desselfieß hinter dem Auslauf der Rodelbahn.

Hat man jemals (auf einer Baustelle etwa) fleißigere, flinkere, wenn auch teils unorganisierte Akteure gesehen? Auf Kinderspielplätzen kann man sie erleben! Aber bald erlahmt dann auch der Eifer. Stolz auf unser Werk, wollten wir zu rodeln beginnen, jedoch die Schlitten kamen immer wieder auf den Sand, so daß wir mißmutig nach Hause zogen.

Dicke Flocken fielen am nächsten Vormittag stundenlang. Es war sehr schwer, auf der Schulbank stillzusitzen. Herr Klatt hatte an diesem Tag große Mühe, uns Wissen zu vermitteln, und ich kann mich nicht erinnern, ob etwas haften blieb.

So schnell wir konnten, stürmten wir aus dem Schulhaus, hatten großmütig auch die Mädchen zum Rodeln auf dem Sandberg eingeladen und trafen uns bald danach am Hang wieder. „Bahn frei!“ – „Aufpassen, ich komme!“ – „Platz machen!“ wurde gerufen, und wie sausten die Schlitten nach der Präparation vom Vortag sowie infolge der Menge Neuschnee! Die Bahn wurde immer fester, die Schlitten dadurch schneller. Kamen doch noch Sandstellen zum Vorschein, warf ich große Schneeklumpen auf die betreffenden Stellen. Im stillen war ich etwas böse, denn ich bekam kein anerkennendes Wort über meine Idee zu hören, die Schlittenbahn herzurichten, und es beteiligte sich auch niemand an Ausbesserungen. Jedoch – es wurde Sch...ten gefahren, und es machte allen Spaß.

Die längere Bahn war die von oben gesehene rechte Sandbergseite, die Verlängerung der Bergstraße. Diese Piste wurde kaum genutzt. Die linke, vom Sportplatz nach unten führende, war unsere Lieblingsbahn, weil sie steiler war. Inzwischen waren wir vollständig versammelt, fast alle Jungen und Mädchen aus der Innenstadt, die anderen zogen die Hügel am Kleinen Teich oder das Probstbruch vor.

Nur draufsetzen und abfahren machte bald keinen Spaß mehr. Immer wieder wurden neue Ideen ausprobiert. Was gab es da nicht alles! Im Liegen, einer liegt und einer sitzt drauf, im Sitzen rückwärts; auf den mehrsitzigen Schlitten waren noch viele andere Varianten möglich.

Dann wurde aneinander gebunden und das so entstandene Fahrzeug „Bob“ genannt. Hierbei stimmte meist die Gewichtsverteilung nicht, so daß die hinteren Schlitten zu stark schoben und das Gefährt zu einem Knäuel zusammenstürzen ließen. Ab und zu blieb auch einer in Elters Zaun hängen.



Heinz Stelter im Winterwald „Kühnsruh“.

Und immer wieder Kreischen, Jubeln, Schneeabklopfen und auf zum nächsten Rutsch. Seitliches Einfahren in die oben muldenförmige Bahn ergab das Gefühl, durch überhöhte Kurven zu gleiten, und war mein echtes „Bobfahren“.

Das Vorhaben, Schneewälle zu übergießen und eine Kurvenbahn zu gestalten, konnte ich nie verwirklichen. Jedoch ergaben auf

der Piste gerollte größere Schneemengen die erwünschten Buckel, Stückse genannt, die bei waghalsigem Überfahren sogar zu Schlittenbrüchen führten. Mein DAVOS überstand alles. War die Bahn gut eingefahren und kam man an den Stücksen vorbei, begannen die Weitenrekordfahrten. Aus dem Birkenwäldchen anlaufend, auf den genügend beschleunigten Schlitten bäuchlings aufspringend, glitt der Rodler – nach den Wettkampffregeln ohne weitere Abstoßhilfen unterwegs – bis zum Stillstand. Ich schaffte es an Oelkes Haus vorbei bis auf die Schwindelbrücke.

Der Rekordhalter rodelte sogar noch darüber hinweg. Leider erinnere ich mich nicht, wer es war. Rekordhalter, melde dich! Noch heute ist deine Leistung auszeichnungswürdig.

Eine andere Form des Wintervergnügens soll nur kurz erwähnt werden. Herr Lehrer Klatt erweckte in uns eines Tages große Spannung durch die Mitteilung: „Heute Nachmittag kommt ihr zu einer Sportstunde mit Schlitten auf den Sportplatz!“ Erwartungsfroh über das, was man wohl mit Schlitten auf dem Sportplatz anstellen könnte, waren wir pünktlich zur Stelle, aber nicht jeder besaß solch Wintersportgerät. Unsere Stimmung sank, als wir den Auftrag bekamen, je eine Runde um den Sportplatz einer den anderen im Wechsel zu ziehen. Die Stimmung sank auf einen Tiefpunkt, als „Anton“ (Herr Klatt) dann auch noch nach Hause ging (gleich nebenan), sicher, um sich aufzuwärmen. Wir erhielten von ihm noch den Auftrag, ja nicht in unseren Bemühungen nachzulassen, und den Hinweis, er komme gleich wieder.

Als er außer Sicht war, brauchten wir uns nur anzusehen, und unsere Sehnsucht nach der nahen Sandbergrodelbahn wurde sofort verwirklicht. Die Folgen dieser Eigenmächtigkeit möchte ich hier nicht aufzählen, Herrn Anton Klatt haben inzwischen alle Beteiligten sicher verziehen.

Ein besonderer Festtag wurde es für mich, wenn mein Vater zum Kutscher sagte: „Herr Alf, spannen Sie vor den Schlitten!“ Der Boden des Pferdeschlittens wurde dick mit

Heu gepolstert, Glöckchen vorn an die gebogenen Holme gehängt, die große Schafpelzdecke und die Pelzmäntel aus der Motenkiste geholt. Die mit Klingelstreifen behängten Pferde, die im Winter viel Ruhe hatten, stampften und schnaubten aufgeregt. Waren wir Kinder sorgsam in die Pelze eingepackt, begann die klingende Ausfahrt zunächst auf Straßen, die damals nicht umweltschädigend mit Lauge oder Salz behandelt waren, es lag eine dicke festgefahrene Schneedecke auf der Fahrbahn. Unsere Tour führte meist kreuz und quer durch den tief verschneiten Tützwald. Beeindruckend das lustige Klingen der Glöckchen und Schellen, das Glitzern der Schneekristalle in der Sonne (wenn sich Schnee von den Ästen löste), ein davonhoppelndes Häschen und wie Herr Alf die übermütigen Pferde sicher beherrschte. Wenn auch durchgefroren, war ich glücklich über die vielen schönen Eindrücke, die ich an solchem herrlichen Wintertag hatte.

Skilauf

Mit zunehmendem Alter gewann der Skilauf immer mehr mein Interesse. Die ersten Übungsschritte machte ich auf Tonnenbrettern. Aus der Fleischerei gab es ab und zu ein zerbrochenes Salzfaß, der Kutscher hatte ein Stückchen Leine von den Pferdegeschirren übrig, und meine ersten „Skier“ waren bald fertig. Die Füße hatten infolge der primitiven „Bindung“ wenig Halt, oft machten sich die Bretter selbständig und eilten mir voraus. Auf Wegen, auf denen ich nicht beobachtet werden konnte, und später auf dem Sandberg übte ich fleißig. Das Sammelalbum „Olympia 1936 Garmisch-Partenkirchen“ wurde zu meiner Lieblingslektüre. Ich wollte es Franz Pfnür, Christel Cranz oder gar Birger Ruud nachtun.

Endlich brachte der Weihnachtsmann richtige Skier, und noch am Heiligabend begann ein selten starker Flockentanz – so habe ich es in Erinnerung –, als hätte mein Flehen Gehör gefunden. Nachdem ich bereits im Zimmer angeschnallt und erste Schritte getan hatte (es war dafür Platz genug), trieb es mich noch nach Einbruch der Dunkelheit mit meinen Brüdern Heinz und Erich auf die Straße, um das Weihnachtsgeschenk auszuprobieren. Dank meiner Vorübungen ging es recht gut, nur die Länge der neuen Bretter war ungewohnt.

Zu meinen ersten Touren hängte ich mich an meine Brüder, die große Nachsicht mit mir übten, sie halfen und brachten mir Grundfertigkeiten bei. Sie wachsten anfangs sogar meine Skier. Die großzügigen Eltern hatten ermöglicht, Skiwachs zu kaufen. Viele andere Jungen mußten sich mit Bienenwachs oder Resten von Weihnachtskerzen behelfen, und jeder wollte sein Rezept für das beste Wachsen mitteilen, Geheimniskrämerei gab es nicht. Die ersten Strecken führten über den Sandberg, wo ich überheblich auf die „kleinen Schlittenfahrer“ hinabsah, über die Schützenplatzbrücke in das Gelände um Kühnsruh. Hier gab es Abfahrten in Richtung Desselfießwiesen, die für mich schwierig genug waren.

Als sie meine Fortschritte erkannt hatten, nahmen die beiden Großen mich auf längere Touren und zu schwierigeren Strecken mit. Eine davon war „die Schlucht“. Sie liegt, wo der Weg von der Schützenplatzbrücke kurz vor dem Schloßberg in das Desseltal hineinführt. Links vom Weg am Anfang des Hochwaldes hatte diese Schlucht zu den Wiesen hinunter ein beachtliches kurvenreiches Gefälle. Eine besondere Schwierigkeit stellten die dicken Kiefern dar, die in unregelmäßigen Abständen bis zur Sohle der Schlucht standen. Ein ungeübter Skiläufer konnte mit ihnen schmerzhaft Bekanntschaft machen, auch Brettersalat gab es. Dieses Gelände wurde meine Lieblingsstrecke. Und dieses auch, weil sie nur wenige kannten.

Bei vielen bekannt war das Probstbruch als Wintersportgebiet. Am baumlosen Hang dem Bahnhof gegenüber war stets eine Sprungschanze angelegt. Wer die Konstrukteure und Erbauer waren, habe ich nicht erfahren. Während meiner Besuche waren die großen Könnner leider nicht anwesend, so daß ich über weite Sprünge nichts erzählen kann.

In manchen Wintern gab es neben der großen auch eine kleine Schanze. Über diese rutschte ich zu meinem ersten Sprungversuch: leider mißbraten und auch noch gestürzt, wie es Anfängern so geht. Mit dem angekratzten Selbstwertgefühl war es schwer, in diesem Getümmel einen erneuten Versuch zu wagen, denn neben den Schanzen wurde zwischen aufgestellten Stöcken Slalom geübt, auch die Schlittenbahnen waren gut besetzt, man wurde von allen Seiten beobachtet. Der Gedanke an Birger Ruud war stärker als alle hämischen Blicke, und so schaffte ich es nach einigen Versuchen, brauchbare Sprünge zu stehen.

Die nächsten Touren führten mich dann wieder in meine geliebten Wälder in Richtung Schloßberg. Die Zielstellung, große, weite Sprünge zu schaffen, ließ mir jedoch keine Ruhe. An den steilsten Stellen in meinem Revier baute ich die unterschiedlichsten Schanzen aus Kiefernzweigen mit Schnee beschichtet und bewältigte sie zufriedenstellend.

Einen besonderen Ruf wegen seiner Gefährlichkeit hatte der „Knochenberg“ hinter dem Kleinen Teich. Die Erzählungen der Helden, die ihn gemeistert hatten, und die Berichte über die schweren Verletzungen flößten mir solchen Respekt vor dem Berg ein, daß ich diese Skipiste nie genutzt habe.

Allein sowie in der Gruppe wurden in den Wintern die Schneetage mit Skitouren genutzt. Die Umgebung meines Heimatstädtchens bot beste Möglichkeiten in großer Zahl dafür. Ich habe mir dort die Grundlagen angeeignet, später auch auf den Skipisten in den Gebirgen eine ordentliche Figur abzugeben; große Sprünge, etwa wie mein Vorbild Birger Ruud, habe ich dagegen nie vollbringen können.

(wird fortgesetzt)

Hans Joachim Stelter
Carlstraße 36
17235 Neustrelitz

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 843 66 11

Telefax (05 11) 984 51 61

Geburtstage

vom 1. bis 29. Februar 2004

98 Jahre: Am 6.2. Elisabeth **Jaster**, geb. Krüger (Deutsch Krone, Feldstr. 5), 17322 Glasow, Dorfstr. 19.

97 Jahre: Am 23.2. Volkmar **Gieseler** (Deutsch Krone), 30627 Hannover, Sperberweg 9b. – Am 26.2. Charlotte **Dams** (Tütz, Königstr. 8), 30179 Hannover, Plauener Str. 19II.

96 Jahre: Am 11.2. Gertrud **Robeck**, geb. Neumann (Königsgnade), 40882 Ratingen, Am Wäldchen 29. – Am 12.2. Paul **Wrase** (Gr. Zacharin), 17139 Malchin, Steinstr. 15. – Am 18.2. Herta **Eggert**, geb. Schmidt (Prellwitz, Abbau), 45473 Mülheim, Boverstr. 63.

95 Jahre: Am 4.2. Anna **Jördell**, geb. Polzin (Knakendorf), 24113 Kiel, Lübscher Baum 2, AWA.

94 Jahre: Am 3.2. Ella **Zintlow/Novak**, geb. Jungerberg (Eichfier), 47053 Duisburg, Moritzstr. 4. – Am 5.2. Trude **Radtke**, geb. Radtke (Neugolz), 12161 Berlin, Lefevrestr. 17. – Am 6.2. Paul **Kühn** (Lebehnke), 44534 Lünen, Laakstr. 78.

93 Jahre: Am 1.2. Anna **Kempe**, geb. Moritz (Preußendorf), 97711 Maßbach, Dr.-Herm.-Dieden-Str. 21. – Am 7.2. Hertha **Koenig**, geb. Mahnkopf (Jastrow, Wurtstr. 2), 17089 Gültz, Dorfstr. 4. – Am 8.2. Elisabeth **Rösener**, geb. Gustavus (Karlsruhe), 32120 Hiddenhausen, Im Oberen Holze 16. – Am 26.2. Erika **Hellek**, geb. Drath (Lebehnke), 32584 Löhne, Pestalozzistr. 6. – Am 27.2. Gertrud **Ritter**, geb. Wallerowski (Deutsch Krone, Streitstr. 4), 12309 Berlin, Bornhagenweg 41 c. – Am 28.2. Hedwig **Döge**, geb. Wolfram (Rederitz), 06369 Trebbichau, Dorfstr. 18. – Am 28.2. Margarete **Krüger**, geb. Rusch (Eichfier), 51147 Köln, Hölderlinweg 4.

92 Jahre: Am 15.2. Hellmut **Scharfenberg** (Deutsch Krone, Berl. 44/Schlaget. 19), 76199 Karlsruhe, Heinr.-Heine-Ring 9. – Am 15.2. Käthe **Noeske**, geb. Heymann (Hasenfier, Abbau), 31683 Barntrup, Helle 22. – Am 25.2. Hedwig **Reiche**, geb. Stelter (Deutsch Krone und Tütz, Schloßstr. 3), 29221 Celle, Guizettistr. 4/Wohnstift.

91 Jahre: Am 3.2. Maria **Kübel**, geb. Rehmer (Deutsch Krone, Kronenstr.), 49808 Lingen, J.-Hamann-Str. 2, Wohnstift. – Am 12.2. Agnes **Neumann**, geb. Riebschläger (Ruschendorf), 44809 Bochum, Braunsberger Str. 9. – Am 13.2. Willi **Lieske** (Johannistal), 57078

Siegen, Dreisbacher Str. 16. – Am 20.2. Emilie **Reimer**, geb. Lenz (Briesenitz), 10367 Berlin, Kubornstr. 4.

90 Jahre: Am 12.2. Helene **Marcinkowski**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Königstr. 24), 13351 Berlin, Kameruner Str. 30. – Am 13.2. Anna **Prodöhl** (Wittkow), 17091 Röckwitz, Ringstr. 14 bei Vossel. – Am 14.2. Martel **Gaudig**, geb. Kühn (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 24), 63505 Langensfeld, Gartenstr. 6. – Am 16.2. Maria **Kasper**, geb. Roenspies (Zippnow), 32457 Porta-Westfalica, Möllbergstr. 180. – Am 24.2. Hedwig **Miklojewski**, geb. Marin (Rederitz), 14772 Brandenburg, Anton-Saefkow-Allee 3.

89 Jahre: Am 8.2. Maria **Schulz**, geb. Klug (Deutsch Krone), 92224 Amberg/Oberpf., Kaulbachstr. 10. – Am 11.2. Maria **Büchler** (Jagdhaus), 51427 Berg-Gladbach, Dohmanstr. 7/Kusanusresid. – Am 24.2. Magdalena **Müller-Schmidt**, geb. Radtke (Schulzendorf), 54657 Gindorf, Hauptstr. 17.

88 Jahre: Am 2.2. Susanne **Müller-Baumgart** (Jastrow), 79219 Staufen/Breisgau, Am Schießrain 18. – Am 19.2. Margareta **Frankiewicz**, geb. Dahlke (Deutsch Krone, Schneidemühler 11), 21680 Stade, Langobardenstr. 24. – Am 28.2. Charlotte **Blankenburg**, geb. Mielke (Mk. Friedland, Abbau), 39114 Magdeburg, Puppendorfer Privatweg 15. – Am 28.2. Irmgrad **Tonn**, geb. Kühn (Eichfier), 19230 Picher, Lindenstr. 13 d.

87 Jahre: Am 11.2. Martha **Freyer**, geb. Mellenthin (Jagdhaus), 08289 Schneeberg II, Karlsbader Str. 109. – Am 15.2. Min.-Rat Hubert **Bigalke** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), 53757 St. Augustin, Nonnenstrombergstr. 11. – Am 15.2. Dr. Paul **Bleske** (Mehlgast), 24944 Flensburg, Auf dem Feld 23. – Am 15.2. Walter **Schlaak** (Hansfelde), 17089 Grapsow, Lange Str. 24. – Am 17.2. Lehrer Hans **Sonnenburg** (Freudenfier), 28213 Bremen, Wätjenstr. 69. – Am 18.2. Gerda **Belz**, geb. Perske (Machlin), 55743 Idar-Oberstein, Reistert 2.

86 Jahre: Am 2.2. Gerda **Plath** (Jastrow, Königsberger Str. 77), 23743 Grömitz, Stettiner Str. 19. – Am 11.2. Horst **Welter** (Schloppe, Königsberger Str.), 37170 Uslar, Lange Str. 24. – Am 12.2. Fritz **Krüger** (Deutsch Krone, Abbau 49), 24794 Borgstedt bei Rendsburg. – Am 26.2. Gertrud **Schneider**, geb. Brose (Schrotz, Ulrichsfelde), 92339 Beilngries, Kelheimer 1, Sen.-Zentrum, Zi. 227.

85 Jahre: Am 2.2. Schwester Elsbeth **Hagedorn** (Freudenfier), 79359 Riegel, Erzbischöf. Kinderheim. – Am 5.2. Hans-Georg **Kröning** (Schloppe, Bahnhofstr.), 53179 Bonn, Im Bachfeld 10. – Am 11.2. Margarete **Werner**, geb.

Kamlowski (Deutsch Krone), 40233 Düsseldorf, Birkenstr. 57. – Am 19.2. Josefine **Schmikowski**, geb. Heyden (Riege), 52388 Eschweiler ü. Feld, Königsforst 1. – Am 22.2. Maria **Lorenz**, geb. Paß (Rederitz), 24539 Neumünster, Wiesenstr. 26. – Am 22.2. Hanna **Manthei**, geb. Welke (Brotzen), 30627 Hannover, Hannoversche Str. 118/Zi. 207. – Am 25.2. Ella **Sell**, geb. Goldt (Jastrow, Töpferstr. 30), 13505 Berlin, Lachtaubenweg 11a. – Am 27.2. Traute **Ewald**, geb. Waschke (Deutsch Krone, Bergstr. 2), 17129 Riemserort, Am Rundling 1.

84 Jahre: Am 2.2. Mieke **Krüger**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 6a), 56299 Ochtdendung, Im Oberpflug 5. – Am 4.2. Max **Lukowski** (Preußendorf), 33659 Bielefeld, Lupinenweg 6. – Am 5.2. Karl-Heinz **Böker** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), 58507 Lüdenscheid, Oberer Worthhagen 61. – Am 5.2. Elisabeth **Klusmann**, geb. Falkenberg (Freudenfier), 44892 Bochum, Ottilienstr. 6. – Am 8.2. Elsbeth **Kroll/Handke**, geb. Mielke (Rosenfelde), 15326 Schönfließ, Dorfstr. 14. – Am 13.2. Gerhard **Fritz** (Mk. Friedland), 23774 Heiligenhafen, Eichlohweg 18. – Am 13.2. Hildegard **Braun**, geb. Stroh (Jastrow, A.-Hitler-Str. 3), 22359 Hamburg, Heiderosenweg 23. – Am 15.2. Bruno **Ott** (Schulzendorf), 30627 Hannover, Kuckucksbusch 9. – Am 15.2. Hildegard **Domdey**, geb. Remer (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 10), 38159 Vechelde, Amselring 12. – Am 16.2. Herta **Krüger**, geb. Röske (Spechtsdorf), 17491 Greifswald, Puschkin-Ring 44. – Am 18.2. Walter **Klatt** (Klausdorf), 19059 Schwerin, Lübecker Str. 193. – Am 27.2. Pauline **Mielke**, geb. Ulrich (Tütz, Hl.-Geist-Str. 10), 17489 Greifswald, Pappelallee, Sen.-Residenz.

83 Jahre: Am 2.2. Waltraud **Tietze**, geb. Meyer (Petznick und Deutsch Krone), 19057 Schwerin, Ratzeburger Str. 1/1104. – Am 2.2. Aloys **Loga** (Rose), 51469 Berg-Gladbach, Goldbornstr. 118. – Am 8.2. Hans **Krüger** (Spechtsdorf), 17491 Greifswald, Puschkin-Ring 44. – Am 9.2. Franz **Fritz** (Deutsch Krone, Templer Str. 1), 24837 Schleswig, Danziger Str. 9. – Am 11.2. Heinz **Beltz** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 7), 31542 Bad Nenndorf, Lehnast 29. – Am 11.2. Else **Nösler**, geb. Briese (Klausdorf), 17129 Tutow, Platz d. Friedens 6. – Am 14.2. Hedwig **Nitze**, geb. Krause (Schönthal), 44536 Lünen, Moltkestr. 71/73. – Am 15.2. Bernhard **Jaster** (Zippnow), 48167 Münster, Ketteler-Ort 22. – Am 16.2. Fritz **Teschner** (Gollin), 66346 Püttlingen, Hauptstr. 30. – Am 18.2. Edith **Müller**, geb. Benthin (Mk. Friedland, Markt 1), 53340 Meckenheim, Heerstr. 65. – Am 18.2. Wilhelm **Sauer** (Hoffstädt), 26188 Friedrichsfehn, Am Wiesengrund 16. – Am 23.2. Gertraud **Scholz**, geb. Adolf (Schönow), 42697 Solingen, Trommershausenstr. 8. – Am 24.2. Ursula **Kern-**

chen, geb. Rittwagen (Deutsch Krone, Kurmarkstr. 9), 39387 Oschersleben, Windhorststr. 251. – Am 24.2. Erna **Schlender**, geb. Wendt (Gollin, Gramswalde), 25462 Rellingen, Ahornweg 6. – Am 28.2. Ursula **Margalowski**, geb. Remer (Eichfier), 47198 Duisburg, Ehrenstr. 88.

82 Jahre: Am 2.2. Lena **Putz**, geb. Will (Dyck), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Beckstr. 22. – Am 2.2. Charlotte **Wilk**, geb. Lockstädt (Kappe), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. 76. – Am 4.2. Sylwiw **Helbing**, geb. Lewark (Jastrow, Königsberger Str.), 45128 Essen, Kahrstr. 71. – Am 5.2. Elisabeth **Seitz**, geb. Wiese (Dyck), 58706 Menden, Friesenstr. 6. – Am 8.2. Edith **Reimers**, geb. Loos (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 23843 Bad Oldesloe, Am Kurpark 2c. – Am 8.2. Eleonore **Nowack**, geb. Ott (Lebehne), 30627 Hannover, Möwengrund 18. – Am 12.2. Paul **Achterberg** (Neugolz), 29227 Celle, Dasselsbrucher Str. 4. – Am 12.2. Paul **Schattschneider** (Eichfier), 28857 Syke, Hauptstr. 20. – Am 17.2. Hildegard **Blödorn**, geb. Dallmann (Deutsch Krone, Schöningstr. 17), 18507 Grimmen, S.-N.-Borstschew-Str. 63. – Am 18.2. Ursula **Jahnke** (Jastrow und Flederborn), 63263 Neu Isenburg, Stieglitzstr. 21. – Am 18.2. Hans **Brennenstuhl** (Hoffstädt), 32120 Hiddenhausen, Siekstr. 14. – Am 20.2. Josef **Zaske** (Schulzendorf), 38640 Goslar, Schilderstr. 45. Am 21.2. Elisabeth **Blieske**, geb. Lenz (Deutsch Krone, Streitstr. 7), 21629 Neu Wulmstorf, Heinrich-Heine-Str. 22. – Am 22.2. Elisabeth **Fritz** (Virchow und Mk. Friedland), 23774 Heiligenhafen, Eichholzweg 18. – Am 24.2. Hubert **Boche** (Machlin), 29331 Lachendorf, Am Sportplatz 1. – Am 26.2. Bernhard **Gehrecke** (Deutsch Krone, Lönsstr. 4), 91056 Erlangen, Kosbacher Weg 49 1/2.

Jahre: Am 2.2. Bruno **Pikowski** (Deutsch Krone, Templerstr. 15), 12619 Berlin, Tollensestr. 2. – Am 4.2. Gertrud **Nickel**, geb. Zeggel (Eichfier), 02826 Görlitz, Fischmarkt 4. – Am 5.2. Irmgard **Giese** (Deutsch Krone, Töpferstr. 4), 18356 Bresewitz, Boddenweg 59. – Am 7.2. Margarete **Leibl**, geb. Will (Königsgnade), 47809 Krefeld, Düsseldorf Str. 304. – Am 8.2. Hildegard **König**, geb. Wendland (Riege), 48157 Münster, Sudmühlenstr. 11. – Am 18.2. Gerda **Glawe**, geb. Vollak (Mk. Friedland), 14193 Berlin, Orber Str. 34. – Am 18.2. Irmgard **Rebaschus**, geb. Sommerfeld (Jagolitz), 22393 Hamburg, Volksdorfer Weg 74a. – Am 20.2. Schwester Emma **Lapatz** (Lebehne), 41966 Mönchengladbach, Dammer Str. 165. – Am 21.2. Gertrud **Günther**, geb. Molsow (Jagdhaus), 12309 Berlin, Augsburger Str. 40. – Am 21.2. Christel **Schröder**, geb. Griesbach (Deutsch Krone, Kronenstr./Stadtsee), 17111 Törpin, Dorfstr. 55. – Am 27.2. Magdalena **Buß**, geb. Neumann (Knakendorf), 40223 Düsseldorf, Binterimstr. 26. –

Am 28.2. Erna **Genz**, geb. Boeck (Mk. Friedland), 13583 Berlin, Germersheimer Weg 81 b.

80 Jahre: Am 1.2. Elfriede **Hlasny**, geb. Weidemann (Eichfier, Schlopper Weg), 04159 Leipzig, Kirchbergstr. 49. – Am 2.2. Johann **Ciensi** (Lüben), 48529 Nordhorn, Laarstr. 16. – Am 5.2. Margarete **Grzyb**, geb. Krüger (Eichfier), 48599 Gronau, Enscheder Str. 240. – Am 6.2. Horst **Gehrke** (Machlin, Wallbruch), 22041 Hamburg, Brodersenstr. 4. – Am 7.2. Eckart **Rünger** (Briesenitz, Abbau), 17087 Altentreptow, Zehntfeldweg 12. – Am 8.2. Melanie **Kluth**, geb. Schmidt (Mk. Friedland und Tütz), 17111 Meesiger/Demmin, Birkenhof. – Am 9.2. Maria **Jaster** (Freudenfier, Abbau), 40721 Hilden, Gerresheimer Str. 225. – Am 9.2. Erika **Otto**, geb. Piehl (Gramattenbrück), 17159 Dargun, Diesterweg 22. – Am 11.2. Christel **Schwengel**, geb. Sommerfeld (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 20), 22761 Hamburg, Daimlerweg 52. – Am 11.2. Johanna **Bolle**, geb. Kaatz (Lebehne), 16303 Schwedt, Flendorfer Str. 24-4/2. – Am 15.2. Anna **Huth** (Jastrow, Flato- wer Str. 11), 12169 Berlin, Eisenstr. 24. – Am 17.2. Hedwig **Chrobok**, geb. Gerth (Freudenfier), 44143 Dortmund, Wormsstr. 18. – Am 19.2. Edeltraut **Haarer**, geb. Müller (Eichfier), 53809 Ruppichterorth, Zur Hömer Str. 7. – Am 23.2. Willi **Anklam** (Hansfelde), 01277 Dresden, Baumzeile 5. – Am 27.2. Hertha **Wanke**, geb. Moser (Wissulke), 23619 Badendorf, Hauptstr. 47. – Am 27.2. Elisabeth **Kadow**, geb. Ramm (Klawittersdorf), 17129 Broock, Dorfstr. 23. Am 28.2. Irene **Gerhard**, geb. Wendland (Deutsch Krone, Schöningstr. 2), 41066 Mönchengladbach, Üddinger Str. 169.

79 Jahre: Am 1.2. Friedhelm **Gensch** (Gr. Wittenberg), 31840 Hess. Oldendorf, Kallenbusch 2/OT Zersen. – Am 3.2. Waltraud **Schmidt** (Eichfier), 37085 Göttingen, A.-Sievvertstr. 5. – Am 3.2. Charlotte **Sudmeier**, geb. Schmidt (Hoffstädt), 32457 Porta Westfalica, Rektor-Seemann-Str. 19. – Am 5.2. Hildegard **Zierz**, geb. Gutz (Riege, Arnsmühl), 17109 Demmin, Bahnhofstr. 12. – Am 5.2. Ursula **Stoll**, geb. Loose (Milkow), 17139 Malchin, Basedower Str. 5. – Am 6.2. Ursula **Ehrlich**, geb. Pischke (Jastrow, Kleine Str. 12), 06886 Wittenberg, Lilienthalstr. 26. – Am 6.2. Lisbeth **Senk**, geb. Welke (Klausdorf), 17091 Tützpatz, Waldstr. 12. – Am 7.2. Magdalene **Rohloff**, geb. Michael (Buschmühl), 17109 Demmin, Bahnhofstr. 14. – Am 8.2. Gertrud **Banhagel**, geb. Hinz (Breitenstein), 40721 Hilden, Hoffeldstr. 27. – Am 9.2. Irmgard **Krummrey**, geb. Bettin (Jastrow, Seestr. 21), 29225 Celle, Salzastr. 25. – Am 9.2. Gertrud **Bildge**, geb. Neumann (Mehlgast), 17033 Neubrandenburg, Bergstr. 5. – Am 12.2. Luise **Thomas**, geb. Braun (Klein Nakel), 17087 Altentreptow, Unterbastr. 36. – Am 12.2. Hubert **Salchow** (Sagemühl/Abbau und

Klawittersdorf), 23974 Hof Redentin, Redentiner Landstr. 26. – Am 22.2. Gerda **Kliesch** (Mk. Friedland), 61231 Bad Nauheim, Kolpingweg 56. – Am 24.2. Gertraude **Drouve**, geb. Ulrich (Eichfier), 50733 Köln, Schneider-Clauss-Str. 12. – Am 27.2. Ursula **Behm**, geb. Lukowski (Klawittersdorf und Wittkow), 17121 Loitz, Steinrorstr. 13. – Am 28.2. Werner **Goede** (Buchholz), 17089 Gr. Below, Dorfstr. 9.

78 Jahre: Am 1.2. Ursula **Degen**, geb. Mielke (Deutsch Krone), 52062 Aachen, Bergstr. 31. – Am 1.2. Margarete **Vorbeck**, geb. Polzin (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 29), 18055 Rostock, Schillerstr. 5. – Am 3.2. Ingeburg **Steinbeck**, geb. Völker (Deutsch Krone, Schlagerterstr. 61), 56637 Plaidt, Saffiger Str. 3. – Am 5.2. Hilde **Bath**, geb. Freimann (Harmelsdorf, Emilienthal), 17111 Trittelwitz, Dorfstr. 39. – Am 7.2. Irmgard **Meerhoff**, geb. Lenkeit (Jastrow, Königsberger Str. 76), 32339 Espelkamp, Schweriner Str. 24. – Am 7.2. Gisela **Doberstein**, geb. Görke (Schulzendorf), PL Bydgoszcz/85-043, Ogradowa 1/8. – Am 7.2. Willi **Manthey** (Klawittersdorf), 21029 Hamburg, H.-v.-Fallersleben-Str. 13. – Am 9.2. Maria **Spors** (Knakendorf), 41468 Neuss, Holunderweg 9. – Am 9.2. Anneliese **Oldenburg**, geb. Mießner (Neu-Prochnow), 39279 Loburg, Triftweg 3. – Am 11.2. Alfred **Jacobs** (Schloppe, Bahnhofstr. 14), 24943 Flensburg, Neuer Weg 22. Am 13.2. Edeltraud **Stäude**, geb. Sippekamp (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 9), 86916 Kaufering, Chiemgaustr. 9. – Am 16.2. Johannes **Kluck** (Lebehne), 27619 Schiffdorf-Wedel, Am Anger 3. – Am 18.2. Ludwig **Wutschke** (Deutsch Krone, Königstr. 58), 30853 Langenhagen, Pestalozziweg 8. – Am 18.2. Otto **Zoller** (Mk. Friedland), 36100 Petersberg, Fuldaer Str. 5. – Am 18.2. Edith **Heider**, geb. Wallmann (Gr. Zacharin), 86879 Wiedergeltingen, Bahnhofstr. 3. – Am 23.2. Annemarie **Witte**, geb. Sommer (Rederitz), 30191 Algermissen, Sandweg 38. – Am 24.2. Bruno **Rehmer** (Doderlage und Freudenfier), 30938 Burgwedel, Steineckengang 17. – Am 26.2. Elisabeth **Klawunde** (Zippnow), 17192 Waren/Müritz, Diet.-Bonnhöfer-Str. 9. – Am 28.2. Eva **Matter**, geb. Behne (Jagolitz), 17489 Greifswald, Loitzer Landstr. 6d.

77 Jahre: Am 1.2. Edith **Griese**, geb. Bohn (Jagolitz), 07422 Bad Blankenburg, Am Jesuborn 6. – Am 2.2. Alois **Klawunn** (Rederitz), 31191 Algermissen, Batjerie 3. – Am 5.2. Alfred **Faust** (Machlin, Wallbruch), 31535 Neustadt, Otto-Hergt-Str. 11. – Am 10.2. Erna **Maahs**, geb. Maahs (Drahnow), 17326 Brüssow, Frauenhagen 6. – Am 13.2. Guntram **Buchholz** (Schloppe, Trebbiner Str. 14), 41462 Neuss, Schmolzstr. 16. – Am 13.2. Waltraud **Stöckel**, geb. Schönemann (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 23714 Malente, Bärwalder Weg 3. – Am 15.2. Ilse **Kaden**, geb. Frank (Jastrow, Königsberger Str. 41),

31655 Stadthagen, Im Winkel 15. – Am 19.2. Charlotte **Gaida**, geb. Schendel (Deutsch Krone, Diétr.-Eck.-Siedl. 34), 24768 Rendsburg, Danziger Str. 27. – Am 19.2. Elfriede **Roya**, geb. Wohlfeil (Klein Nakel), 22305 Hamburg, Droselstr. 14b. – Am 21.2. Rudolf **Czarnowski** (Rederitz), 51149 Köln, Charlottenstr. 71. – Am 26.2. Wally **Schreiber**, geb. Matz (Schloppe, Gartenstr.), 21031 Hamburg, Harnacker Ring 66 d. – Am 27.2. Ingeborg **Hantel**, geb. Adam (Jastrow, Töpferstr.), 34314 Espenau, Fuldaweg 36. – Am 27.2. Johanna **Hennig**, geb. Rohloff (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 9), 52351 Düren, Heinr.-Gossen-Str. 27.

76 Jahre: Am 1.2. Maria **Katzer**, geb. Radke (Rederitz), 63928 Riedern, Odenwaldstr. 3. – Am 1.2. Erna **Köppe** (Tütz, Hl.-Geist-Str. 12), 50829 Köln, Kolibriweg 14. – Am 3.2. Bruno **Reetz** (Tütz, Wilhelmstr.), 23879 Mölln, Wallstr. 5. – Am 5.2. Gerhard **Abraham** (Jastrow, Töpferstr. 10), 16278 Wilmersdorf, Schmiedeberger Weg 17a. – Am 8.2. Johannes **Schmidt** (Eichfier), 17087 Altentreptow, Demminer Str. 29. – Am 8.2. Georg **Hausmann** (Brotzen), 16303 Schwedt/O., Flemisdorfer Str. 18. – Am 11.2. Horst **Burghause** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), 15306 Seelow, Am Spring 12. – Am 12.2. Ruth **Tiemann**, geb. Golz (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str.), 49080 Osnabrück, Brinkstr. 135. – Am 12.2. Ingeborg **Jesch**, geb. Schwarz (Eichfier), 15806 Zossen, Str. d. Jugend 94. – Am 13.2. Irma **Hirsch**, geb. Kraft (Eichfier), 19406 Sternberg, Lütgenburger Str. 8. – Am 14.2. Elisabeth **Lahn**, geb. Prieske (Dyck), 50259 Pullheim, Am Sonnberg. – Am 16.2. Ernst **Hartung** (Riege), 18334 Semlow, Hauptstr. 2. – Am 16.2. Käthe **Landorff**, geb. Müncheberg (Buchholz), 17129 Kruckow, Dorfstr. 41. – Am 16.2. Theresia **Kastner**, geb. Klawunn (Rederitz), 12163 Berlin, Schmidt-Ott-Str. 12. – Am 18.2. Rose-Marie **Franke**, geb. Paul (Schloppe, Birkenallee 12), 38875 Elbingerode, Mozartstr. 11. – Am 19.2. Herbert **Penn** (Preußendorf), 58093 Hagen, Herbecker Weg 40. – Am 19.2. Johanna **Korthase**, geb. Kalk (Ludwigshorst), 17129 Zemmin. – Am 20.2. Gerhard **Schmidt** (Deutsch Krone, Wusterhof), 31535 Neustadt, Brakenweg 5. – Am 21.2. Gerda **Jänsch**, geb. Krause (Lüben), 17291 Seelübbe, Dorfstr. 19. – Am 23.2. Helmut **Fröhlich** (Neugolz), 17379 Meiersberg, Dorfstr. 20. – Am 24.2. Ursula **Breier**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Brenkenhofstr. 32), 33175 Bad Lippspringe, Arminiuspark 5. – Am 26.2. Günter **Freitag** (Rederitz), 24955 Harrislee, Am Teich 6. – Am 28.2. Fred **Stephan** (Zechendorf), 17302 Anklam, Nikolai-Kirch-Str. 3. – Am 29.2. Werner **Zierner** (Bewilsthal, Schloppe), 18516 Süderholz/OTWüst, Freiholzer Weg 1. – Am 29.2. Willi **Bengsch** (Deutsch Krone, Ritterstr. 29), 42781 Haan, Buschhöfen 2.

75 Jahre: Am 1.2. Minna **Diesbach**, geb. Petermann (Rederitz), 68526 Ladenberg, Kersheimer Str. 36. – Am 5.2. Anni **Tomske**, geb. Polley (Machlin), 52146 Würselen, Bergstr. 39. – Am 5.2. Maria **Wiskow**, geb. Klinger (Rosenfelde), 17392 Muggenburg, Dorfstr. – Am 6.2. Hedwig **Jankus**, geb. Will (Lubsdorf), 24794 Borgstedt, Torfweg 16. – Am 6.2. Hans **Uttecht** (Schulzendorf), 54636 Trimport, Mühlenstr. 7. – Am 8.2. Hans **Schwan** (Marzdorf), 50676 Köln, Weyerstraßer Weg 6. – Am 9.2. Christel **Jargon**, geb. Alschner (Deutsch Krone, Diétr.-Eck.-Siedl. 8), 46236 Bottrop, Bockenhöfestr. 27. – Am 9.2. Werner **Dahlke** (Hohenstein), 12589 Berlin, Lutherstr. 5. – Am 9.2. Herta **Humsch**, geb. Brzinski (Klawittersdorf), 06484 Quedlinburg, Joh.-Höfer-Trift 3. – Am 10.2. Bruno **Garske** (Tütz, Bahnhofstr.), 23843 Bad Oldesloe, Ehmkenberg 6. – Am 10.2. Eva-Maria **Zeitz**, geb. Kutz (Stranz), 17109 Demmin, Frauenstr. 25. – Am 12.2. Horst **Bruhnke** (Karlsruhe, Paulshof), 17111 Borrentin, Dorfstr. 8. – Am 13.2. Joachim **Lomnitz** (Breitenstein, Philipphof), 75031 Eppingen, Panoramastr. 1. – Am 13.2. Irmgard **Bensch**, geb. Bliesner (Jastrow, Lindenwerder), 78647 Trossingen, Hans-Lenz-Str. 1. – Am 14.2. Christa **Herbst**, geb. Dedeke (Marienbrück), 44319 Dortmund, Schorlemmerskamp 2. – Am 15.2. Gerda **Heymann**, geb. Wendt (Schulzendorf), 58809 Neuenrade, Breslauer Str. 23. – Am 16.2. Franz **Rump** (Mehlgast), 41564 Kaarst, Zeisigweg 1. – Am 16.2. Anni **Markwart**, geb. Neumann (Knackendorf), 40591 Düsseldorf, Mendelweg 104. – Am 17.2. Kurt **Schlaak** (Deutsch Krone, Wusterhof 33), 24143 Kiel, Pickertstr. 34. – Am 17.2. Anna **Hansen**, geb. Linde (Rosenfelde), 76185 Karlsruhe, Hardtstr. 14. – Am 22.2. Irene **Szöke**, geb. Schmidt (Rose), 38226 Salzgitter/Lebenst., Heckenstr. 13. – Am 23.2. Irmgard **Kummerow**, geb. Stark (Lüben), 17109 Demmin, Pensiner Weg 25. – Am 25.2. Ulrich **Karsten** (Tütz), 55122 Mainz, Fr.-Werfel-Str. 8.

74 Jahre: Am 19.1. Ilse **Korzyce**, geb. bei Fischer (Mk. Friedland, Neue Str. 10), 47226 Duisburg, Ursulastr. 9. – Am 1.2. Helena **Tetzlaff** (Mellentin), 40211 Düsseldorf, Adlerstr. 64. – Am 8.2. Rolf-Dieter **Scherbius** (Deutsch Krone, Berliner Str.), 13409 Berlin, Amendestr. 109. – Am 9.2. Hubertus **Kühn** (Quiram), 17385 Anklam, Randstr. 33 D. – Am 12.2. Johannes **Wieczorek** (Deutsch Krone, Abbau 20), 24536 Neumünster, Heidackerskamp 74. – Am 14.2. Arthur **Karsten/Karczewski** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 13), 21031 Hamburg, Leuschnerstr. 95. – Am 16.2. Bruno **Klinger** (Mehlgast), 45665 Recklinghausen, Otto-Hue-Str. 44. – Am 22.2. Egon **Abramowski** (Deutsch Krone, Fischergasse 2), 18519 Miltziw, Lange Reihe 3. – Am 22.2. Adelheid **Fuchs**, geb. Wienke (Breitenstein), 94152 Vornbach/Inn, Kellerfeldstr. 30. – Am 25.2.

Paul **Manz** (Jastrow, Grenzmark. Str. 5), 58239 Schwerte, Am Krusenbaum 5. – Am 25.2. Ruth **Lohmann**, geb. Köpp (Mk. Friedland, Pfarrstr.), 29640 Schneverdingen, Bargmannstr. 12. – Am 28.2. Ruth **Latte**, geb. Friedrich (Mk. Friedland), 32457 Hausberge/Porta, Hauptstr. 8. – Am 28.2. Günter **Just** (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 13), 17219 Waren, Am Turmplatz 1.

73 Jahre: Am 2.2. Gisela **Schmeling**, geb. Butzke (Dyck), 59494 Soest, Steingraben 9. – Am 4.2. Dora **Sudenburg**, geb. Banditt (Machlin), 29331 Lachendorf, Südfeld 25. – Am 4.2. Elisabeth **Giese**, geb. Banhagel (Arnsfelde), 13088 Berlin, Herbert-Baum-Str. 8. – Am 7.2. Edeltraut **Stehling**, geb. Bloch (Rose), 06686 Lützen, Kleefeldstr. 18. – Am 7.2. Helga **Keup**, geb. Lissowski (Jastrow, Flatower Str. 5a), 17109 Demmin, Saarstr. 18. – Am 10.2. Ingeborg **Horscht**, geb. Maßberg (Deutsch Krone, Trift 47), 30827 Berenbostel, Eichendorfstr. 22. – Am 11.2. Jutta **Diesener** (Deutsch Krone, Mk.-Friedländer-Str. 2), 31134 Hildesheim, Hohensen 16. – Am 14.2. Gisela **Schwanke** (Jastrow, Ob. Bergstr. 15), 13593 Berlin, Obstallee 32 VII. – Am 14.2. Klara **Kroschewski**, geb. Harske (Strahlenberg), 40476 Düsseldorf, Münsterstr. 105. – Am 16.2. Ruth **Dahlke** (Eichfier und Schneidemühl), 45219 Essen, Moselstr. 22. – Am 18.2. Heinrich **Steffen** (Schloppe, Markt 4), 65795 Hattersheim, Beethovenstr. 4. – Am 21.2. Eleonore **Albrecht**, geb. Evert/Helinski (Lüben), 22609 Hamburg, Kurt-Küchler-Str. 1. – Am 21.2. Kurt **Schwanke** (Kramske), 17111 Ganschendorf, Nr. 66. – Am 22.2. Horst **Kaatz** (Kl. Wittenberg), 17089 Bartow, Schulstr. 19. – Am 22.2. Ursel **Krüger**, geb. Rosentreter (Kappe), 17129 Schmarsow, Dorfstr. 55. – Am 27.2. Elfriede **Pilz**, geb. Wagner (Rose, Abbau), 10365 Berlin, Schulte-Boysen-Str. 37. – Am 28.2. Gisela **Friedländer**, geb. Kaatz (Zechendorf), 09122 Chemnitz, Faleska-Meining-Str. 94. – Am 28.2. Elfriede **Hampel**, geb. Stürmer (Machlin), 13407 Berlin, Holländerstr. 111.

72 Jahre: Am 2.2. Herbert **Sommerfeld** (Petznick), 19217 Stove, Ausbau 4. – Am 4.2. Heinz **Brieske** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 5), 30167 Hannover, Wilhelmshavener Str. 6. – Am 6.2. Anni **Lehnhoff** (Schloppe, Hochstr. 1), 54295 Trier, Am Herrenbrünnchen 38. – Am 7.2. Helmut **Rump** (Schloppe), 66125 Dudweiler, R.-Wagner-Str. 94. – Am 11.2. Johannes **Manthey** (Königsgrade), 24601 Wankendorf, Fr.-Reuter-Str. 16. – Am 11.2. Alfred **Mellenthin** (Rederitz), 07580 Ronneburg, Zeitzer Str. 20. – Am 12.2. Marzella **Wendtlandt**, geb. Janischewski (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 23), 17291 Prenzlau, Brussower Allee 45. – Am 13.2. Josef **Mahlke** (Rederitz), 17087 Altentreptow, R.-Breitscheid-Str. 26. – Am 16.2. Waltraut **Lange**, geb. Siegert (Appelwerder), 17111 Wolkow, Dorfstr. 28. – Am 16.2. Ruth **Scholz**, geb. Golz

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:
Heimatkreisartei Schneidemühl
Dörte Haedecke
Quittenweg 7
39118 Magdeburg
Telefon (0391) 6210374
E-Mail: d.haedecke@t-online.de

Geburtstage vom 1. bis 29. Februar 2004

(Neugolz), 59320 Ennigerloh, Bernhardtstr. 23. – Am 17. 2. Elise **Marquart**, geb. Welke (Klausdorf, Pilow), 17129 Alt Plestlin. – Am 19. 2. Ingrid **Westphal**, geb. Kalies (Plietnitz), 59192 Bergkamen, Gute-Hoffnung-Str. 2. – Am 22. 2. Hans **Hartung** (Riege), 31162 Bad Salzdetfurth, Hainholz 52. – Am 23. 2. Anneliese **Kalisch**, geb. Quade (Mehlgast), 50769 Köln, Glehner Weg 11. – Am 23. 2. Alfred **Quade** (Mehlgast), 57299 Burbach, Göthestr. 5. – Am 24. 2. Johanna **Buske** (Knakendorf), 40468 Düsseldorf, Rendsburger Weg 7. – Am 26. 2. Gisela **Schmidt** (Marthe), 06869 Coswig, Jo.-Curie-Str.

71 Jahre: Am 1. 2. Käthe **Quade**, geb. Neumauer (Machlin), 41564 Kaarst, Hanauer Weg 41. – Am 6. 2. Irma **Rawe**, geb. Matzke (Deutsch Krone, Theo.-Müller-Str. 22), 17034 Neubrandenburg, Am trockenen Weg 29. – Am 7. 2. Margot **Engler**, geb. Neltner (Klausdorf, Hammer), 17129 Alt-Plestlin, Dorfstr. 8. – Am 12. 2. Gerhard **Schulz** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 3), 28777 Bremen, Rekumer Str. 112. – Am 12. 2. Adalheid **Becker**, geb. Jonitz (Lebehne), 17153 Grammentin, Dorfstr. 74. – Am 12. 2. Renate **Frank**, geb. Karbe (Wittkow und Behle), 63303 Dreieich, Steingasse 10. – Am 15. 2. Johannes **Alschner** (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 8), 27478 Cuxhaven, Franzenburger Weg 55. – Am 16. 2. Ingeborg **Rumi**, geb. Otto (Springberg), 17109 Demmin, Frauenstr. 4. – Am 21. 2. Bruno **Fenske** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 10), 45279 Essen, Gartbecke 1. – Am 22. 2. Horst **Welke** (Machlin), 16348 Klosterfelde, Str. d. Freundschaft. – Am 24. 2. Erna **Ehrke**, geb. Wendt (Schulenberg), 40880 Ratingen, Brandenburger 15. – Am 28. 2. Paul **Kaatz** (Deutsch Krone, Berliner Str. 17), 17159 Grammenthin, Dorfstr. 98.

70 Jahre: Am 4. 2. Anni **Saar**, geb. Remer (Schönow), 17111 Peeselin, Dorfstr. 1. – Am 5. 2. Gottfried **Koltermann** (Freudenfrier), 51491 Overath, An den 7 Linden 15. – Am 5. 2. Ruth **Jargen-Lohmann**, geb. Klawitter (Briesenitz), 17129 Schmarsow, Dorfstr. 58. – Am 8. 2. Heinz **Buske** (Tütz), 17121 Wüstenfelde, Dorfstr. 4. – Am 11. 2. Margarete **Edler**, geb. Klatt (Harmelsdorf), 57548 Kirchen, Barbarastr. 3. – Am 11. 2. Eberhard **Lausch** (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 7), 17389 Anklam, Kailstr. 13. – Am 15. 2. Franz **Tetzlaff** (Marzdorf), 18516 Boltenhagen, Dorfstr. 25. – Am 16. 2. Waltraut **Bloch**, geb. Benkendorf (Schönow), 01904 Neukirch, O.-Buchwitz-Ring 11. – Am 17. 2. Horst **Egert** (Deutsch Krone, Schulte-Heuthaus-Str.), 31582 Nienburg, Memelstr. 14. – Am 21. 2. Ulrike **Marlinka**, geb. Hennings (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr.), 55743 Idar-Oberstein, Oberstreiler Str. 17. – Am 22. 2. Kurt **Heinrich** (Neugolz), 23566 Lübeck, Bülowstr. 31. – Am 28. 2. Heinrich **Brucks** (Deutsch Krone, Lönsstr. 4), 63517 Rodenbach, Südring 35.

97 Jahre: Am 26. 2. Wally **Lüdke**, geb. Türk (Kolmarer 82), 12161 Berlin, Wiesbadener Str. 2.

95 Jahre: Am 16. 2. Marta **Freter**, geb. Bloch (Schmiede 71), 83209 Prien, Carl-Braun-Str. 21. – Am 26. 2. August **Throl** (Bromberger 132 und Jägerstr. 4), 42929 Wermelskirchen, Herrlinghausen 129.

94 Jahre: Am 10. 2. Margarete **May**, geb. Birkholz (Schützenstr. 61), 38678 Clausthal-Zellerfeld, Hasenbacher Str. 10. – Am 10. 2. Ruth **Schwarz**, geb. Schirow (Albrechtstr. 16), 23879 Mölln, Sterlyer-Str., Augustinum, App. 665.

93 Jahre: Am 25. 1. Ella **Rank** geb. Kohlborn (Küddowstr. 1–2), 23818 Neuen-görs, Segeberger Str. 23 a.

92 Jahre: Am 20. 2. Martha **Osterhues**, geb. Wendland (Memeler Str. 6), 14776 Brandenburg, Wilhelmsdorf 21–22/Altenpflegeheim Haus Wilhelmsdorf.

91 Jahre: Am 6. 2. Luise **Falke**, geb. Just (Posener 6), 13627 Berlin, Wirmerzeile 11. – Am 13. 2. Willi **Hennig** (Ludendorff 11), 22083 Hamburg, Humboldtstr. 31; Ehefrau **Valera**, geb. Piletzki, wird am 11. 2. 87 Jahre.

90 Jahre: Am 14. 2. Alexander **Hüdepohl** (Wilhelmsplatz 13), 79379 Müllheim/Baden, Am Pfannstiel 24. – Am 7. 2. Paul **Baumgard** (Wasserstr. 3), 21077 Hamburg, Prachtkäferweg 12.

89 Jahre: Am 11. 2. Elfriede **Bergmann**, geb. Fenske (Jastrow), 38350 Helmstedt, Fichtestr. 16. – Am 15. 2. Gertrud **Rühmkorf** (?), 30519 Hannover, Ahornstr. 12.

88 Jahre: Am 14. 2. Hildegard **Kraffzik**, geb. Pommerenke (Bismarckstr. 52), 23826 Bark, Segeberger Str. 8. – Am 20. 2. Dr. Ulrich **Kühn** (Alte Bahnhof 47), 73728 Eßlingen, Hellerweg 45. – Am 4. 2. Edith **Sann**, geb. Achterberg (Filehner 6 und Ring 18), 22559 Hamburg, Hegelingenstieg 16. – Am 4. 2. Heinrich **Schneider** (Schützen 58), 58453 Witten-Annen, Eckardtstr. 78. – Am 14. 2. Christel **Brandt**, geb. Wagner (Hasselstr. 10), 37154 Northeim, Kanalstr. 12. – Am 16. 2. Eva **Wygalla** (Usch-Neudorf), 50259 Pulheim, Nachtigallenweg 5. – Am 17. 2. Irmgard **Ewolsen**, geb. Schimm (Eichberger Str. 41), 38239 Salzgitter, Danziger Str. 51–53, AWO Altenheim.

87 Jahre: Am 13. 2. Margarete **Fröhlich**, geb. Brauer (Tannenweg 50), 72076 Tübingen Amselweg 49. – Am 7. 2. Rita

Hoffbauer, geb. Bürger (Schmiede 64), 86356 Neusäß, Deutersweg 15 g. – Am 27. 2. Wilfried **Kitzmann**, (Schlageterstr. 8), 44866 Bochum, Johannesstr. 4. – Am 13. 2. Elsbeth **Rolle**, geb. Dräger (Hasselort 15), 28355 Bremen, Rüttenhöfe 4. – Am 18. 2. Ernst **Box** (Westendstr. 32), 1301 N.W. Woodbine Way, WA. 98177, Seattle USA. – Am 14. 2. Gertrud **Schöning**, geb. Braun (Schmiedestr. 5), 26603 Aurich, Zum Fernsehturm 48.

86 Jahre: Am 5. 2. Dorothea **Graß**, geb. Bordt (Milkow, Kr. Dt. Krone, und Friedr. richtstr. 11), 24558 Henstedt-Ulzburg, Dorfstr. 19. – Am 10. 2. Irmgard **Reuschke**, geb. Welk (Bismarck 61), 30559 Hannover, Oderstr. 3. – Am 14. 2. Anne-Marie **Willma**, geb. Jachmann (Johannis 1), 22941 Bargteheide, Rahlsdick 21. – Am 27. 2. Ulrich **Zeich** (Breite 18), 22885 Barsbüttel, Zum Ehrenhain 42. – Am 24. 2. Anna **Duram**, geb. Bartel (Bromberger Str. 50), 45721 Haltern, Sixtusstr. 80. – Am 18. 2. Margarete **Stoinski** (Umlandstr. 8), 42549 Velbert, Grünheide 36. – Am 27. 2. Waltraud **Heller**, geb. Schröder (Neustettiner Str. 38 und Hermann-Löns-Str. 9), 17034 Neubrandenburg, Erich-Zastrow-Str. 8.

85 Jahre: Am 17. 2. Anna **Czechowski** (Milchstr. 39), 95158 Kirchenlamitz, Blumenweg 18. – Am 15. 2. Kurt **Geßwein** (Schmiedestr. 15), 20251 Hamburg, Falkenried 59. – Am 27. 2. Ruth **Knitter**, geb. Lemanski (Ackerstr. 29), 40629 Düsseldorf, Neuburgstr. 18 b./Schneider. – Am 6. 2. Maria **Kuschel**, geb. Kowalski (Meisenweg 5 und Gartenstr. 25), 88045 Friedrichshafen, Kepplerstr. 22. – Am 27. 2. Robert **Warnke** (Berliner Str. 35), Adresse unbekannt. – Am 1. 2. Frieda **Gerhardt**, geb. Lieske (Karlsbergstr. 31), 19258 Schwanheide, Bahnhofstr. 12.

84 Jahre: Am 4. 2. Elisabeth **Böttcher**, geb. Szawlowski (Ackerstr. 62), 41334 Nettetal, Hagelkreuzstr. 22. – Am 23. 2. Erwin **Oelke** (Alte Bahnhofstr. 44), 42929 Wermelskirchen, Heisterbusch 6. – Am 28. 2. Bruno **Oleck** (Höhenweg 29), 31535 Neustadt, Münchhausenweg 3. – Am 1. 2. Herbert **Reuschke** (Kösliner Str. 21), 25436 Tornesch, Schwennesenstr. 11. – Am 16. 2. Hermann **Schorein** (Kirchstr. 13), 34582 Borken, Altenburgstr. 8. – Am 11. 2. Ilse **Schulz** (Koschütz), 34131 Kassel, Wilhelmshöher Allee 319, Senioren Residenz Wilhelmshöhe, App. 2304. – Am 29. 2. Gerda **Tolkmitz**, geb. Jaeger (Lange Str. 33), 25335 Bokholt-Hanredder, Redderkamp 22. – Am 7. 2. Hans-Joachim **Hildebrandt** (Kl. Kirchstr. 7), 51375 Leverkusen, Schumannstr. 11. – Am 18. 2. Herta **Imm** (Gartenstr. 29), 19348 Perleberg, Dobberziner Str. 75. – Am 24. 2. Charlotte **Schneider**, geb. Schäfer (Güterbahnhofstr. 24), 17121 Loitz, Am Kiewitt 14. – Am 4. 2.

Elisabeth **Domdey**, geb. Ziebarth (Waldstr. 12), 30419 Hannover, Feldmannhof 46.

83 Jahre: Am 5.2. Hildegard **Sielow** (Hasselstr.), 45721 Haltern. Gartenstr. 1/ Altenwohnheim St. Sixtus. – Am 8.2. Werner **Kaffke** (Martinstr. 12), 40219 Düsseldorf, Benzenbergstr. 45. – Am 18.2. Franz **Kunath** (?), 88422 Tiefenbach, Zeilweg 2. – Am 24.2. Otto **Bleck** (Plöttker Str. 51), 87600 Kaufbeuren, Am Bienenberg 27. – Am 7.2. Erich **Brammen** (Brückenstr. 2), 47475 Kamp-Lintfort, Niersenbruchstr. 102. – Am 23.2. Ilse **Chamoni**, geb. Wiechlow (Först. Königsblick), 45549 Sprockhövel, Falkenstr. 8. – Am 10.2. Ilse **Eberhardt**, geb. Jander (Klopstockstr. 20), 27749 Delmenhorst, Hasporter Damm 11. – Am 18.2. Elsbeth **Gehrke**, geb. Schlicht (Wielandstr. 10 und Breite Str. 44), 27578 Bremerhaven, Hermann-Schröder-Weg 5c. – Am 14.2. Werner **Herrmann** (Umlandstr. 21), Adresse unbekannt. – Am 27.2. Lieselotte **Kraze**, geb. Neumann (Wielandstr. 18), 86510 Ried, Lindlstr. 16. – Am 8.2. Fritz **Krenz** (Friedrichstr. 29), 23795 Bad Segeberg, Gartenstr. 13. – Am 25.2. Horst **Kühn** (Bromberger Str. 45), 06712 Zeitz, Herta-Lindner-Str. 12. – Am 20.2. Marlene **Lehmann**, geb. Pohl (Seminarstr. 6), 82152 Krailing, Werdenfelser Str. 4. – Am 2.2. Lotte **Löffler**, geb. Czolbe (Königsblicker Str. 86), 46045 Oberhausen, Blumenthalstr. 70. – Am 18.2. Gerda **Müller**, geb. Freimann (Koehlmannstr. 4), 64285 Darmstadt, Hoffmannstr. 30. – Am 2.2. Charlotte **Pydynkowski**, geb. Herudey (Kolmarer Str. 69), 33332 Gütersloh, Dammstr. 8. – Am 9.2. Ursula **Remer** (Kirchstr. 15), 52064 Aachen, Lindenplatz 2. – Am 23.2. Herta **Rosentreter**, geb. Kropp (Brauerstr. 3), 45355 Essen, Kappenbergstr. 26. – Am 8.2. Dr. Kurt **Schmidt** (Plöttker Str. 15), 25813 Husum, Ludwig-Nissen-Str. 58. – Am 9.2. Elli **Schülke** (Filehner Str. 7), 35440 Linden, Konrad-Adenauer-Str. 2, Seniorenresidenz, Whg. 20. – Am 3.2. Johanna **Schülke**, geb. Bialas (Berliner Platz 3), 45136 Essen, Am Schlangenberg 1. – Am 12.2. Heinz **Spors** (Ringstr. 39), 30827 Garbsen, Unter den Eichen 6. – Am 24.2. Gertrud **Sellin**, geb. Prodöhl (Walter-Flex-Str. 9), 18057 Rostock, Dornblüthstr. 11. – Am 27.2. Edith **Dingler**, geb. Rapp (Albrechtstr. 121), 23909 Ratzeburg, Fischstr. 8.

82 Jahre: Am 23.2. Ursula **Blecker**, geb. Klatt (Westendstr. 32), 42853 Remscheid, Wilhelm-Engels-Str. 2. – Am 2.2. Irmgard **Drechsler** (Grünstr. 1), 16278 Angermünde, Am Krötenberg 8. – Am 7.2. Gertrud **Guthardt**, geb. Nowak (Grüntaler Str. 1), Adresse unbekannt. – Am 17.2. Anna **Hansen**, geb. Linde (Marktplatz 8), 76185 Karlsruhe, Hardtstr. 14. – Am 26.2. Edith **Hofmann**, geb. Krause (Dirschauer Str. 15), 04600 Altenburg, Niemöllerstr. 5. – Am 11.2. Ursel **Hytry**, geb. Sasse (Blumenstr. 12), 25524 Oelxdorf/Itzehoe, Gartenstr. 13. – Am 6.2. Willi **Kühn**

(Plöttker Str. 25), 22307 Hamburg, Habichtplatz 13. – Am 15.2. Thusnelda **Preuk**, geb. Ernst (Marktplatz 27), 38470 Parsau, Am Bahnhof 2. – Am 26.2. Hans **Röding** (Breite Str. 24), 83362 Surberg, Am Berg 3. – Am 10.2. Erna **Schindler**, geb. Neumann (Sedanstr. 9), 08112 Wilkau-Hasslau, Schmelzbach 29. – Am 21.2. Margot **Schliske**, geb. Bluschke (Rüsterallee 2), 71065 Sindelfingen, Eyachstr. 12. – Am 24.2. Magdalena **Spengler**, geb. Koerlin (Krojanker Str. 6), 40627 Düsseldorf, Kamper Weg 85. – Am 22.2. Marlis **Gehrke** (Bromberger Str. 49), 35039 Marburg, Geschw.-Scholl-Str. 23. – Am 6.2. Margot **Wüst**, geb. Hoffmann (Schmiedestr. 12), 32049 Herford, Oberingstr. 128. – Am 17.2. Gertrud **Arndt**, geb. Koziolk (Westendstr. 16), 68782 Brühl/Baden, Ketscherstr. 38. – Am 22.2. Waldemar **Detlaff** (Schmiedestr. 96), 23 Redmond, Ave North Road Ma-01864-2605, USA.

81 Jahre: Am 12.2. Ursula **Schick**, geb. Köppe (Budestr. 6), 18356 Barth, Lohmühlenweg Pf. 53/11. – Am 14.2. Horst **Kuhnke** (Lange Str. 14), 30827 Garbsen, Zehntweg 7. – Am 23.2. Erika **Fischer**, geb. Urban (Königsblicker Str. 111), 14165 Berlin, Berlepschstr. 37B. – Am 12.2. Erna **Hans**, geb. Grams (Heidestr. 8), 30165 Hannover, Bömelburgstr. 20B. – Am 13.2. Werner **Hoffmann** (Küddowtal), 23758 Oldenburg, Neustädter Str. 17. – Am 17.2. Gerda **Piegsa**, geb. Wellnitz (Ziethenstr. 1), 53129 Bonn, Markusstr. 8. – Am 12.2. Herbert **Pomplun** (Ackerstr. 18), 34127 Kassel, Struthbachweg 37E. – Am 4.2. Herbert **Raatz** (Johannisstr. 5), 64367 Mühlthal, Waschenbachstr. 39. – Am 10.2. Käthe **Ramcke**, geb. Klebe (Sedanstr. 2), 22869 Schenefeld, Karkweg 19. – Am 20.2. Dirk v. **Renesse** (Danziger Pl. 9), 22305 Hamburg, Geierstr. 4. – Am 13.2. Horst **Rollert** (Karlstr. 25), 41239 Mönchengladbach, Platanenstr. 10. – Am 15.2. Johanna **Schimmel**, geb. Zupke, verw. Noeske (Immelmannstr. 8), 64404 Bickenbach, Pflugstädter Str. 15. – Am 6.2. Irma **Schwerin**, geb. Märtens (Schlosserstr. 6), 39576 Stendal, Mozartstr. 3. – Am 19.2. Gertrud **Soyka**, geb. Neubauer (Am Sportplatz 11), 41464 Neuss, Eichendorffstr. 18B. – Am 6.2. Elli **Stelter**, geb. Nalleweg (Forsthaus Brodden), 63743 Aschaffenburg, Schergstr. 11. – Am 28.2. Ingeborg **Breitkreuz**, geb. Zerowski (Blumenstr. 16), 38124 Braunschweig, Halberstadtstr. 66. – Am 21.2. Margot **Schick** (Zeughausstr. 18), 64625 Bensheim, Hauptstr. 49. – Am 27.2. Gerlinde **Raddatz**, geb. Voggel (Schmilauer Str. 10), 27474 Cuxhaven, Brahmstr. 32A. – Am 22.2. Edmund **Kemnitz** (Karlsberger Mulde), 18279 Vietgest, Güstrower Chaussee 1. – Am 26.2. Margarete **Möhle**, geb. Plank (?), 18513 Grammendorf, Dorfstr. 1. – Am 28.2. Helene **Kalinin** (?), 23879 Mölln, Berliner Str. 87, Altenheim Feind.

80 Jahre: Am 1.2. Ingeborg **Appelt**, geb. Geyger (Scharnhorststr. 11 und Alte Bahnhofstr. 16), 69123 Heidelberg, Im Kolbengarten 31. – Am 14.2. Ursula **Balecke**, geb. Queiser (Breite Str. 38), 39517 Tangerhütte, Pflegeheim. – Am 28.2. Ruth **Böttcher** (Kroner Str. 28), 60314 Frankfurt, Röderbergweg 34. – Am 14.2. Käte **Dietz**, geb. Schramm (Selgenauer Str. 129), 23611 Bad Schwartau, Rensefeld 18. – Am 2.2. Elfriede **Jubel**, geb. Weinke (Ackerstr. 9), 24939 Flensburg, Alter Kupfermühlenweg 101. – Am 10.2. Joachim **Möbius** (Schmilau), 51373 Leverkusen, Windthorststr. 9. – Am 22.2. Gertraude **Proch**, geb. Stender (Dirschauer Str. 29), 85521 Otterbrunn, Gottfried-Keller-Str. 22. – Am 6.2. Kurt **Racherbäumer** (Wiesenstr. 11), 13585 Berlin, Neuenfelder Str. 91. – Am 12.2. Hans **Reinke** (Johannisstr. 1), 41542 Dormagen, Balzheimer Str. 94. – Am 28.2. Ilse **Schlichting-Schröder**, geb. Schröder (Jahnstr. 7), 38120 Braunschweig, Eiderstr. 17. – Am 24.2. Gerda **Abraham** (Grabauer Str. 4), 14193 Berlin, Caspar-Thyß-Str. 24. – Am 2.2. Willi **Lippert** (Lessingstr. 8), 14774 Brandenburg, Bahnhofstr. 1D. – Am 13.2. Marga **Hein**, geb. Hausmann (Kasernenstr. 123), 13357 Berlin, Böttgerstr. 9. – Am 11.2. Margarete **Gallin**, geb. Pyrr (Rüsterallee 9), 42659 Solingen, Hasencleverweg 96. – Am 28.2. Edith **Lehnert**, geb. Otto (Friedheimer Str.), 21217 Seevetal, Fleestedter Ring 31 a.

79 Jahre: Am 28.2. Werner **Deitel** (Ringstr. 51), 92318 Neumarkt, Seelstr. 15. – Am 2.2. Dagobert **Eggert** (Eichberger Str. 73), 53115 Bonn, Kreuzbergweg 14. – Am 20.2. Maria **Franke**, geb. Jaster (Ackerstr. 8), 45881 Gelsenkirchen, Liboriusstr. 86. – Am 14.2. Aurelie **Hartmann**, geb. Freck (Westendstr. 43), 45657 Recklinghausen, Am Steintor 2. – Am 11.2. Johannes **Henke** (Plöttker Str. 24), 19322 Wittenberg, A.-Bebel-Str. 3. – Am 8.2. Maria **Lehmann**, geb. Scheffs (?), 10715 Berlin, Prinzregentenstr. 75. – Am 10.2. Herbert **Raatz** (Dirschauer Str. 61), 74072 Heilbronn, Fleiner Str. 17. – Am 23.2. Ellen **Radcke** (Albrechtstr. 117), 42283 Wuppertal, Sanderstr. 210 a. – Am 14.2. Horst **Schütz** (Kroner Str. 21), 58540 Meinerzhagen, Kampstr. 5. – Am 20.2. Frieda **Stahnke**, geb. Krause (Alte Bahnhofstr. 9), 27404 Gyhum, Auf dem Berge 1. – Am 8.2. Ruth **Trinks**, geb. Mielke (Flurstr. 16), 09126 Chemnitz, Fichtestr. 14. – Am 25.2. Ehrhardt **Wiechlow** (Königsblick), 44795 Bochum, Schaffnerweg 56. – Am 15.2. Ursula **Wirth**, geb. Grzeszkiewicz (Mühlenstr. 8), 88097 Eriskirch, Talstr. 16. – Am 8.2. Ursula **Grensenbach**, geb. Laß (Ringstr. 26), 42279 Wuppertal, Stahlberg 46. – Am 28.2. Brunhilde **Grobe**, geb. Marotz (Albrechtstr. 109), 54292 Trier, Auf Schwarzfeld 11. – Am 11.2. Brunhilde **Nachtmann**, geb. Battige (Königsblicker Str. 79), 38300 Wolfenbüttel, Berliner Str. 11. – Am 3.2.

Gerda **Schur**, geb. Behse (Wasserstr. 3), 38106 Braunschweig, Rudolf-Wilke-Str. 4a. – Am 6.2. Edeltraud **Naß**, geb. Düsing (Bromberger Str. 111), 12619 Berlin, Ludwigsluster Str. 19. – Am 10.2. Horst **Doege** (Memeler Str. 17), 76227 Karlsruhe, Auf den Lohn 4a. – Am 6.2. Hildegund **Teich**, geb. Lenz (Im Grunde 11), 10587 Berlin, Eosander Str. 23. – Am 1.2. Eva **Wittlieb**, geb. Koj (Lessingstr. 1), 44145 Dortmund, Lütgenholz 25. – Am 4.2. Ursula **Quandt**, geb. Laude (Königstr. 40), 38640 Goslar, Fritz-Reuter-Weg 15. – Am 20.2. Ursel **Weißborn**, geb. Wruck (Uschhauland), 99947 Alterstedt, Sperlingsberg 11. – Am 28.2. Elke **Zimmermann**, geb. Goda (Brauerstr. 14), 30165 Hannover, Hinter dem Holze 119.

78 Jahre: Am 1.2. Herta **Beyer**, geb. Bembnista (Goethering 20), 18107 Rostock, Turkuer Str. 36. – Am 26.2. Werner **Bleck** (Schlieffenstr. 5), 22043 Hamburg, Jenfelder Allee 22. – Am 14.2. Herbert **Heinze** (Mittelstr. 5), 45359 Essen, Breukelfeld 17. – Am 5.2. Johannes **Herrmann** (Ziethenstr. 3), 26954 Nordenham, Reithfelder Str. 10. – Am 26.2. Margot **Ibenthal**, geb. Jonitz (Bromberger Str. 13), 38723 Englade Nr. 44. – Am 19.2. Erich **Körntopp** (Schönlancker Str. 122), 41812 Erkelenz, Rusanushof 4. – Am 8.2. Horst-Günther **Kroll** (Jastrower Allee 66), 63654 Büdingen, Am Hohlborn 2. – Am 14.2. Dorothea **Kuske**, geb. Riehmüller (Albrechtstr. 119), 37083 Göttingen, Stellwanne 5. – Am 22.2. Wolfgang **Löhrke** (Friedrichstr. 8), 33104 Paderborn, Talleweg 37. – Am 3.2. Erich **Maek** (Pappelweg 4), 33689 Bielefeld, Anstalt Bethel, Post über Willi Maek, Flidnerweg 10, Haus Rehoboth. – Am 21.2. Ruth **Neubauer**, geb. Stelter (Brauerstr. 25), 53177 Bonn, Kantstr. 8. – Am 16.2. Horst **Oks** (Meisenweg 25), 67663 Kaiserslautern, Stresemannstr. 60. – Am 17.2. Werner **Richter** (Krojanker Str. 45), 44787 Bochum, Klosterstr. 45. – Am 24.2. Günther **Schlitt** (Schlochauer Str. 5), 29556 Suderburg/Uelzen, Nr. 76. – Am 7.2. Rudolf **Weckmüller** (Gartenstr. 3), 16303 Schwedt/Oder, Robert-Koch-Str. 26. – Am 19.2. Charlotte **Weidemann**, geb. Lange (Kolmarer Str. 42), 46047 Oberhausen, Körnerstr. 8. – Am 14.2. Erna **Wojahn**, geb. Lübke (Breite Str. 36), 50969 Köln, Kendenicher Str. 81. – Am 9.2. Ulrich **Wudtke** (Berliner Str. 70), 26133 Oldenburg, Klingenbergstr. 138. – Am 27.2. Ingeborg **Thate**, geb. Juckuff (Milchstr. 7), 90480 Nürnberg, Bingstr. 30 Wohnstift am Tiergarten, App. 10611. – Am 4.2. Irmgard **Jüterbock** (Lange Str. 9), 20251 Hamburg, Martinistr. 44-49, Schwesternheim Bethanien. – Am 17.2. Hildegard **Schröder**, geb. Krüger (Hasselort 1), 40239 Düsseldorf, Brehmstr. 17. – Am 2.2. Martha **Napieralla**, geb. Freyer (Jastrower Alle 135), 30419 Hannover, Plutuhof 15. – Am 17.2. Erich

Lühr (Meisenweg 35), 21493 Schwarzenbek, Seestern-Pauly-Str. 19.

77 Jahre: Am 3.2. Joachim **Koslowski** (Schlochauer Str. 9), 32657 Lemgo, Carl-Köller-Str. 15. – Am 3.2. Evelyne **Schmidt**, geb. Krüger (Ackerstr. 32), 15890 Eisenhüttenstadt, Herderstr. 13. – Am 12.2. Max **Brendtke** (Birkenweg 8), 24105 Kiel, Düppelstr. 77. – Am 20.2. Wolfgang **Gromotka** (?), 46147 Oberhausen, Mechthildisstr. 5. – Am 22.2. Norma **Hellmann**, geb. Beyer (Brauerstr. 3 u. Karlstr. 13), 06295 Eisleben, Bergmannsallee 21. – Am 5.2. Gerda **Henneberg**, geb. Redmann (Feastr. 21), 31275 Lehrte, Hermann-Löns-Str. 3. – Am 27.2. Horst **Hoef** (Werkstättenstr. 6), 38871 Ilsenburg, Karlstr. 20a. – Am 19.2. Brunhilde **Mannaberg**, geb. Renner (Mühlenstr. 10), 29223 Celle, Bonhoefferstr. 34. – Am 5.2. Erich **Manthei** (Krojanke), 81476 München, Basler Str. 70. – Am 27.2. Boto **Masche** (Breite Str. 21), 38116 Braunschweig, Paracelsusstr. 32. – Am 11.2. Irene **Meihak**, geb. Otto (Königsblick), 16321 Bernau, Eberswalder Str. 26. – Am 25.2. Sigrid **Meyer**, geb. Löhrke (Friedrichstr. 8), 33175 Bad Lippspringe, Molkenbänke 6. – Am 24.2. Gertraud **Mokelke**, geb. Bunkherr (Karlstr. 2), 21244 Buchholz, Im Winkel 9a. – Am 25.2. Eva **Salewski**, geb. Gesinski (Berliner Str. 70), 40227 Düsseldorf, Höhenstr. 68. – Am 25.2. Edeltraut **Zimdars**, geb. Baerwald (Schmiedestr. 80), 37154 Imbshausen, Hintere Wohnstr. 1. – Am 8.2. Margot **Schulze**, geb. Perleberg (Pappelweg 7), 47807 Krefeld, Von-Ketteler-Str. 150. – Am 17.2. Rudolf **Sarbinowski** (Koschütz, Sandstr. 5), 16775 Osterne, Badinger Weg 25. – Am 27.2. Gerd **Wiebe** (Jastrower Allee 32), 26135 Oldenburg i. O., Charlottenstr. 16. – Am 2.2. Irmgard **Beu**, geb. Hinz (Eichblattstr. 8), 12679 Berlin, Märkische Allee 240. – Am 7.2. Elfriede **Evers**, geb. Knöpfe (Tucheler Str. 42), 20355 Hamburg, Kohlhöfen 5. – Am 4.2. Irmgard **Hardt**, geb. Apitz (Gneisenaust. 11), 40549 Düsseldorf, Drususstr. 38. – Am 21.2. Karl-Heinz **Hellwig** (Rüsterallee 5), 82131 Gauting, Am Schloßplatz 18. – Am 27.2. Sigrid **Lehmann**, geb. Dunkelmann (Gartenstr. 49), 25813 Husum, An der Aue 89. – Am 19.2. Hildegard **Stricker**, geb. Schalm (Kolmarer Str. 9a), 45145 Essen, Dinglestr. 3. – Am 7.2. Wilfried **Kindt** (Boelckestr. 6), 21629 Neu-Wülmsdorf, Fischbecker Str. 63. – Am 8.2. Maria **Gatz** (?), 47279 Duisburg, Dirschauer Weg 32. – Am 25.2. Harry **Henning** (Ackerstr. 4), 44319 Dortmund, Grüningweg 39. – Am 26.2. Irmgard **Sprenger** (Boelckestr. 8), 37287 Wehretal, Friedrich-Ebert-Str. 63.

76 Jahre: Am 4.2. Erika **Batschwarow**, geb. Werner (Koschütz, Göringstr.), 17491 Greifswald, Karl-Liebnecht-Ring 9. – Am 16.2. Ernst **Hartung** (Schrotzer Str. 75), 18334 Semlow, Hauptstr. 2. – Am 14.2. Ursula **Hochsprung**, geb. Miermeister (Grünstr. 8),

10559 Berlin, Rathenower Str. 70. – Am 17.2. Ursula **Marquardt**, geb. Krüger (Wilhelmsplatz 9a), 22457 Hamburg, Kulemannstieg 21. – Am 17.2. Gertraud **Leicht**, geb. Splonskowski (Friedrichstr. 21), 45279 Essen, Vietingstr. 19. – Am 27.2. Helene **Martin**, geb. Masgai (Bromberger Str. 31), 12107 Berlin, Mariendorfer Damm 387. – Am 4.2. Friedrich **Pernak** (Schützenstr. 39), 40670 Meerbusch, St.-Nikolaus-Str. 14. – Am 12.2. Karl-Heinz **Ruhnke** (Brauerstr. 14), 22851 Norderstedt, Böttgerstr. 63. – Am 3.2. Gisela **Schikarski**, geb. Schikorra (Albrechtstr. 119), 23611 Bad Schwartau, Auguststr. 40a. – Am 24.2. Ingeborg **Schulz**, geb. Klawitter (Grabauer Str. 7), 45139 Essen, Engelbertstr. 72. – Am 18.2. Hans-Ulrich **Stiller** (Göner Weg 58), 33615 Bielefeld, Fehrbelliner Str. 6. – Am 28.2. Hildegard **Storbeck**, geb. Krüger (Tucheler Str. 30), 23568 Lübeck, Normannenweg 32. – Am 25.2. Charlotte **Tank**, geb. Fährmann (Königsblicker Str. 86), Adresse unbekannt. – Am 21.2. Christel **Weisbrich**, geb. Engel (Gartenstr. 42), 17192 Waren, Goethestr. 33a. – Am 16.2. Eva **Schikorra**, geb. Garnitz (Pappelweg 8), 59597 Bad Westernkotten, Umlandstr. 22. – Am 17.2. Günter **Bahr** (Königsblicker Str. 132), 22457 Hamburg, Eisenhansweg 11. – Am 23.2. Ursula **Heukrodt**, geb. Schwarz (Feastr. 41), 30627 Hannover, Kurt-Schumacher-Ring 20C. – Am 15.2. Siegfried **Bohn** (Ringstr. 43), 09123 Chemnitz, Fleischerergasse 3. – Am 13.2. Dieter **Breitsprecher** (Bromberger Str. 3), 18057 Rostock, Ulmenstr. 27. – Am 25.2. Hans-Joachim **Rösler** (Am Rangierbahnhof), 12157 Berlin, Col. Canova 114. – Am 28.2. Günter **Weinhold** (Bromberger Str. 35), 44319 Dortmund, Staufenstr. 53. – Am 27.2. Armin **Westholm** (Rüsterallee 33), 24784 Westerrönfeld, Kleevenhof 6. – Am 6.2. Heinz **Eichstädt** (Neufier), 31303 Burgdorf, Moorstr. 2. – Am 13.2. Adolf **Wendt** (Steinau, Krs. Flatow), 26505 Norden, Norder Riege 5b. – Am 17.2. Gisela **Stauch**, geb. Wendig (Bismarckstr. 47), 70825 Korntal-Münchingen, Stettiner Str. 27.

75 Jahre: Am 21.2. Eleonore **Bukow**, geb. Henke (Gartenstr. 61), 23556 Lübeck, Richard-Wagner-Str. 6. – Am 16.2. Ruth **Deister**, geb. von Grabczewski (Eichenweg 15), 48231 Warendorf, Bellmannstr. 6. – Am 1.2. Hildegard **Dietze**, geb. Moldenhauer (Ackerstr. 30), 63263 Neusenburg, Ernst-Reuter-Str. 6. – Am 27.2. Evelyne **Eltermanis**, geb. Hildebrandt (Bromberger Str. 75), 38239 Salzgitter, Diesterwegstr. 8. – Am 16.2. Heinz-Jürgen **Graefe** (Schrotzer Str. 52), 40231 Düsseldorf, Kündgenweg 14. – Am 5.2. Christel **Hoppe**, geb. Habelmann (Bromberger Str. 71), 30165 Hannover, Bömelbergstr. 39A. – Am 26.2. Werner **Krause** (Breite Str. 30), 41063 Mönchengladbach, P.-Nonnenmühlen-Allee 90. – Am 18.2. Erwin **Krüger** (Mühlenstr. 6), 32457 Porta Westfalica, Panoramastr. 21. – Am 11.2. Dr. Erhard **Liegmann** (Moltkestr.

18), 85579 Neubiberg, Josef-Kyvein-Str. 30. – Am 27.2. Gisela **Lisitzki**, geb. Brandt (Grabauer Str. 45), 29229 Celle, Everettstr. 30. – Am 4.2. Herbert **Maisel** (Zeughausstr. 20), 90480 Nürnberg, Zerzabelshofer Hauptstr. 14. – Am 2.2. Anna-Marie **Müller**, geb. Klahn (Schmiedestr. 84), 32423 Minden, Bruchstr. 34. – Am 27.2. Gisela **Wächter**, geb. Schneider (Martinstr. 2), 21337 Lüneburg, Bürgergarten 3. – Am 12.2. Eva-Maria **Wahls**, geb. Surrey (Gr. Kirchstr. 20), 19372 Spornitz, Friedensstr. 22. – Am 13.2. Christel **Bogner**, geb. Tomnitz (Hindenburgplatz 3), USA Lakewood Co 80228, 479 Wright St. 307. – Am 7.2. Ruth **Mölke**, geb. Seifert (Tucheler Str. 47), 18184 Roggenthin, Fasanenweg 19. – Am 11.2. Ilse **Albrecht**, geb. Heß (Karlsbergstr. 26), 39576 Stendal, Südwall 37. – Am 24.2. Fritz **Zorn** (Martinstr. 32), 23569 Lübeck, Moränenweg 2. – Am 2.2. Horst **Verch** (Fritz-Reuter-Str. 3), 49525 Lengerich, Enge Gasse 10. – Am 3.2. Ursula **Varnell**, geb. Ortloff (Dr.-Helmuts-Seifert-Str. 4), Roleigt NC 276328 Diamond/USA. – Am 4.2. Dietmar **Kontek** (Grabauer Str. 1), 65527 Niederrhausen, Lehnsahner Weg 41. – Am 24.2. Günther **Pagel** (Eichberger Str. 101), 21354 Bleckede, An der Trift 18.

74 Jahre: Am 2.2. Helga **Anter**, geb. Sonnenburg (Alte Bahnhofstr. 52), 17153 Bredenfelde, Dorfstr. 32. – Am 1.2. Christel **van Bergen**, geb. Lück (Albrechtstr. 116), 53604 Bad Honnef, Rheingoldweg 14. – Am 23.2. Ingeborg **Braf**, geb. Wagner (Krojanker Str. 4), 41236 Mönchengladbach, Gartenstr. 65. – Am 26.2. Hans-Ulrich **Domdey** (Gr. Kirchstr. 6), 50126 Bergheim, Dieselstr. 22. – Am 17.2. Annemarie **de Gonzales**, geb. Dehnhardt (Königstr. 17), 36037 Fulda, von-Galen-Str. 41. – Am 9.2. Rudi **Hess** (Elbinger Str. 3), 22081 Hamburg, Glückstr. 2b. – Am 15.2. Heinz **Hohensee** (Stöwen), 49767 Twist, Meisenweg 15. – Am 19.2. Gertrud **Martin**, geb. Hundt (Berliner Str. 107), 56355 Nastätten, Steinberg 26. – Am 23.2. Gertraud **Meese**, geb. Recknagel (Königsblicker Str. 36), 45327 Essen, Hege-mannsfeld 7. – Am 24.2. Evelin **Nagl**, geb. Reuter (Posener Str. 1 und Friedrichstr.), 83242 Reit im Winkel, Tannenweg 3. – Am 15.2. Gisela **Schäfer**, geb. Holz (Lessingstr. 11), 14776 Brandenburg, Wredowplatz 3. – Am 5.2. Evelyne **Hesselbach**, geb. Krüger (Ackerstr. 21), 35116 Hatzfeld, Am Dreieck 2. – Am 3.2. Waldemar **Spickermann** (Gartenstr. 64), 24113 Kiel, Postillionweg 2. – Am 12.2. Gisela **Stoek** (Skagerrakplatz 5), 34131 Kassel, Wilhelmshöher Allee 329 A. – Am 21.2. Siegfried **Totz** (Koschütz, Jastrower Str. 3), 39576 Stendal, Arnimer Damm 85. – Am 6.2. Margarete **Mahnke**, geb. Marquardt (Selgenauer Str. 4), 16303 Schwedt, Vieradener Str. 13. – Am 8.2. Hildegard **Patzwald**, geb. Grönke (Grabauer Str. 15), 30900 Wedermark, Rotkamp 16. – Am 15.2. Rudolf **Muntowitz** (Schützenstr. 57), 75175 Pforzheim, Birkenweg 26.

73 Jahre: Am 13.2. Eva **Baer**, geb. Krüger (Gartenstr. 48), 39576 Stendal, Preußenstr. 58b. – Am 14.2. Christel **Böhme**, geb. Hirschmann (Hindenburgplatz 15), 17192 Waren, H.-Beimler-Str. 10. – Am 16.2. Ruth **Dahlke**, geb. Mathwig (Kolmarer Str. 37), 45219 Essen, Moselstr. 22. – Am 25.2. Marlis **Fröhlich**, geb. Naffin (Schmiedestr. 63), 63128 Dietzenbach, Rodgastr. 36. – Am 12.2. Giesela **Geile**, geb. Kurzynski (Königstr. 29), 30455 Hannover, Siegfriedweg 7. – Am 20.2. Hildegard **Hasenbein** (Schönlanker Str. 113), 60528 Frankfurt, Im Mainfeld 19. – Am 18.2. Ursula **Mandel**, geb. Vanselow (Westendstr. 23), 18465 Tribsees, Ernst-Thälmann-Str. 2a. – Am 16.2. Christa **Seeger**, geb. Mlynski (Tucheler Str. 4), 39291 Karith, Zum Wiesenteich 1. – Am 4.2. Sigrid **Schmidt**, geb. Werdin (Skagerrakplatz 1), 30659 Hannover, Kampsriede 12. – Am 13.2. Anna **Firmenich**, geb. Sydow (Bromberger Str. 49), 50374 Erfstadt, Huttenstr. 6. – Am 18.2. Friedrich **Frost** (Ludendorffstr. 17), 44809 Bochum, Breslauer Str. 17. – Am 6.2. Horst **Dietrich** (?), 39576 Stendal, Lessingstr. 5. – Am 12.2. Edith **Fabian**, geb. Erdmann (Seydlitzstr. 6), 14774 Brandenburg, Starweg 20.

72 Jahre: Am 5.2. Helga **Albrecht**, geb. Tetzlaff (Westendstr. 21), 19073 Wittenförden, Schweriner Str. 4. – Am 21.2. Gisela **Dammer**, geb. Skalitz (Flughallenstr. 23), 47053 Duisburg, Eigenstr. 67. – Am 22.2. Ursula **Goldschmidt**, geb. Dräger (Gr. Kirchstr. 26), 15236 Frankfurt, Winzerring 13. – Am 2.2. Sonja **Hannecker**, geb. Buttler (?), Adresse unbekannt. – Am 14.2. Gerhard-Josef **Hohnhaus** (Berliner Str. 109), 12305 Berlin, Lessingstr. 42a. – Am 6.2. Irmgard **Juhnke**, geb. Affeld (Immelmannstr. 14), 22523 Hamburg, Elbgau 104. – Am 5.2. Dr. Lothar **Kühn** (Grabauer Str. 9), 45219 Essen, Kaienburgsweg 5. – Am 4.2. Hildegard **Kübner**, geb. Tetzlaff (Feastr. 85), 18510 Stoltenhagen, Dorfstr. 28. – Am 1.2. Horst **Mädau** (Gartenstr. 22), 50321 Brühl, Bonnstr. 107. – Am 29.2. Ruth **Martin**, geb. Maslonka (Milchstr. 39), 68163 Mannheim, Waldparkstr. 7. – Am 16.2. Alfons **Mielke** (Ludendorffstr. 37), 58285 Gevelsberg, Friedhofstr. 17a. – Am 16.2. Kurt **Neumann** (Friedrichstr. 25), Adresse unbekannt. – Am 23.2. Brigitte **Rüggeberg**, geb. Strauss (Krojanker Str. 16), 29227 Celle, Burgstr. 128B. – Am 28.2. Karl-Heinz **Schillmann** (Lessingstr. 16), 04435 Schkeuditz, Robert-Koch-Str. 25. – Am 26.2. Resi **Schütte**, geb. Thielking (Finkenweg 1), Adresse unbekannt. – Am 10.2. Günther **Thiele** (Zeughausstr. 3), Adresse unbekannt. – Am 21.2. Heinz **Welke** (Brunnenstr. 4), 57234 Wilnsdorf, Marienweg 29. – Am 28.2. Johannes **Wiesejahn** (Schützenstr. 102), 45768 Marl, Gaußstr. 20. – Am 1.2. Anni **Berndt** (?), 17129 Plötz, Dorfstr. 32. – Am 2.2. Ludwig **Seyda** (?), 88339 Bad Waldsee, Ährenweg 11. – Am 4.2. Hannelore **Schwenzer**, geb. Streich

(Kirchstr. 1), 16321 Bernau, Tulpenstr. 36. – Am 21.2. Gisela **Farin**, geb. Streich (Flughallenstr. 23), 40235 Düsseldorf, Flurstr. 56c. – Am 3.2. Eva **Bartsch**, geb. Zillmann (?), 31812 Bad Pyrmont, Hohe Stolle 13. – Am 5.2. Günter **Liptow** (Neustettiner Str. 69), 47167 Duisburg, Gartenstr. 2. – Am 11.2. Brigitte **Kasper**, geb. Kutzmann (Martinstr. 47), 65428 Rüsselsheim, Ernst-Barlach-Str. 16. – Am 18.2. Gudrun **Doberitz**, geb. Scholz (Bromberger Str. 41), 53797 Lohmar, Tannenweg 22a. – Am 26.2. Kurt **Medau** (Tucheler Str. 31), PL 64-920 Pila, ul. Pilska 1.

71 Jahre: Am 3.2. Anja **Ott** (Alte Bahnhofstr.), 83209 Prien, Schillerstr. 8. – Am 5.2. Ingeborg **Nack**, geb. Lieber (Theodor-Körner-Str. 9), 12679 Berlin, Franz-Stenzer-Str. 29. – Am 12.2. Ewald **Mage** (Bromberger Str. 16), 72070 Tübingen, Landhaushöhe 14. – Am 13.2. Erika **Herkströter** (Königsblicker Str. 14), 33775 Versmold, Leimweger Heide 23. – Am 14.2. Walter **Krüger** (Gönnner Weg 78), 46117 Oberhausen, Hafenstr. 19. – Am 18.2. Ruth **Kolbe**, geb. Hoch (Seydlitzstr. 9), 47803 Krefeld, Kempener Allee 189. – Am 18.2. Gertraud **Pahlow**, geb. Heiligttag (Friedrichstr. 29), 31655 Stadthagen, Im alten Felde 3. – Am 21.2. Lieselotte **Euskirchen**, geb. Röhl (Kolmarer Str. 75), 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Heerstr. 68. – Am 21.2. Irene **Hähnelt**, geb. Kowalkowski (Breite Str. 24), 46236 Bottrop, Schützenstr. 102a. – Am 24.2. Horst-Joachim **Lieske** (Bäckerstr. 10), 38685 Lengersheim, Breslauer Str. 39. Am 25.2. Adelheid **Gebert**, geb. Sonnenburg (Alte Bahnhofstr. 52), 01844 Neustadt, Dietze-Ring 28. – Am 26.2. Brigitte **Rosenau** (?), 14057 Berlin, Trendelenburgstr. 13. – Am 28.2. Werner **Priebe** (Schmiedestr. 17), 31226 Peine, Neue Schmiedestr. 15.

70 Jahre: Am 1.2. Ulrich **Pachalli** (Firchauer Str. 2), 61231 Rödgen, Brunnenweg 1. – Am 2.2. Helga **Nöfer**, geb. Baecker (Plöttker Str. 51), 12107 Berlin, Fritz-Werner-Str. 27a. – Am 4.2. Brigitte **Bleich** (Waldstr. 7), 21635 Jork, Bürgerei 10. – Am 4.2. Adelheid **Wege-ner**, geb. Kamin (Westendstr. 19), 45307 Essen, Wattenscheider Str. 84. – Am 6.2. Susanne **Liebehenschel** (Grabauer Str. 9), 85221 Dachau, Waldschwaige-Str. 4. – Am 6.2. Christel **Lindau**, geb. Affeldt (?), 23843 Bad Oldesloe, Schulredder 6. – Am 6.2. Marianne **Schiff** (Jastrower Allee 50), 31812 Bad Pyrmont, Schellenstr. 31. – Am 6.2. Gisela **Zohner**, geb. Droese (?), 91799 Langenaltheim, Schradlerweg 4. – Am 8.2. Peter **Zachert** (Koschützer Str. 1), 22417 Hamburg, Jägerflag 4a. – Am 11.2. Lothar **Rosenau** (Selgenauer Str. 189), 40880 Ratingen, Sohlstättenstr. 83. – Am 11.2. Renate **Steinke**, geb. Pitzke (Schla-geterstr. 13), 14199 Berlin, Krampasplatz 4c. – Am 12.2. Günter **Knöpke** (Tucheler Str. 42), 94553 Mariaspöching, Herzog-Odilo-Str. 1. – Am 12.2. Ernst **Lühr** (Meisenweg 35), SP Teneriffa. – Am 14.2. Heinz **Nowicki** (Schützenstr.

90), 58119 Hagen, Fasanenweg 27. – Am 15.2. Ingeborg **Masche**, geb. Krüger (Schönlanker Str. 6), 38116 Braunschweig, Paracelsusstr. 32. – Am 17.2. Erwin **Eggert** (Boelckestr. 12), 40227 Düsseldorf, Dreieckstr. 16. – Am 17.2. Werner **Jahnke** (Buchenweg 19), 47443 Moers, Berstr. 114. – Am 19.2. Manfred **Domke** (Hasselstr. 5), 10781 Berlin, Habsburgerstr. 12. – Am 20.2. Hannelore **Hammernigk** (Berliner Str. 3), 28219 Bremen, Almatastr. 11. – Am 22.2. Hans-Eberhard **Tita** (?), 27283 Borstel, Kibitzbrucher Weg 12. – Am 24.2. Dr. Edith **Ockel**, geb. Streich (Schrotzer Str. 54), 19315 Berlin, Einbecker Str. 90. – Am 24.2. Ingrid **Semjow**, geb. Müller (?), 12437 Berlin, Königsheideweg 94. – Am 26.2. Manfred **Boelk** (Ringstr. 35), 31712 Niederwöhren, Forsthaus Brand.

Glückwunsch

Der Heimatkreis Schneidemühl gratuliert Herrn Dipl.-Kfm. Herbert **Prechel** zu seinem 87. Geburtstag – am 26. Januar 2004 – recht herzlich und wünscht zu diesem Ehrentag viel Glück und Freude, aber auch stets beste Gesundheit.

Elenore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 47 60 09

Wer war dabei?

In den Nachlaßpapieren meiner Schwester **Lieselotte Striepling**, geboren am 11. 11. 1926, gestorben am 27. 11. 1965, habe ich ein paar alte Fotos entdeckt. Darunter befand sich auch das abgebildete Foto der Schulklasse meiner Schwester, also des Geburtsjahrganges 1926/1927. Die Aufnahme könnte 1938/1939 entstanden sein.

Bei meinem Besuch in Bad Essen 1998 zum Deutsch Kroner Treffen wurde ich von mehreren ehemaligen Klassenkameradinnen meiner Schwester angesprochen. Ich übersende deshalb das Bild mit der Frage, wer nähere Auskünfte zu den abgebildeten Mädchen geben kann. Ich kann nur drei Mädchen (außer meiner Schwester) identifizieren, nämlich **Irma Jahn**, Tochter des Schlachtermeisters Jahn (1. Reihe ganz links); **Gertrud Polley** (3. Reihe, 5. Mädchen von rechts); **Hannchen Roloff** (2. Reihe, 4. Mädchen von rechts); meine Schwester **Lieselotte Striepling** (3. Reihe, 2. Mädchen von rechts).

Außerdem gehörten zu dieser Klasse noch Eva Egtermeyer, Christel Schulz und (?) Koltermann; an weitere Namen erinnere ich mich nicht. Vielleicht läßt sich die Legende von Gretel und Hein mit Hilfe des Bildes vollenden. Abzüge in Vergrößerung können bei mir bestellt werden.

Kurt Striepling
Mozartstraße 5
32429 Minden
Telefon (05 71) 5 34 10



Deutsch Kroner Mädchenklasse mit Probst Wihelmi neben der Treppe zwischen katholischer Kirche und Pfarrhaus.

* * *

Jastrower Straßen

Bei unserem Aufenthalt anlässlich des 400-jährigen Stadtjubiläums konnten wir uns davon überzeugen, wie stark befahren die Jastrower Straßen heute sind. Eine Verkehrsampel und Fußgängerüberwege sind nötig geworden.

Wie sich die Hauptstraße, die Berlin–Königsberger Straße entwickelte, schilderte Lehrer Albert Meyer in seinem 1. Bericht, den ich nachstehend zusende.

Ingeborg Templin geb. Meyer
früher Jastrow
Waldstraße 17
158827 Dahlewitz
Telefon (0 33 08) 3 05 74

Die Berlin–Königsberger Straße

Jastrow liegt an der großen Heerstraße, die schon zur Ordenszeit die Verbindung des Ostens mit dem Westen herstellte. Seit der Übernahme durch Preußen im Jahre 1772 steigerte sich der Verkehr ganz erheblich, denn diese Straße war auch die kürzeste Verbindung zwischen Berlin und Königsberg. Ihr Zustand aber war dieser erhöhten Beanspruchung nicht gewachsen, weshalb ein verbesserter Ausbau von Berlin energisch gefordert wurde. Im Jahre 1822 war damit begonnen worden, 1828 wurde er beendet. Die Leistungen der Stadt zu den Unternehmen waren nicht bedeutend, sie hatte das Terrain herzugeben, lieferte die notwendigen Feldsteine, das sonstige Baumaterial und wurde verpflichtet, die Planierung längs der Häuser sowie die Chaussierung innerhalb der Stadt vorzunehmen. Trotzdem erfolgte ein Einspruch seitens der Bürgerschaft bei der Regierung; er wurde aber mit der Begründung zurückgewiesen, daß den Fuhrleuten

und Tagelöhnern doch ein reichlicher Verdienst zufließen und auch große Vorteile zu erwarten seien, welche der gestiegene Verkehr nach sich ziehen würde. Das trat auch ein, in der Folgezeit wuchs der Wohlstand in einem Maße, wie man ihn bisher nicht gekannt hatte. Alle Schichten der Bevölkerung profitierten davon, die Handwerker und Gesellen, die Fuhrleute und die Posthalterei, die Herbergen und die Gasthöfe. Manch eine private Familie, die Durchreisenden Quartier und Verpflegung gab, nahm harte Taler ein, besonders wenn reiche Herrschaften hier verblieben.

Ganz früher war es ja so gewesen, daß die Niederstadt mit dem Rathaus (Steinhaus) den Stadtkern bildete, nunmehr verlagerten die Handwerker und Geschäftsleute ihre Werkstätten und Läden immer mehr an die breite Durchgangsstraße, dazu kamen die Gasthöfe mit ihren Ausspannungen für Reisende. Auch die Jahr- und Wochenmärkte fanden hier statt. Diesen Vorrang hat dann unsere Berlin–Königsberger bis in die letzte Zeit gehalten, obwohl durch den Bau der Eisenbahnen der Verkehr und der Umsatz in den Geschäften stark zurückgingen.

Albert Meyer



Dieses Foto vom Mai 2002 zeigt, wie stark jetzt die Jastrower Straßen befahren sind.

Unvergänglich: Die Schönheit der Landschaft

Nun war ich also wieder in Deutsch Krone, der Stadt, die ich Ende Januar 1945 bei klirrender Kälte verlassen hatte. Diese „Reise in die Vergangenheit“ hatte ich mir schon lange gewünscht, mit tätiger Hilfe von Beate Sasse, geb. Fokken, die zehn entscheidende Jahre ihrer Kindheit und Jugend dort verbracht hat, wurde sie möglich. Mit ihrem phänomenalen Orts- und Personengedächtnis ergänzte sie die vielen Lücken. In unserem Hotel „Korona“ fand sich eine bunt gemischte Gesellschaft, vorwiegend ehemaliger Deutsch Kroner. Man rückte zusammen und erzählte. Es ergab sich ein bißchen die Atmosphäre eines Klassentreffens. Frau Beltz-Gerlitz wunderte sich etwas, daß eine Nicht-Deutsch Kronerin das Bedürfnis hatte, die Stadt wiederzusehen, aber ich habe meine Beziehung zu ihr stets als schicksalhaft empfunden, aus verschiedenen Gründen. Es war ein Wiedersehen mit einer zwar veränderten, aber im Kern noch erkennbaren Stadtstruktur. Die Straßen erschienen mir wie damals, bis auf die neuentstandenen Kreisel an den Hauptverkehrsstraßen. Viele Gebäude, besonders Schulen und Kasernen, aber auch viele Privathäuser standen noch so wie zu Ende des Krieges, sie hatten nur etwas mehr Patina angesetzt. Einzelne Gebäude waren auf Hochglanz hergerichtet, wie das Hotel im ehemaligen Wohnhaus des Landrats, vieles wartete noch im Dornröschenschlaf auf Restaurierung und Wiedererweckung.

Das Häßliche und Ungepflegte lag häufig dicht bei dem Schönen. In Sagemühl kämpften wir uns durch das Dickicht des alten Friedhofs, um die Ruhestätte der Familie Sasse aufzusuchen. Der riesige Grabstein, für Generationen gedacht, zeigte nur einen einzigen Namen aus dem Jahr 1921, alle anderen Mitglieder waren in fremder Erde begraben worden.

Unvergänglich: Die Schönheit der Landschaft, die mich auch jetzt wieder anrührte. Wie war Deutsch Krone damals, 1943, als ich es als Evakuierte kennenlernte? Mit unserer Schule, der Oberschule für Mädchen in Wattenscheid, wurden wir in den noch ruhigen Osten geschickt. Ständige Luftangriffe machten das Leben zu Hause nahezu unmöglich.

Der Kontrast zu unserer stets dunstigen und rauchigen Bergarbeiter- und Industriestadt konnte kaum größer sein. Statt klingelnder Straßenbahnen rasselten Pferdefuhrwerke über das Kopfsteinpflaster. Wir hatten wieder ruhige Tage und Nächte. Himmel mit großer Klarheit. Es gab unvergeßliche Winterabende, an denen unser Erdkundelehrer von einem Steg am Stadtsee aus die Sternbilder erklärte. Ich sah die ersten Maikäfer und suchte die ersten Pilze meines Lebens, wir lernten im Ruderklub rudern, und ich machte in der Badeanstalt am Stadtsee den ersten (und einzigen!) Sprung vom Fünf-Meter-Brett. Wir konnten von dieser Badeanstalt aus zur „Mili“ gegenüber schwimmen, im Winter Schlittschuh laufen, all das ohne großen Aufwand, sozusagen

vor der Haustür. Es beeindruckte uns Stadtkinder tief. Zu Anfang war einmal der Rundfunk aus Berlin in unserer Klasse in der alten Jesuitenschule erschienen und hatte uns über unsere Eindrücke befragt. Sie waren ausnahmslos positiv. Ich kann mich erinnern, voller Begeisterung über die Schönheit des Stadtsees (Radaunensees) erzählt zu haben. 1944 wurden wir für etwa drei Monate ins Sommerquartier nach Heringsdorf geschickt, vermutlich um unsere Gastfamilien etwas zu entlasten. Dort waren wir klassenweise in Pensionen untergebracht. Nach unserer Rückkehr durften wir für die Befestigung der Schützengräben des Pommernwalls Faschinen flechten.

Der Anfang in Deutsch Krone war schwierig, die meisten Schülerinnen waren ohne Eltern da, wir mußten uns in fremde Familien einfügen und waren sicher nicht immer willkommen. Es zeigte sich, daß mein erstes Quartier in der Schlageterstraße für beide Seiten unzutraglich war. Ich wurde „versetzt“. Mit der Tür zum Hintereingang in das Sassesche Haus in der Schulte-Heuthaus-Straße öffnete sich mir so etwas wie ein Paradies. Ich kam in einen großbürgerlichen, großzügigen und wohlgeordneten Haushalt, in dem Zwillinge – Horst und Gisela – etwa im gleichen Alter wie ich, lebten. Der älteste Sohn – Rolf – war zu der Zeit schon Luftwaffenhelfer. Außer mir gab es noch ein 8-jähriges evakuiertes Kind aus Bochum-Werne. Wir beide wurden mit der größten Selbstverständlichkeit wie die Kinder der Familie behandelt. Ich gewann quasi eine Schwester und einen Bruder hinzu. Bei der Flucht, wenige Tage vor dem Räumungsbefehl, wurde mir angeboten, nicht auf den Abtransport unserer Schule

zu warten, sondern mit Frau Sasse, Gisela und der Haushaltshilfe nach Dippoldswalde zu den Großeltern zu fahren. Ich lebte dort ein weiteres halbes Jahr mit meiner Deutsch Kroner „Familie“, bis mich meine Mutter abholen konnte.

Unsere enge Verbindung blieb bestehen, ja vertiefte sich noch. Frau Sasse hatte in Wilhelmshaven, wo sie schließlich landeten, einen jugendlichen Verehrer, einen Klassenkameraden von Horst. Bevor er zum Medizinstudium nach Mainz ging, verabschiedete er sich von der Mutter seines Freundes. Die bat ihn, ihre Vize-tochter Ingrid, ebenfalls Studentin in Mainz, aufzusuchen und Grüße auszurichten. Weil er von Sasses geschickt wurde, fühlte ich mich verpflichtet, den Mitstudenten zu einer Tasse Kaffee einzuladen. Aus dieser Einladung wurde dann schließlich unsere Ehe.

Frau Elisabeth Sasse ist im Mai dieses Jahres in ihrer neuen Wahlheimat Braunschweig im Alter von 96 Jahren gestorben. Sie hat ihren Mann und alle ihre Kinder überlebt, sie war klar bis zuletzt. Ihre Schwiegertochter Beate, die Frau des ältesten Sohnes, hat sie bis zum Tod begleitet. Etwa zwei Wochen zuvor konnte ich mich noch von ihr verabschieden. Auch ihrem Andenken galt diese Reise.

Über ihr Leben, wie über das vieler Deutsch Kroner, ließe sich sagen: „Wenn etwas ist, gewaltiger als das Schicksal, so ist es der Mut, der es unerschüttert trägt.“

Dr. med. Ingrid Hammar
Anton-Schmitt-Straße 23
36039 Fulda
Telefon (0661) 5 1408



Die Familie Sasse aus Sagemühl und Deutsch Krone (von links) – hintere Reihe: Elisabeth Anna Margarethe Sasse, Karl Sasse sen., Kurt Sasse, die Hausverwalterin Frau Vogel sowie Haus- und Büropersonal. Vordere Reihe: ein unbekanntes Mädchen, die Zwillinge Gisela und Horst sowie Rolf Sasse. – Einsender: Reinhold Krause, Miltenberg.

Jastrower Erinnerungen

Das Café Plath

Café Plath war in Jastrow ein beliebter Treffpunkt für unsere Eltern, später auch für uns.

Ernst Plath hatte ursprünglich als Uhrmacher einen kleinen Laden, daher der Name „Goldchen“. Doch die Gastronomie lag ihm wohl mehr! Mit seiner Frau betrieb er in der Königsberger Straße 77 eine Gaststätte. Seine Söhne Heinz und Eberhard halfen auch mit.

Während Frau Plath in der Küche für das leibliche Wohl sorgte, bediente Herr Richter die Gäste.

Oben war ein kleiner Saal, wo fast jeder wohl schon mal geschwoft hatte. Hanne Wendt, ein guter Pianist, spielte flotte Rhythmen auf dem Flügel, so daß sich die Tanzfläche sehr bald füllte. Sonntags am Nachmittag war Tanztee, da durfte ich ab und an auch schon dabei sein (natürlich nur Begleitung meiner Schwester Ursel bis 22 Uhr).

Im Sommer hatte Herr Plath auch das Restaurant vom Waldseebad gepachtet. Jeden Donnerstag war „Italienische Nacht“, wo Hanne Wendt sein musikalisches Können bewies. Bunte Glühbirnen gaben eine besondere Atmosphäre. Flotte Tänzer, auch die Arbeitsmänner der RAD-Abteilung, versuchten bei den Jastrower Mädchen anzubändeln. Sie schmolzen bei folgenden Melodien nur so dahin – wie z.B.: „Am Abend auf der Heide“, „Komm zurück...“ oder „Wenn die Sonne hinter den Dächern versinkt“. Am schönsten war der Heimweg durch den Wald.

Im Plathschen Haus war links auch eine kleine Bäckerei von Kadau. Dort gab es die besten Liebesknochen, Schillerlocken, Napoleon-Schnitten oder Apfelkuchen mit Schlagsahne. Der kleine Laden war außerdem ein beliebter Treffpunkt für Schüler.



Jastrow, Café Plath.

Frau Kadau hatte ein offenes Ohr für irgend welchen Liebeskummer.

Nachdem Kadaus die Bäckerei aufgaben, wurden der Laden und die Fassade zu einem Café umgebaut.

Während des Krieges trafen sich dort auch die Soldaten vom nahen Truppenübungsplatz Groß Born mit ihren „Flammen“. Es gab unter anderem einen guten Glühwein und „Seehund“ (dasselbe mit Weißwein und Zitrone), später nur noch Heißgetränk!

Die Jugendgruppe der Frauenschaft unter der Leitung von „Piete“ Arndt (Ziemann) veranstaltete gemütliche Abende mit den Fahnenjunkern aus Groß Born, dabei ging manch ein Herz verloren.

Der evangelische Kirchenchor, geleitet von Franz Domke, fand sich nach den Proben gerne bei Goldchen ein. Ein spezielles Getränk war: Ein Weißer mit Punkt (Korn mit einem Schuß Boonekamp). Mein Vater als Nachbar gesellte sich noch gerne dazu.

Herr Plath betrieb auch ein kleines Kino! In Jastrow war es doch eine willkommene Abwechslung, jede Woche einen Film zu sehen. Man mußte durch einen kurzen Gang über den Hof zum Eingang gehen. An der Kasse saß meistens Herr Plath selbst oder seine Frau. Lottchen Klinge riß die Billetts ab und geleitete die verspäteten Kinobesucher mit der Taschenlampe zu ihren Plätzen.

Rechts an der Wand waren einige Zweisitzer für Liebespärchen. Links stand ein großer Ofen, welcher das ganze Kino beheizte.

Wenn das Licht ausging, dann hörte auch das Gemurmel auf. Es begann mit einem Vorfilm, danach die Wochenschau. Während des Krieges wurde ausführlich von allen Fronten berichtet, wo wir nur vorwärts stürmten und siegten, siegten... Noch ein paar Werbedias von Geschäftsleuten usw. – anschließend Pause. Das Licht ging an. Ein Polizist und ein Hitlerjugendführer gingen Streife und kontrollierten die Sitzreihen. Wenn der Film erst ab 18 Jahren zugelassen war, mußte manch einer raus.

Nun kam das eigentliche Vergnügen, der Hauptfilm! Willi Fritsch und Lilian Harvey tanzten in den Himmel... Willy Birgel ritt für Deutschland... Zarah Leander beschwor uns, daß die Welt nicht untergeht... Marikka Röck brauchte keine Millionen und wollte nachts nicht allein sein – unvergessen, wenn sie steppte und sang. Mit ihrem Pfeifen berührte uns Ilse Werner.

All die großen Schauspieler konnten wir über die Leinwand flimmern sehen: Emil Jannings, Heinrich George, Lil Dagover, Grete Weiser, Heinz Rühmann, Hans Moser, Karl-Ludwig Diehl, das Liebespaar Hansi Knotek und Viktor Staal – viele, viele mehr könnte ich noch nennen!

Es waren doch, wenn auch manchmal etwas schnulzig, gute Filme (mit wenig nacktem Fleisch und Handlungen, die sich nicht so oft im Bett abspielten).

Mir kam noch in den Sinn, daß ich während eines bunten Abends einen Gefreiten aus

Groß Born kennengelernt hatte. Er spielte außergewöhnlich Klavier und parodierte Hans Moser. Bald mußte er an die Front! 1946 hörte ich im Radio: Klavier-Duo Hans-Arno Simon und...

Er war der Komponist von „Annelisse, ach Annelisse, warum bist Du böse auf mich“ und „Ach, sag doch nicht immer wieder, immer wieder Dicker zu mir...“ Wie gut, daß er überlebt hatte!

Herzliche Grüße an alle Jastrower von

Irmgard Meerhoff, geb. Lenkeit

Schweriner Straße 24

32339 Espelkamp

Telefon (0 57 72) 93 64 42

(früher Königsberger Straße 76, Jastrow)

Zum Magnetberg

In jedem Jahr kommen mehrere Reisebusse mit Landsleuten, die ihre alte Heimat besuchen. Darüber werden dann auch im Heimatbrief Reiseberichte geschrieben. Manche schreiben dann auch über eine Besichtigung des Magnetberges, wo nach ihrer Meinung ein Bus oder Auto bergauf fährt. Wenn ich das über den Magnetberg lese, kommt mir immer das Lachen. Ich kann nur sagen, daß das Ganze eine große optische Täuschung ist. Beweis: Eine Glasflasche mit Wasser kommt ins Rollen, wenn man sie auf die Straße legt, eine leere Flasche kommt nicht ins Rollen, da Glas keine magnetische Anziehungskraft hat. Es wird also nur das Wasser angezogen. (Das beweist auch die Tatsache, daß nach einem Regen das Gras an der Straßenseite in Richtung Stranz geneigt ist.) Es gibt so etwas nicht, daß Wasser bergauf fließt. Ein Pole aus Deutsch Krone hat mit einem Meßgerät bewiesen, daß es an der besagten Stelle nicht bergauf geht, sondern bergab. Auch ich selber prüfte es mit drei Wasserwaagen, wie man sie zum Bauen gebraucht. Also, es geht bergab und nicht bergauf!

Ich will sagen, wie es tatsächlich ist: Rechts in dem Tal ist im Walde ein Sumpfgelände, aus diesem Sumpf fließt eine unterirdische Wasserader unter der Straße Richtung Norden, dann zur linken Seite in den großen Böhinsee. Unterirdische große Wasseradern haben einen magnetischen Einfluß auf Autos, Fahrräder etc.

Liebe Heimatfreunde, wer von Ihnen in der Nähe einer unterirdischen Wasserader wohnt, die unter einer Straße her fließt oder dicht daran, kann folgendes prüfen: Führt man mit einem Fahrrad auf so einer Straße, dann fällt es einem schwer, in die Gegenrichtung zu fahren, also gegen den Verlauf der Wasserader. Mit einem Auto merkt man es natürlich nicht, weil der Motor das Fahrzeug antreibt.

Also ist der sogenannte Magnetberg eine große Täuschung.

Alfons Karczewski

Kol. Kalinówka

PL 78-650 Mirosławiec

Kleines Rederitzer Treffen

Wie in jedem Jahr, so trafen sich die Rederitzer Heimatfreunde Anfang Oktober wieder bei der Familie Radke im Gasthaus „Rose“ in Riedern bei Miltenberg.

Ein besonderer Anlaß zu diesem Treffen war die Goldhochzeit von Kurt und Resi Geißler, dazu kam auch noch der 85. Geburtstag von Kurt Geißler. Maria Quintus überreichte dem Jubelpaar ein Bilderbuch aus der alten Heimat Rederitz, Edwin Mahlke brachte als Geschenk ein Heimatbuch.

Nun ein Bericht aus dem Familienleben der Familie Geißler: Kurt Geißler wurde im Oktober 1918 in der Seidenblumenstadt Sebnitz in Sachsen geboren. Nach seiner Lehre als Großhandelskaufmann kam er im April 1939 zum Reichsarbeitsdienst, gleich darauf zur Wehrmacht. So kam er als Soldat von Polen nach Frankreich und Rußland bis nach Italien, wo er 1945 in amerikanische Gefangenschaft geriet. Nach der Gefangenschaft kehrte er heim nach Berlin, wo er zuerst als Hilfsmonteur bei der Firma Siemens tätig war. Ab März 1948 arbeitete Geißler dann als Gruppenführer in der Nachkalkulation in der Firma SEL.

Seine spätere Frau Resi, geboren am 28. April 1925, war die jüngste Tochter der Rederitzer Familie Johann und Maria Hinkelmann. Sie hatte noch drei Geschwister, von denen ein Bruder im Krieg fiel und die übrigen Geschwister ebenfalls bereits verstorben sind. Nach der Flucht im Januar 1945 kam Resi nach Schwerin und war dort Hausgehilfin. Nach einer abenteuerlichen Flucht aus der ehemaligen DDR mit ihrem damaligen Arbeitgeber und dessen Familie war sie ab Oktober 1951 in West-Berlin als Verkäuferin in einem Lebensmittelgeschäft tätig. Hier lernte sie Kurt Geißler kennen, und im Oktober 1953 wurde geheiratet.

Im Januar 1961 wechselte Geißler mit seiner Familie als Leiter des betrieblichen Rechnungswesens von Berlin in das SEL-Werk Ganzenhausen. Hier arbeitete er bis zu seinem Ruhestand im Januar 1982. Nebenbei war er Vorsitzender des Landes-

verbandes Nordbayern des Deutschen NAVC (Neuer Automobil- und Verkehrs-Club), weiterhin leitete er über 32 Jahre lang den Automobilclub Ganzenhausen im NAVC. Von beiden Clubs wurde er zum Ehrevorsitzenden ernannt. Da Geißler noch in anderen Gremien tätig war, wurde er vom damaligen Bürgermeister Hilpert mit der Stadtplakette der Stadt Ganzenhausen ausgezeichnet. Geißlers Lieblingsbeschäftigungen sind Arbeiten am Computer, Videofilmen, Musik hören, Lesen, aber auch das Reisen. Er war auch bei vielen Heimattreffen zu finden. Seine beiden Söhne, eine Enkelin und zwei Enkel feierten mit dem Jubelpaar am 3. Oktober 2003 das 50-jährige Ehejubiläum in der katholischen Stadtkirche zu Ganzenhausen.

Wir wünschen Kurt und Resi Geißler noch viele schöne Lebensjahre und weiterhin Gottes Segen.

Reinhold Krause
Laurentiusstraße 19
63897 Miltenberg

Historischer Markt in Bad Essen

In jedem Jahr findet in Bad Essen ein sogenannter Historischer Markt statt, der am vierten Wochenende im August durchgeführt wird. Der Heimatkreis Deutsch Krone hat daran regelmäßig mit einem eigenen Stand teilgenommen.

Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde Bad Essen nun die Marktdauer von zwei auf drei Tage verlängert, was zahlreichen freiwilligen Vereinigungen erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

Auch unser Heimatkreis konnte aus diesem Grunde nicht mehr am Historischen Markt teilnehmen, denn es fehlen uns für die längere Standbesetzung genügend Kräfte. Da unsere Teilnahme schon immer ein Zuschußunternehmen war, können wir uns auch keine bezahlten Hilfskräfte erlauben. Deshalb wurde in der Mitgliederversammlung am 30. Mai 2003 beschlossen, künftig nicht mehr am Historischen Markt teilzunehmen.

Zwar bedauern wir unser Ausscheiden sehr, sind aber andererseits froh und stolz, daß wir so lange durchhalten konnten.

Wir danken allen, die in den vergangenen Jahren am Historischen Markt den Stand auf- und abgebaut und ihn während der Markttag auch betrieben haben, die das Brot gebacken, die Stullen geschmiert und den Shit-lot-em ausgeschenkt haben. Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Landsmann Heinz Schulz, der bis zuletzt die Organisation des Auf- und Abbaues sowie der Materialbeschaffung betrieben hat. Allen Landsleuten, die ihm dabei behilflich waren, gilt ein gleicher Dank. Hierbei ist unser vor kurzem verstorbener Landsmann Alois Lange, der jahrelang das knusprige Bauernbrot nach alten Rezepten gebacken hat, besonders hervorzuheben.

Im Namen des
Heimatkreises Deutsch Krone
Dr. Hans-Georg Schmeling

Jastrower Nachrichten...

Treffen 2004 in Bad Rothenfelde

„Prosit Neujahr“ – so grüße ich auch 2004 alle Jastrower in nah und fern. Mögen all' Ihre Vorhaben erfolgreich sein, und bleiben Sie gesund.

In Ihrem Kalender wollen Sie bitte schon vormerken, daß das Jastrower Treffen vom 20. bis 23. Mai 2004 im Hotel Deutsch Krone in Bad Rothenfelde, Am Sonnenhang 15, Telefon (0 54 24) 6 11, sein wird. Denken Sie bitte daran, Ihre Zimmerreservierung aufzugeben. Der Sonderpreis für das Jastrower Treffen: Zimmer mit Halbpension pro Tag und Person 35,- Euro, Einzelzimmer 48,- Euro. Geben Sie bei der Anmeldung an „Jastrower Treffen“.

Am Sonntag, 23. Mai, findet in der Nikolai-Kirche zu Bad Essen die diamantene Konfirmation für die Einsegnungsjahrgänge 1943 und 1944, aus dem gesamten Kreis Deutsch Krone, statt. Wer daran teilnehmen möchte, sollte sich umgehend anmelden.

Zur Bereicherung des Programms wird es wieder eine Tombola geben, und meine Bitte: Denken Sie an ein kleines Päckchen. Gerne werden auch kleine Spenden angenommen. Wie bekannt ist, wird der Erlös für anfallende Unkosten verwendet werden. Es würde mich freuen, wenn recht viele Jastrower den Weg nach Bad Rothenfelde finden würden, um mit Freunden und Bekannten frohe Stunden zu verleben. Mein Vorschlag: Gönnen Sie sich einige Urlaubstage in Bad Rothenfelde in Verbindung mit dem Jastrower Treffen. Ich werde mich bemühen, ein abwechslungsreiches Programm anzubieten. Und zuletzt meine Bitte: Sagen Sie es weiter, wann und wo sich die Jastrower 2004 treffen.

Bis zum gesunden Wiedersehen...

Edeltraut Nagel
Sprecherin der Jastrower
Memelstraße 19
23554 Lübeck
Telefon (04 51) 40 16 4

Gedenktage im Januar

Am 2. Januar 1870 wurde der deutsche Bildhauer, Graphiker und Dichter **Ernst Barlach** geboren (gestorben 1938).

Am 3. Januar 1829 wurde **Konrad Duden** geboren (gestorben 1911). Er war der Wegbereiter der deutschen Einheits-Rechtsschreibung.

Am 5. Januar 1876 erblickte **Konrad Adenauer** das Licht der Welt (gestorben 1967). Er war der erste deutsche Bundeskanzler.

Am 7. Januar 1831 wurde der Organisator des deutschen Postwesens und Gründer des Weltpostvereins **Heinrich von Stephan** geboren (gestorben 1848).

Am 10. Januar 1797 kam die deutsche Dichterin **Annette von Droste-Hülshoff** zur Welt (gestorben 1848).

Am 14. Januar 1875 wurde **Albert Schweitzer** geboren (gestorben 1965). Er war Arzt, Philosoph und Musiker; 1952 erhielt er den Friedensnobelpreis.



Goldhochzeit Kurt und Resi Geißler,
Ganzenhausen.

Lebenserinnerungen von Paul Hinz aus Freudenfier

Umzug von Breitenstein nach Freudenfier

Wie kein anderer konnte sich Paul Hinz in Freudenfier aus. Er war ein Original, wie es im Buche steht. Wenn er zum Beispiel beim Heimattreffen in Recklinghausen zu erzählen begann, dann hatte er immer einen interessierten Hörerkreis um sich. Dies, obwohl er am 15. September 1913 in Breitenstein als Sohn von Franz Hinz (1863–1963) und seiner Ehefrau Maria geb. Stoeck (1886–1980) geboren wurde. Seine Großeltern väterlicherseits waren Schweizer auf dem Gut Philippsburg gewesen, während mütterlicherseits die Großeltern aus Schrotz kamen. Im Jahre 1927 wurde in Freudenfier von einem Zander das Haus in der Hauptstraße an der Abzweigung nach Stabitz gekauft, und die Familie Hinz zog dorthin. In Breitenstein und Freudenfier war Paul Hinz zusammen mit seinen Brüdern Herbert, Franz und Albin aufgewachsen. So erinnert er sich auch an den Polterabend von einem knickrigen Bauern in Breitenstein. Diesem hatte man in dieser Nacht einen Wagen aufs Dach gestellt und mit Mist beladen. Das kostete den Bauer sehr viel Mühe, bis der Wagen entladen und wieder vom Dach herunter war. 13 Monate mußte Paul Hinz noch in Freudenfier die Schulbank drücken. Neben ihrem Haus in Freudenfier war ein Garten, der dem Schmiedemeister Julius Nikoley gehörte. Dieser verkaufte ihn an den Dachdeckermeister Willy Wolf, der darauf ein Haus erbaute, welches 1935 Albert und Hedwig Schilling übernahmen. Zu den weiteren Nachbarn gehörten der Pensionär August Falkenberg und seine Frau Rosalie („Rös“) geb. Klawun. Der ehemalige Briefträger August Falkenberg war ein ruhiger Nachbar, während seine Frau Rös eine recht lebhaft und zu allen Späßen aufgelegte Persönlichkeit war.

Noch in Breitenstein hatte Paul Hinz gelernt, Ziehharmonika zu spielen. Dort hatte er einen Onkel, der aus Seegenfelde stammte und eine Breitensteinerin geheiratet hatte. Dieser Onkel arbeitete bei der Eisenbahn und besaß eine Ziehharmonika. Dadurch wurde er in Breitenstein gleich der Musikant für alle kleinen Feierlichkeiten, vor allem für Hochzeiten. Wenn es möglich war, hatte sich Paul Hinz immer bei seinem Onkel aufgehalten, wenn der auf seiner Ziehharmonika spielte. Gelegentlich durfte er auch mal „Hänschen klein“ und „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“ auf diesem Instrument spielen. Der Onkel hatte selbst fünf Kinder, aber keines zeigte Interesse an dem „Quaker“, wie man die Ziehharmonika in Breitenstein und Umgebung nannte. Durch den vielen Gebrauch hatte das Instrument sehr gelitten, und der Onkel kaufte sich eine neue Ziehharmonika. Die alte bekam Paul zum 13. Geburtstag geschenkt. Darauf übte er fleißig alle Musik, die er hörte. Denn Noten kannte er natürlich nicht. Doch langsam gab das Instrument seinen Geist auf. Als Paul dann 17 Jahre alt war, fing er an zu sparen, um ein neues Instrument zu kaufen. Immerhin mußten

30 Reichsmark zusammen kommen, ehe er sich 1931 in Deutsch Krone eine neue Ziehharmonika kaufen konnte. Als sein Vater dies erfuhr, war er gar nicht einverstanden mit dem Kauf. Lieber hätte er sich doch einen Anzug kaufen sollen, meinte sein Vater. Seine Ziehharmonika kam dann auch oft in Freudenfier zum Einsatz. Sie wurde 1946 von russischen Soldaten in Gegenwart seiner Frau entwendet. Aber auch nach dem Krieg in Wissen hatte sich Paul Hinz wieder eine neue Ziehharmonika angeschafft.

Paul Hinz war nach seiner militärischen Ausbildung als Elektriker bei den Märkischen Elektrizitätswerken in Landsberg/Warthe (MEW) beschäftigt. Er war dabei als Monteur u. a. bei der elektrischen Erschließung von Groß Born und vom Westfalehof beschäftigt. Gearbeitet wurde damals 48 Stunden in der Woche, 8 1/2 Stunden von Montag bis Freitag und am Sonnabend noch bis Mittag. Ein Monteur bekam einen Stundenlohn von 0,65 bis 0,70 Reichsmark (RM), dabei wurde eine Auslösung von 3,50 RM gezahlt, wenn die Baustelle nicht mehr als zwei Tage dauerte. Waren es mehr als zwei Tage, dann wurden nur 2,50 RM gezahlt. Dann kam es immer auf den Bauleiter an, daß nach zwei Tagen eine neue Baustelle „bezogen“ wurde. An einem Sonnabend im Sommer 1938 kam Paul Hinz nach der Arbeit mit seinem Motorrad nach Hause zurück. Sein Vater Franz Hinz, der früher auch bei der MEW Landshut in der Zweigstelle in Deutsch Krone gearbeitet hatte, schickte seinen Sohn mit dem Fahrrad gleich los, um das von seiner Mutter gesammelte Grünfutter zu holen. Da man kein eigenes Land hatte, sammelte diese nämlich immer für ihre Ziegen alles, was auf den Rainen zwischen den Äckern an der Straße nach Deutsch Krone wuchs. Diesmal hatte sie einen Sack und ein Laken, „Placht“ genannt, gefüllt. Paul Hinz sah gleich, daß er nicht alles auf dem Gepäckträger des Fahrrades transportieren konnte. Er legte deshalb den Sack und das Laken quer über die Pedale, setzte sich auf den Sattel und hielt beides mit den Füßen fest. So ging es in rasender Fahrt den Ziegeleiberg hinunter nach Freudenfier hinein. Beim Mariabildstock, an der Abzweigung vom Schrotzer Weg, sah er den Wachtmeister Richard Stiller stehen. Dieser versuchte ihn mit dem Heben der Hand aufzuhalten, was bei diesem Tempo gar nicht möglich war. Doch Paul Hinz nicht faul, rief Stiller zu, daß er voll beladen sei und niemanden mehr mitnehmen könnte. Der Schwung reichte aber nur bis zur Weißen Brücke, und hier holte Richard Stiller ihn mit seinem Fahrrad dann ein. Er sollte 1,- RM zahlen, doch da er kein Geld dabei hatte, wurde eine Strafanzeige daraus, und er mußte ein Verwarnungsgeld von 3,- RM zahlen. Dies konnte er in sechs Monatsraten zu je 50 Pfennig beim Freudenfierer Amtsleiter August Niemann begleichen.



Paul Hinz, der Mann mit der Ziehharmonika.

Motorisches

Paul Hinz hatte sich schon 1936 sein eigenes Motorrad, eine DKW 200 ccm, für 80 Reichsmark (RM) gekauft. Dieses Motorrad hatte auch schon eine elektrische Beleuchtung. Paul Hinz war natürlich sehr stolz darauf, daß er zu der damaligen Zeit schon ein Motorrad besaß.

(wird fortgesetzt)

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch

Wir erinnern uns

Es geschah im Januar 1945

Samstag, 20. Januar: Gegen 22 Uhr löst die NSDAP-Kreisleitung Deutsch Krone das Stichwort „Regen“ aus, d. h. es sollen Vorbereitungen für eine Räumung getroffen werden.

Sonntag, 21. Januar: Um 3 Uhr morgens wird die Schlopper Bevölkerung aufgefordert, sich mit leichtem Gepäck an einigen Sammelstellen zum Abtransport einzufinden. Etwa eine Stunde später wird der Befehl zurückgenommen.

Montag, 22. Januar: Um 11 Uhr gibt die Kreisleitung in Deutsch Krone das Stichwort „Hagel“ bekannt, dadurch wird die Räumung befohlen. Nach 10 Minuten wird der Befehl zurückgenommen.

Mittwoch, 24. Januar: Gegen 21 Uhr erfolgt die Anordnung zum Abtransport der Evakuierten und der Mütter mit Kindern bis zu sechs Jahren.

Freitag, 26. Januar: Um 11 Uhr leugnet Gauleiter Schwede-Coburg in Schloppe jegliche Gefahr, doch am Nachmittag beginnt die überstürzte Flucht der Schlopper Bevölkerung. – Gegen 22 Uhr wird für den gesamten Kreis Deutsch Krone das Stichwort „Hagel“ ausgelöst und damit die Räumung offiziell befohlen.

Samstag, 27. Januar: Russische Panzer sind in Borkendorf, Arnselfelde, Eichfier und Rose.

Mittwoch, 31. Januar: Morgens um 6.20 Uhr scheidet ein russischer Panzerangriff auf den Deutsch Kröner Ortseingang am Südbahnhof. Der Brückenkopf Sagemühl wird geräumt. Abends wird ein russischer Angriff auf Deutsch Krone östlich des Großen Kameel-Sees abgewiesen.

Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!

● **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am Montag, dem 9. Februar 2004, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13 (6. Etage). – **Johannes Schreiber**, Kantstraße 21, 32791 Lage, Telefon (0 52 32) 7 13 29.

● **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Maritim-Hotel „Reichshof“, Kirchenallee 34–36, 20099 Hamburg (drei Minuten Fußweg von S- und U-Bahn-Station Hauptbahnhof). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – **Wilfried Dallmann**, Perckentinweg 10, 22455 Hamburg, Telefon (040) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler und Deutsch Kroner treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – **Edith Affeldt**, Peiner Straße 69, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 84 16 64.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – **Erwin Kantke**, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 13. Januar 2004, um 14.30 Uhr in der Stadthalle in Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Wintererlebnisse“. Am Samstag, dem 31. Januar 2004, um 14.30 Uhr im Parkhotel Waldlust, Hohemarkstraße 168, in Oberursel: „Reisebericht“. – **Heinz Witt**, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (061 71) 2 56 19.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Betreuungszentrum der Volkssolidarität Rostock-Reutershagen, Etkar-André-Straße 53 a, wieder am Donnerstag, dem 4. März 2004, um 14 Uhr. – **Renate Eitner**, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Roald-Amundsen-Straße 24. – **Brigitta Andresen**, Koch-Gotha-Straße 24, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

Grenzmarkgruppe Bielefeld Die Termine für 2004

An folgenden Terminen wollen wir uns im Jahr 2004 treffen:

Montag, 9. Februar,
Mittwoch, 14. April,
Montag, 14. Juni,
Montag 9. August,
Montag, 13. Oktober,
Mittwoch, 15. Dezember.

Wir wollen uns wie bisher immer um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, treffen.

Es ist doch jedesmal schön, sich in so netter Runde wiederzusehen und in Erinnerung, aber auch mit aktuellen Themen, eine Unterhaltung zu haben.

Jeder Erstbesucher wird herzlich begrüßt und aufgenommen.

Johannes Schreiber

Kantstr. 21

32791 Lage

Tel./Fax (0 52 32) 7 13 29

Cuxhaven

Die Schneidemühler Heimatstuben sind vom 1. Januar 2004 bis zum 31. März 2004 geschlossen.

Ich stehe Ihnen aber selbstverständlich nach telefonischer Terminabsprache zur Verfügung. Rufen Sie mich bitte unter Telefon (80 47 74) 16 22 an.

Ingrid Roggendorf

Liebe Arnfelder,

meine Arnfelder Homepage habe ich geändert auf: www.landkreis-deutsch-krone.de

Hier können Sie die einzelnen Orte, wie auch Arnfelde, anklicken, dann erscheint eine Übersicht, was man alles über Arnfelde abrufen kann, u. a. den Orts- und Gemeindeplan mit allen Einwohnern von 1939 bis 1945.

Diese Namen kann man anklicken, dann erscheinen die Familienmitglieder. Bei den Gütern und Bauernhöfen möchte ich eine Übersicht bringen, was für Maschinen die einzelnen Güter und Höfe hatten bzw. die Größe des Hofes und was angebaut wurde. Hier habe ich alle Arnfelder angeschrieben und bereits einen Teil Informationen zurückerhalten. Ich hoffe auf eine rege Beteiligung, damit unsere Kinder und Enkel jederzeit im Internet nachschauen können, um die Erinnerung an unsere verlorene Heimat aufrecht zu erhalten.

Einige von Ihnen haben den Wunsch geäußert, wieder eine gemeinsame Reise zu unternehmen. Ich schlage folgenden Termin vor: 16. bis 23. Juni 2004. Übernachtung 16. bis 18. Juni 2004 in Kolberg, 18. bis 23. Juni 2004 in Schneidemühl. Es grüßt Sie in heimatlicher Verbundenheit

Ihr **Aloys Manthey**

Rübezahlstraße 7

58455 Witten-Heven

Telefon (0 23 02) 2 40 46

Impressum

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,
Oststraße 1, 49152 Bad Essen,
Telefon (054 72) 97 93 88, Telefax (054 72) 97 93 89

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Maria Quintus, Avegunst 13,
46535 Dinslaken, Telefon (02064) 7311 19.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (0451) 47 60 09.

Herausgeber: Heimatkreis Deutsch Krone e.V. und Heimatkreis Schneidemühl e.V.,
Postanschrift: Oststraße 1, 49152 Bad Essen.

Bestellungen an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11,
Handy-Nr. (01 75) 2 42 87 60,
Telefax (05 11) 9 84 51 61.
Zustellungen durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

Bezugsgeld: Postgiroamt Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

Bezugspreis: Jahresabonnement (ab 1. 1. 2002)
26,- €, halbjährlich 13,- €, vierteljährlich 6,50 €, Einzelnummer 2,20 €.
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

Familienanzeigen: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,60 €.

Druck: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Erlebnis- u. Studienreisen mit Flug, Schiff, Bahn und Bus
Pommern - Schlesien - West- u. Ostpreußen -
Memel - Baltikum - Studienreisen
Neul Direktflug von München - Königsberg
Flüge ab BRD - Warschau - Königsberg
Neul! Eisenbahn - Direktverbindung im Schlafw.
Berlin-Königsberg-Berlin ab Ihrem Heimatort zu stark
ermäßigten Preisen mit unserem Direktvertrag der DB
Naturparadies Ostpreußen
Naturreservat Kurtsche Nehrung, Eichwald u. Rominter Heide

Sonderreisen in die Heimatkreise		
Königsberg	Do. 13.05.	- Sa. 22.05.04
Breslau	Sa. 15.05.	- Sa. 22.05.04
Schneidemühl	Mo. 17.05.	- Di. 25.05.04
Stolpmünde/Rowy	Di. 01.06.	- Do. 10.06.04
Tilsit/Ragnit	Do. 03.06.	- Di. 08.06.04
Tilsit/Ragnit	Do. 03.06.	- Sa. 12.06.04
Wehlau/Königsberg	Do. 10.06.	- Sa. 19.06.04
Insterburg	So. 06.06.	- Do. 17.08.04
Kolberg/Deutsch Krone	Mi. 16.06.	- Mi. 23.06.04
Braunsberg	Sa. 26.06.	- Di. 06.07.04
Tilsit	Mi. 21.07.	- Sa. 31.07.04
Insterburg	Fr. 23.07.	- Do. 05.08.04
Krangen/Schlawa	So. 01.08.	- So. 08.08.04
Dirschau/Danzig	So. 01.08.	- Mi. 11.08.04
Tilsit/Ragnit	Fr. 06.06.	- So. 15.08.04
Königsberg	So. 08.08.	- Di. 17.08.04
Regenwalde/Kolberg	Mo. 09.08.	- Mo. 16.08.04
Königsberg	Do. 19.08.	- Sa. 28.08.04

Wir arbeiten gern für Sie weitere Sonderreisen für Schul-, Orts-, Kirch- und Kreisgemeinschaften aus, mit über 30jähriger Erfahrung, spezialisiert mit allen Sehenswürdigkeiten der Region.
Fordern Sie unverbindlich den neuen Reisekatalog oder ein Programm Ihrer Sonderreise an
Greif Reisen & A. Manthey GmbH
Universitätsstr. 2 58455 Witten Tel. (02302) 24044 Fax 25050
Internet: www.greifreisen.de E-Mail: manthey@greifreisen.de

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.



Helene Kofbinger

geb. Jaster verw. Schmidt
* 2. 7. 1914 † 26. 11. 2003

Nach einem erfüllten Leben hat unsere Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante ihre letzte Heimreise angetreten.

Ihrem Wunsch entsprechend haben wir in aller Stille Abschied genommen.

Im Namen aller Angehörigen:
Hubert und Anna Schmidt

46286 Dorsten-Wulfen, Markeneck 15
(früher Lebehnke)

Alois Lange

* 6. 7. 1925 † 1. 12. 2003
Deutsch Krone Dortmund

Gott der Herr hat ihn im Garten beim Blumenpflanzen plötzlich aus seinem aktiven Leben zu sich in Sein ewiges Reich gerufen.

In tiefer Trauer:

**Adelheid Lange-Bönnig
Agnes Lange
Edith Bönnig
Adalbert Bönnig
Angehörige und Freunde**

44227 Dortmund-Großholthausen, Am Ballroth 26

Das Seelenamt war am Freitag, dem 5. Dezember 2003, um 10.00 Uhr in der St.-Norbert-Kirche, Dortmund-Löttringhausen. Die Beisetzung war anschließend um 11.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Dortmund-Großholthausen.

Wir begruben einen Freund Der Heimatkreis Schneidemühl ehrte Dieter Busse

Der Schatzmeister und – ich kann sagen – auch unser Freund Dieter Busse hat uns nach Beendigung unserer Vorbereitungen für eine Fahrt mit einem Frachtschiff von Duisburg über Rhein-Main-Donau nach Linz plötzlich verlassen. Unser Vorsitzender Johannes Schreiber hat seine Tätigkeiten – nicht nur für den Heimatkreis – in einem Nachruf gewürdigt (Heimatbrief September 2003, S. 22). Wie groß der Verlust ist, haben wir erst in den letzten Monaten richtig erkennen müssen. – So auf dem Bild wird uns Dieter Busse in Erinnerung bleiben.

Voller Dankbarkeit hat der erweiterte Vorstand unseres Heimatkreises am 12. August 2003 in der Erlöserkirche und auf dem Friedhof in Gadeland in einer würdevollen Trauerfeier Abschied genommen von unserem Entschlafenen. Herr Pastor Dr. Lieber hat ihn der Trauergemeinde mit bewegenden Worten noch einmal als bescheidenen, überaus freundlichen, stets



Dieter Busse.

hilfsbereiten und sozial engagierten Mann geschildert. Er führte u. a. aus:

Nur 66 Jahre alt ist er geworden, und was hatte er nicht noch alles vor. Sein Tod traf uns wie ein Blitz aus heiterem Himmel, plötzlich und unerwartet. Und wie nah oder fern wir ihm in den vergangenen Jahren gestanden haben, wird uns jetzt deutlich, daß Dieter Busse auch ein Teil unseres Lebens gewesen ist, ein Teil, der uns auf einmal fehlt.

Geboren wurde Dieter Busse als drittes seiner vier Geschwister am 10. September 1936 in Kiel, er lernte Einzelhandelskaufmann und arbeitete auch in diesem Beruf, bevor er sich selbstständig machte und einen kleinen Laden betrieb. Aber Anfang der 70er Jahre waren solche kleinen Läden nicht mehr rentabel, und als sich die Möglichkeit ergab, eine zivile Anstellung bei der Bundeswehr anzunehmen, da griff er zu. So war er zuerst in Kiel, dann bis zu seiner vorgezogenen Rente im Bereich der Instandsetzung in Boostedt beschäftigt. Danach war der Umzug hierher nach Gadeland nur folgerichtig, wo er nun zusammen mit seiner Mutter lebte und sie auch bis zu ihrem Tod pflegte. Nach dem Tod der Mutter wurde das Haus verkauft, und Dieter Busse zog nach Ratzeburg in die Nähe seiner Schwester.

An Langeweile litt Dieter Busse gewiß nicht. Er engagierte sich weiterhin in der Loge „Old Fellow“, später dann in „Kilia“, oder für den Heimatkreis Schneidemühl und natürlich nicht zu vergessen für die **Tafel**, in der er kräftig mit anpackte und für die ihm kein Weg zu weit war.

Wenn er gebraucht wurde, war er da. Er wurde geschätzt, obwohl er sicher nicht zu den Gesprächigsten zählte. Er trug sein Herz nicht auf der Zunge, und er gehörte gewiß auch nicht zu denjenigen, die sich stets in den Vordergrund drängen.

Seine Diabetes und seine Herzrhythmusstörungen brachten ihn zwar schon mal ins Krankenhaus, aber von daher schwante uns auch am Mittwoch, dem 2. Juli, noch nichts Böses, als er nicht, wie eigentlich verabredet, zum Kaffeetrinken bei uns erschien und sich auch am Telefon nicht meldete.

Dieter Busse hat der Tod, so früh er ihn auch ereilte, sicherlich nicht leiden lassen. Aber dieser Gedanke vermag uns wohl jetzt kaum zu trösten.

„Lieber Dieter“, beendete Johannes Schreiber seinen Nachruf, „wenn Dein Platz in unserem Kreis nun auch für immer leer bleibt, werden wir Dich nie vergessen.“ Denn mit Deiner Arbeit und mit Deinem Einsatz hast Du Dir und uns ehrendes Andenken geschaffen, das wir mit der abgebildeten Grabplatte dokumentieren.

Bielefeld, den 30. 8. 2003

**Dein Freund Egon Lange,
Kulturreferent**



Grabplatte für Dieter Busse.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Im Jahre 2001 im 79. Lebensjahr Ursula **Teßmer**, geb. Schwiderski (Thorner Str. 1), 45665 Recklinghausen, Castroper Str. 108. – Im Jahre 2001 im 94. Lebensjahr Erich **Schulz** (Fischerweg 4), 13629 Berlin, Voltastr. 11, im 91. Lebensjahr seine Ehefrau **Erna**, geb. Riedel. – Im Jahre 2001 im 85. Lebensjahr Charlotte **Röglin**, geb. Schwochow (Schrotzer Str. 5), 10551 Berlin, Wilhelmshavener Str. 46. – Am 17. 2. 2001 im 63. Lebensjahr Horst **Rudzinski** (Plöttker Str. 53), 21037 Hamburg, Kirchwerder Hausdeich 94. – Im Jahre 2003 im 71. Lebensjahr Waldemar **Stephan** (?), 73035 Göppingen, Boßlerweg 28. – Am 6. 1. 2003 im 77. Lebensjahr Ilse **Zabel** (Krojanker Str. 105), 18507 Grimmen, Leningrader Str. 30. – Am 14. 3. 2003 im 96. Lebensjahr Erna **Neubauer**, geb. Schwochow (Schrotzer Str. 5), 38226 Salzgitter, Rohrdommel 6. – Im Juni 2003 im 83. Lebensjahr Gerda **Pahl**, geb. Döring (Breite Str. 34/Wilhelmstr. 13), 50935 Köln, Ernst-Wilhelm-Nay-Str. 4. – Am 30. 9. 2003 im 78. Lebensjahr Hildgard **Rudczinski** (Gartenstr. 34), 22145 Hamburg, Hofstückenweg 2-4. – Am 6. 10. 2003 im 94. Lebensjahr Helene **Hoops** (Bromberger Str. 36), 25534 Itzehoe, Reichenstr. 30, Haus an der Stör. – Am 13. 10. 2003 im 89. Lebensjahr Anna **Mausolf**, geb. Juhnke (Westendstr. 17), 58093 Hagen, Ergster Weg 38. – Am 26. 10. 2003 im 90. Lebensjahr Alfred **Mohaupt** (Ziegelstr. 62/Dirschauer Str. 51), 12685 Berlin, Am Schmeding 10 bei Bersug. – Am 1. 11. 2003 im 79. Lebensjahr Ulrich **Rollert** (Karlstr. 25), 48143 Münster, Bült 16. – Am 25. 11. 2003 im 79. Lebensjahr Hans-Georg **Schiebel** (Martinstr. 5), 81137 München, Ottweilerstr. 5.

(Deutsch Krone)

Am 17. 11. 2003 Hubert **Gonschorek** (Dammlang), geb. am 20. 3. 1917, 21382 Brieflingen, Moorweg 55. – Am 10. 11. 2003 Henny **Gramse**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Abbau 13), geb. am 24. 1. 1917, 21255 Tostedt, Bremer Str. 37b/Wohn. 11. – Ohne Datum Johannes **Marin-Dobberstein** (Deutsch Krone, Abbau 80), geb. am 20. 7. 1927, 12353 Berlin, Ulrich-von-Hasselweg 9. – Am 14. 10. 2003 Hubert **Lange** (Deutsch Krone, Abbau 75), geb. am 18. 3. 1928, 31785 Hameln, Gertrudenstr. 20. – Am 1. 12. 2003 Alois **Lange** (Deutsch Krone, Abbau 75), geb. am 6. 7. 1925, 44227 Dortmund, Am Ballroth 26. – Am 8. 11. 2003 Miriam **Liermann**, geb. Griesbach (Deutsch Krone, Kronenstr.), geb. am 3. 2. 1922, 17111 Törpin, Dorfstr. 55. – Am 20. 10. 2003 Herbert **Brose** (Deutsch Krone, Abbau 82), geb. am 8. 10. 1932, 54134 Zerf, Henterweg 22. – Am 19. 10. 2003 Hans **Pensel** (Freudenfier), geb. am 11. 9. 1940, 88400 Biberach, Krummer Weg 43. – Am 19. 10. 2003 Helene **Falkenberg**, geb. Knecht (Freudenfier), geb. am 1. 3. 1918, 42553 Velbert, Am Birkenfeld 2. – Am 26. 11. 2003 Clara **Brauser**, geb. Bonchis (Jastrow, Lange-Brück-Str. 3), geb. am 26. 7. 1921, 23627 Groß-Grönau, Am Wilden Teich 3. – Am 1. 11. 2003 Werner **Wendt** (Jastrow, Kubestr. 4), geb. am 13. 7. 1931, 23942 Dassow, Sitzendorfer Str. 33. – Am 1. 11. 2003 Dr. Gerda **Keck**, geb. Hoefl (Lüben und Schneidemühl), geb. am 25. 7. 1924, 45657 Recklinghausen, Rob.-Koch-Str. 10. – Am 4. 7. 2003 Willi **Berwald** (Machlin), geb. am 17. 6. 1927, 74395 Mundelsheim, Sudetenstr. 6. – Am 7. 11. 2003 Karl-Heinz **Golz** (Mk. Friedland, Lobitzer Chaussee), geb. am 14. 3. 1920, 48249 Dülmen, Kapellenweg 14. – Am 26. 11. 2003 Helene **Kofbinger**, geb. Jaster, verw. Schmidt (Neu Lebehne), geb. am 2. 7. 1919, 46286 Dorsten/Wulfen, Markeneck 15. – Am 13. 11. 2003 Anna **Hagedorn**, geb. Emmel (Petznick), geb. am 31. 12. 1909, 17036 Neubrandenburg, Ameisenweg 19/Pflegeheim. – Am 30. 9. 2003 Maria **Hoffstädt**, geb. Döge (Rederitz), geb. am 19. 7. 1910, 47803 Krefeld, Hülser Str. 773 a. – Ohne Datum Paul **Blümke** (Schloppe, Berliner Vorstadt), geb. am 30. 6. 1923, 27404 Zeven, Pappelallee 13. – Am 5. 7. 2003 Günter **Kropp** (Schloppe, Friedrichstr.), geb. am 2. 12. 1927, 94535 Eging am See, Mühlholz 2. – Am 17. 9. 2003 Christiane **Günterberg** (Schulzendorf), geb. am 8. 7. 1930, 40721 Hilden, Iiterstr. 13.

Nach dem plötzlichen Tod seines 59jährigen Sohnes Wolfgang im Jahr 2002 nehmen wir nun in Liebe und Dankbarkeit Abschied von.

Karl Heinz Golz

* 14. 3. 1920 † 7. 11. 2003
Märkisch Friedland Dülmen in Westfalen

Edith Golz, geb. Splinter
Uschi Golz, Schwiegertochter
Christian Golz, Enkelsohn
mit Ehefrau Nicole
und Urenkel Isabelle, Niklas,
Marilena
Marcus Golz, Enkelsohn
mit Ehefrau Vera
und Urenkel Jan-Malte

48249 Dülmen, Kapellenweg 14

Die Urnenbeisetzung erfolgte am 24. November 2003 in Dülmen.

Gott, der Herr, nahm meine liebe Schwester, unsere Tante und Großtante

Hildegard Rudczinski

Steuerberaterin

* 24. 4. 1926 † 30. 9. 2003
Schneidemühl,
Gartenstraße 34

nach langer und tapfer ertragener Krankheit zu sich in seinen himmlischen Frieden.

In Liebe und Dankbarkeit
Elisabeth Stern mit
Kindern und Enkelkindern

22145 Hamburg, Hofstückenweg 4